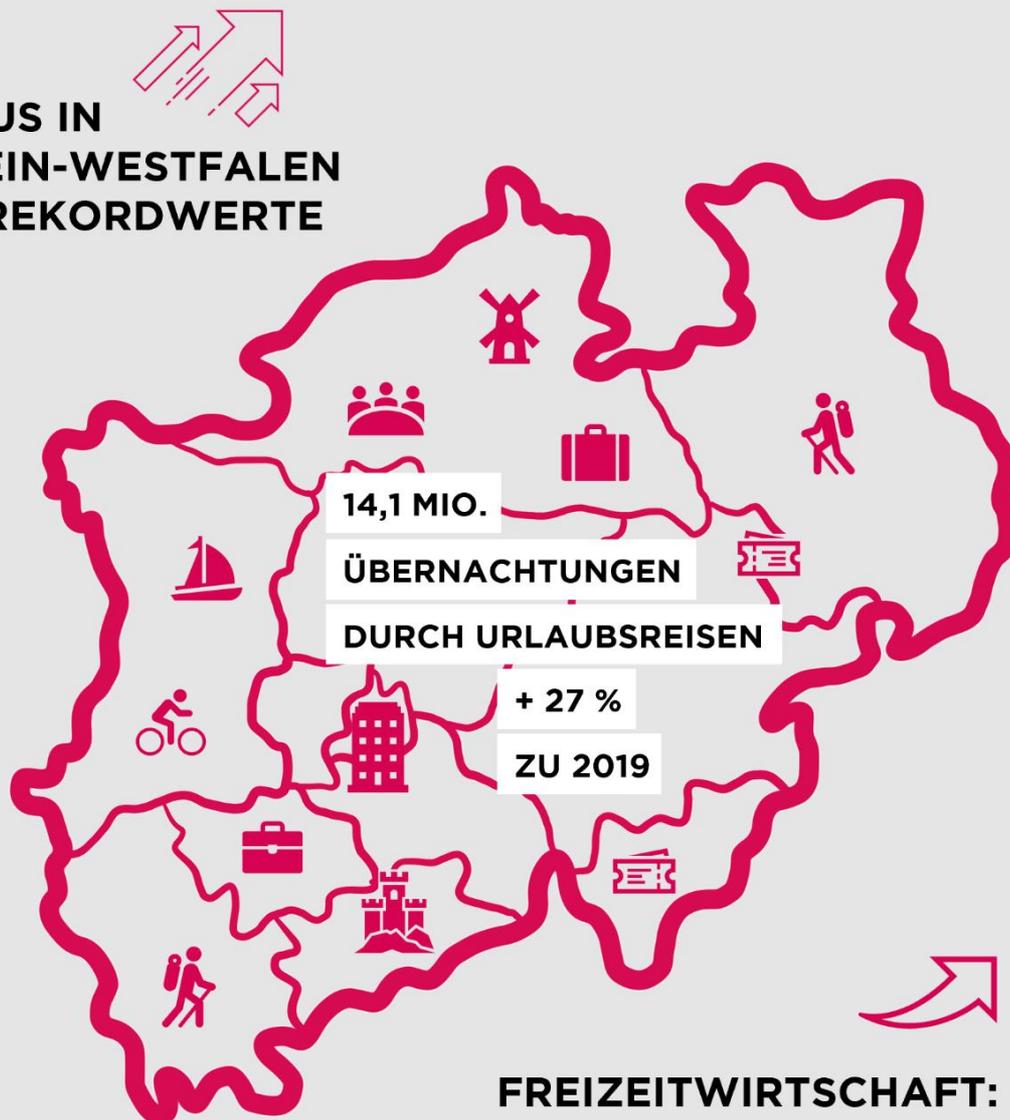


TOURISMUSBAROMETER NORDRHEIN-WESTFALEN

Datenbarometer 2024

tourismusverband.nrw

TOURISMUS IN
NORDRHEIN-WESTFALEN
ERZIELT REKORDWERTE



FREIZEITWIRTSCHAFT:
13,1 MIO.
BESUCHER:INNEN

NORD
RHEIN
WEST
FALEN

Tourismus NRW e.V.

dwif
WEGWEISEND IN TOURISMUS

IHK NRW

VORWORTE



Dr. Heike Döll-König © Tourismus NRW e. V./
Niels Freidel

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem großen Zuspruch im vergangenen Jahr freuen wir uns, Ihnen nun die zweite Auflage unseres Datenbarometers vorlegen zu können. Auch mit diesem Zwischenbericht unseres Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalen können wir durch viele Studienergebnisse wichtige Informationslücken der amtlichen Statistik schließen und sehr genau darauf schauen, wie sich der Tourismus im Land entwickelt.

Und, um die frohe Kunde gleich vorwegzunehmen: Er entwickelt sich positiv, trotz der zunehmenden Zurückhaltung der Menschen in Deutschland bei ihren Konsumausgaben. Die Verunsicherung bei Gästen und Betrieben ist angesichts der andauernden Krisen zwar immer noch groß. Aber dennoch: 2023 war für den Tourismus ein Rekordjahr - und auch die Aussichten für das laufende Jahr sind gut. Denn Inflation und Kostensteigerungen wirken sich auf die Reiseabsichten der deutschsprachigen Bevölkerung für 2024 kaum aus.

Besonders erfreulich: Nordrhein-Westfalen punktet vor allem bei den Urlaubsreisen. Gegenüber dem Vor-Coronajahr 2019 sind die Urlaubsreisen der Inländer:innen in unserem Land enorm gestiegen. Besonders die Kurzreisen sind mit dem Wiedererstarken des Städte- und Eventtourismus deutlich nach oben geschneilt. Diese Dynamik ist im bundesweiten Vergleich spitze.

Und auch die Freizeitwirtschaft, auf deren Markterfolg wir in unserem Datenbarometer ein besonderes Auge haben, kam 2023, im ersten vollständigen Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen, wieder in Fahrt. Noch liegen wir bei den Besucher:innenzahlen etwas unter dem Niveau von 2019 - die Entwicklung ist aber auch hier besser als in allen anderen deutschen Bundesländern.

Aber natürlich sehen wir bei der differenzierten Betrachtung der vorliegenden Daten auch Handlungsbedarfe. Etwa beim Thema Gästezufriedenheit. Hier braucht es mitunter klare Qualitätsstrategien, um die gestiegenen Erwartungen unserer Gäste zu erfüllen. Denn, auch das ist ein wichtiges Ergebnis: Sie sind durchaus bereit, mehr Geld auszugeben für Unterkünfte, Verpflegung oder Freizeit- und Kulturangebote - wenn denn die Qualität der Angebote stimmt.

Bleiben wir also in Bewegung - und nutzen dafür auch dieses wichtige Instrument, das wir erneut in bewährter Partnerschaft mit der IHK NRW realisiert haben.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Ihre

Dr. Heike Döll-König

Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.



Ralf Stoffels © IHK NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Tourismus in Nordrhein-Westfalen steht nach wie vor vor Herausforderungen. Der anhaltende Mangel an Arbeits- und Fachkräften, Preissteigerungen, Defizite in der Digitalisierung, Bürokratielasten und eine nur langsam aufkommende Konsumlaune der Bürgerinnen und Bürger sorgen die Betriebe aus dem Gastgewerbe aktuell. Auch wenn die Branche noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau ist, geben die aktuellen Zahlen aus der NRW-weiten Konjunkturumfrage der NRW-IHKs wieder etwas Zuversicht. Die Auswertungen zu den Branchen des Gastgewerbes - die auch in diesem Jahr wieder Teil des Tourismusbarometers sind - zeigen eine leichte Verbesserung der aktuellen Geschäftslage.

Das aktuelle Tourismusbarometer Nordrhein-Westfalen dient den Unternehmen aller Branchen der Tourismuswirtschaft als essentielle Informations- und Datenbasis sowie Steuerungsinstrument, um wichtige strategische Entscheidungen zu treffen und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Auch in diesem Jahr verdeutlicht das Tourismusbarometer die Bedeutung und den Stellenwert des Tourismus als wichtigen Wirtschafts- und Standortfaktor für das Land Nordrhein-Westfalen und seine vielfältigen Regionen. Wir begrüßen daher die Zusammenarbeit mit Tourismus NRW und freuen uns sehr, das Barometer in diesem Jahr erneut als Partner zu unterstützen.

Der Tourismus muss als wichtige Branche in NRW weiter auf der politischen Agenda bleiben. Denn als standortbezogene Branchen prägen die Unternehmen des Tourismus in allen Teilen des Landes Lebensqualität, Image und Standortattraktivität. Unternehmen müssen bei der Lösung ihrer betrieblichen Herausforderungen gemeinsam mit den wichtigen Stakeholdern in der Tourismusförderung unterstützt werden und brauchen für die Bewältigung des strukturellen Wandels eine klare Orientierung. Dabei braucht es vielmehr Spielraum, anstatt immer neuer, überfordernder Regelungen und Vorgaben.

Als IHKs setzen wir uns als Partner der regionalen Wirtschaft dafür ein und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern an der Weiterentwicklung des Tourismus in allen Regionen Nordrhein-Westfalens und an der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Tourismuswirtschaft. Dafür wird das Tourismusbarometer in diesem Jahr wieder gute Impulse und Unterstützung bieten.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr
Ralf Stoffels
Präsident IHK NRW



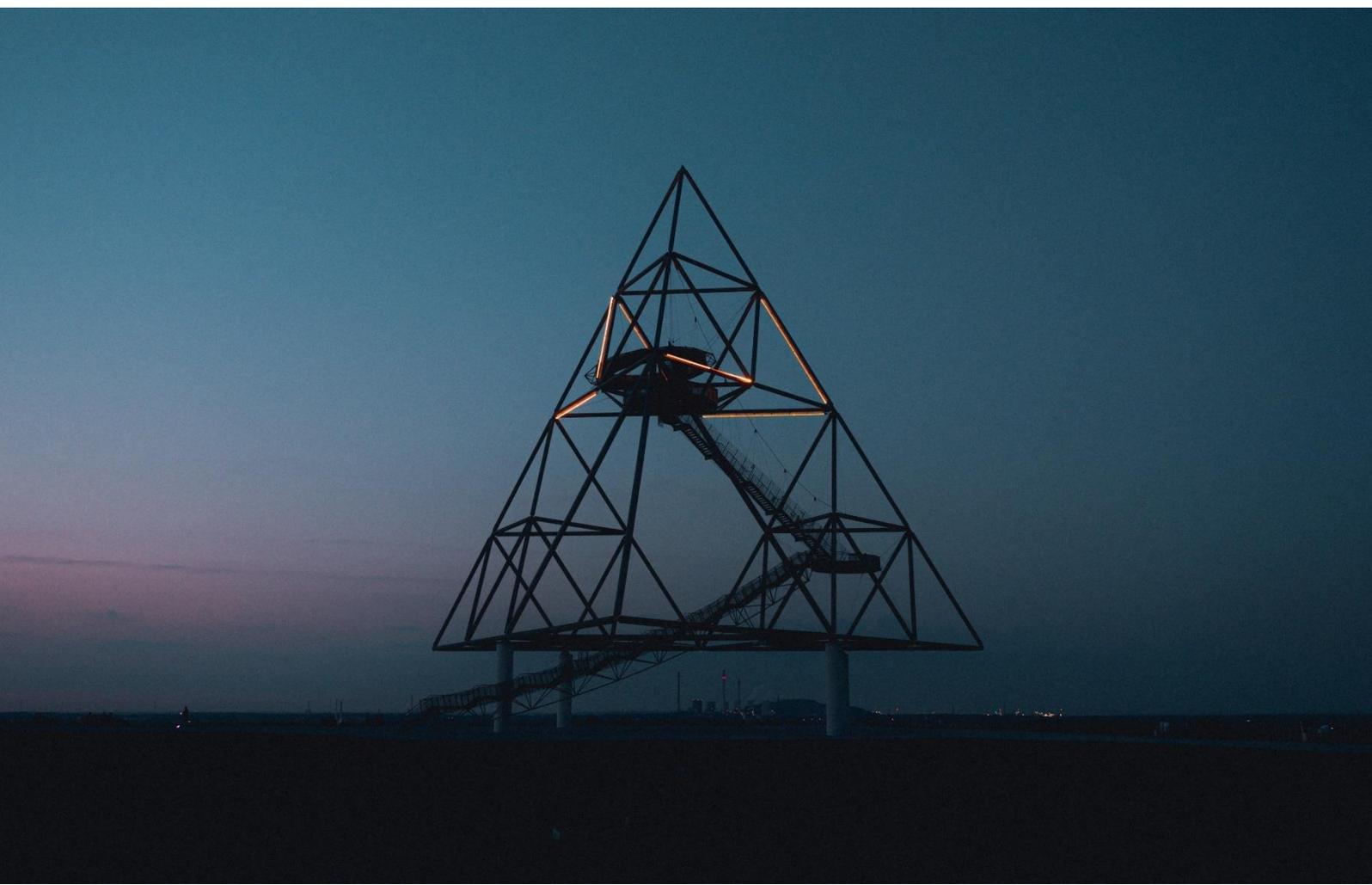
Kö-Bogen II, Düsseldorf © Tourismus NRW e.V./Johannes Höhn

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	2
Inhaltsverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Verzeichnis der Anhänge	7
Einführung	8
Summary	9
Nordrhein-Westfalen-Tourismus im Wettbewerbsvergleich	14
RAHMENBEDINGUNGEN	14
TOURISTISCHE NACHFRAGE	17
TAGESREISEN	24
TOURISTISCHES ANGEBOT	26
BETRIEBSTYPEN IM VERGLEICH	29
DESTINATIONSTYPEN IM VERGLEICH	34
Freizeitwirtschaft und Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen	39
FREIZEIT- UND KULTUREINRICHTUNGEN.....	39
Rahmenbedingungen 2023.....	39
Eckpunkte der Besucher:innenentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2023	39
Saisonverlauf	40
Besucher:innenentwicklung nach Kategorien.....	42
Preisstruktur in der Freizeitwirtschaft	44
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM GASTGEWERBE	45
Konjunktur- und Marktbewertung	45
Umsatzentwicklung im Gastgewerbe.....	45
Arbeitsmarkt im Gastgewerbe	47
QUALITÄT DER BETRIEBE.....	51
Gästezufriedenheit	51
Zertifizierungs- und Klassifizierungssysteme.....	54
Literatur	59
Anhang	60
Impressum	69

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

➤ Abb. 1: Module des Datenbarometers.....	8
➤ Abb. 2: Reiseverhalten 2024	15
➤ Abb. 3: Touristische Nachfrage in Nordrhein-Westfalen	21
➤ Abb. 4: Tagesreisen-EKG 2023.....	25
➤ Abb. 5: Touristisches Angebot in Nordrhein-Westfalen	27
➤ Abb. 6: Betriebstypen im Vergleich	33
➤ Abb. 7: Destinationstypen im Wettbewerbsvergleich.....	34
➤ Abb. 8: Destinationstyp Mittelgebirge im Vergleich.....	35
➤ Abb. 9: Destinationstyp Städte im Vergleich	37
➤ Abb. 10: Freizeitwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Überblick	41
➤ Abb. 11: Daten zur Konjunktur- und Marktbewertung des Gastgewerbes in Nordrhein-Westfalen.....	46
➤ Abb. 12: Preis und Auslastung im Beherbergungsgewerbe in Nordrhein-Westfalen.....	48
➤ Abb. 13: IHK NRW Konjunkturumfrageergebnisse – Frühsommer 2024	50
➤ Abb. 14: Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen	52
➤ Abb. 15: Qualitätskennziffern in Nordrhein-Westfalen	58



VERZEICHNIS DER ANHÄNGE

↗ Anhang 1: Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten und auf Campingplätzen 2023.....	60
↗ Anhang 2: Kapazitäten und Auslastung 2022 und 2023 (inkl. Camping).....	60
↗ Anhang 3: Top-5-Herkunftsmärkte 2023 im Vergleich 2022 (inkl. Camping).....	61
↗ Anhang 4: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten nach Reisegebieten 2023 (inkl. Camping).....	61
↗ Anhang 5: Kapazitäten und Auslastung 2022 und 2023 (inkl. Camping).....	61
↗ Anhang 6: Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten.....	62
↗ Anhang 7: Neue Beherbergungsbetriebe 2023/2024.....	62
↗ Anhang 8: Airbnb-Einheiten nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen... 63	
↗ Anhang 9: Besuchsentwicklung Freizeitwirtschaft 2018 bis 2023 (Index 2018=100).....	63
↗ Anhang 10: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018, 2023 und 2024.....	64
↗ Anhang 11: Anzahl gemeldeter und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen.....	64
↗ Anhang 12: Reale Umsatzentwicklung im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe (Veränderung zum Vorjahr in Prozent).....	65
↗ Anhang 13: Umsatz je Betrieb im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe.....	65
↗ Anhang 14: TrustScore nach Reisegebieten und Bundesländern (Skala 0 bis 100 Punkte).....	66
↗ Anhang 15: TrustScore Kategoriewerte nach Bundesländern 2024 (Skala 0 bis 100 Punkte).66	
↗ Anhang 16: Themenorientierte Qualitätssiegel 2024.....	66
↗ Anhang 17: DEHOGA Hotelklassifizierung (Anzahl der Betriebe) 2024.....	67
↗ Anhang 18: G-Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen (Anzahl der Betriebe) 2024.....	67
↗ Anhang 19: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer 2024... 67	
↗ Anhang 20: ServiceQ-Klassifizierung 2024.....	68
↗ Anhang 21: DEHOGA-Umweltcheck 2024.....	68
↗ Anhang 22: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels 2024.....	68

EINFÜHRUNG

Seit 2022 leistet das Tourismusbarometer Nordrhein-Westfalen einen unverzichtbaren Beitrag zur Überwachung und Analyse quantitativer und qualitativer Trends in der Tourismusbranche des Landes. Unter der Trägerschaft und Federführung des Tourismus NRW wird das Barometer seit 2023 durch die Partnerschaft mit IHK NRW weiter gestärkt. Die dwif-Consulting GmbH ist verantwortlich für die Durchführung.

Die in diesem Bericht vorgestellten Erkenntnisse des Datenbarometers 2024 sind ein integraler Bestandteil des Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalen. Dieses umfangreiche Instrument erfasst regionale Daten aus der amtlichen Statistik und anderen Studien und gibt Aufschluss über die wirtschaftlichen Verhältnisse im Gastgewerbe und den Freizeitbetrieben, Preisentwicklungen, Gästezufriedenheit und Qualitätsstandards.

ZIELE

Vorrangiges Ziel des jährlich erscheinenden Datenbarometers als Bestandteil des landesweiten Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalens ist die kontinuierliche, problemorientierte Beobachtung der Tourismusedwicklung in Nordrhein-Westfalen. Das Datenbarometer macht auf Erfolge und Misserfolge sowie auf wichtige strukturelle Veränderungen der Tourismusedwicklung aufmerksam. Als Frühwarnsystem dient es dazu, rechtzeitig Handlungsbedarfe zu identifizieren. Das kontinuierliche Monitoring ermöglicht zeitliche, regionale und sektorale Vergleiche. Damit unterstützt es strategische Entscheidungsfindungen für Infrastrukturentwicklung und Marketing.

Tourismus im Wettbewerbsvergleich	Wirtschaftliche Lage der Betriebe	Qualität der Betriebe
Rahmenbedingungen	Freizeit- und Kultureinrichtungen	Gästezufriedenheit (Land, Regionen)
Nachfrage und Angebot (Land, Regionen)	Wirtschaftliche Situation des Gastgewerbes	Zertifizierungs- und Klassifizierungssysteme
Betriebs- und Destinationstypen		
Fokus Benchmarking	Fokus Betriebswirtschaft	
Expert*innenmeinungen (Stimmungsumfrage)	DIHK-Saisonumfrage regional	

➤ Abb. 1: Module des Datenbarometers

➤ Quelle: dwif 2024

DAS DATENBAROMETER

- ermöglicht durch den Einsatz eines jährlich gleichbleibenden Datensets strukturelle, regionale und deutschlandweite Vergleiche sowie Einschätzungen zur Angebots- und Nachfrageentwicklung des Tourismus in Nordrhein-Westfalen und den Regionen.
- schließt wesentliche Informationslücken der amtlichen Tourismusstatistik.
- bietet als einziges Marktforschungsinstrument Informationen zum Markterfolg touristischer Freizeiteinrichtungen.
- gibt einen Überblick über das aktuelle Qualitätsniveau der Betriebe in Nordrhein-Westfalen.
- unterstützt Unternehmen der Tourismuswirtschaft bei strategischen Entscheidungen und betrieblichen Fragestellungen.

SUMMARY

Die Inflation und die allgemeinen Preis- und Kostensteigerungen sind mittlerweile ein Dauerthema im Alltag der Menschen, und viele sehen die Notwendigkeit, inflationsbedingt auf etwas verzichten zu müssen. Zunehmend halten sich die Menschen in Deutschland bei ihren Konsumausgaben auch angesichts der multiplen Krisen und einer starken Verunsicherung zurück. Das Konsumklima erholt sich bislang nur in kleinen Schritten. Auf die generellen Reiseabsichten für 2024 wirkt sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage jedoch kaum aus. Fast drei Viertel der deutschsprachigen Bevölkerung in Deutschland planen eine Urlaubsreise fest ein und davon haben deutlich mehr als im Vorjahr auch ihr Reiseziel bereits ausgewählt. Die Aussichten auf ein erfolgreiches Tourismusjahr sind daher gut. Die Leitformel lautet: Optimistisch in die touristische Zukunft blicken, die gebotenen Chancen ergreifen und Herausforderungen aktiv gestalten.

2023 WAR EIN ERFOLGSJAHR FÜR DEN TOURISMUS IN NORDRHEIN-WESTFALEN

2023 war nach drei pandemiebeeinflussten Jahren das erste ohne Einschränkungen für die Tourismuswirtschaft. Dies führte bundesweit zu sich weiter erholenden Nachfragezahlen aus dem In- und Ausland. Auch die Destinations- und Betriebstypen sowie Herkunftsmärkte mit langsamerer Recovery in den Vorjahren gewannen wieder spürbar an Dynamik, so dass sich der Markt normalisierte. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Konkurrenz sowohl mit ausländischen Destinationen als auch innerhalb Deutschlands wieder größer geworden ist.

2023 war ein Erfolgsjahr für den Tourismus in Nordrhein-Westfalen. Laut amtlicher Statistik wurden rund 23,6 Millionen Gäste und 53,6 Millionen Übernachtungen gezählt. Das ist die zweithöchste Gästezahl nach 2019 und ein Rekord bei den Übernachtungen. Mit einem Übernachtungsplus von 12,8 Prozent gegenüber 2022 war Nordrhein-Westfalen nach Hessen (+13,1 Prozent) das zweitdynamischste Bundesland. Insgesamt konnten städtisch geprägte Bundesländer, die durch eine langsamere Recovery als andere Destinationen gekennzeichnet waren, 2023 wieder deutlich zulegen, was auch die Wachstumsraten von Berlin (+11,5 Prozent) und Sachsen (+10,9 Prozent) aufzeigen. Bundesweit sind die Übernachtungszahlen 2023 um 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen und auch das Niveau von 2019 ist mit -1,7 Prozent fast wieder erreicht.

Urlaub in Nordrhein-Westfalen beliebt wie nie zuvor

Im Rahmen der durch Consumer Panel Services GfK erhobenen Daten des DestinationMonitor für das Jahr 2023 verzeichnete Nordrhein-Westfalen insgesamt 14,1 Millionen Übernachtungen, die ausschließlich durch inländische Urlauber:innen generiert wurden. Davon entfielen 52 Prozent auf Kurzurlaube, mit einer Dauer von ein bis drei Nächten. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 zeigt sich ein Anstieg der Urlaubsübernachtungen um ein Prozent, während im Vergleich zum Jahr 2019 ein Anstieg um 27 Prozent festgestellt wurde. Die Übernachtungen, die auf Kurzurlaube entfielen, verzeichneten eine Zunahme von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 41 Prozent im Vergleich zu 2019.

Die 14,1 Millionen Übernachtungen wurden im Rahmen von 5,0 Millionen Urlaubsreisen getätigt. Mit einer Veränderungsrate von +14 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2022 weist Nordrhein-Westfalen die höchste Wachstumsrate bei Urlaubsreisen im deutschlandweiten Vergleich auf. Zudem erreichte Nordrhein-Westfalen auf Basis des aktuellen Reisevolumens bei Kurzurlauben den zweiten Rang im nationalen Vergleich.

Die Zahl der geöffneten gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen war 2023 wieder rückläufig. Stand Juli 2023 waren es 4.654 Betriebe und damit 1,6 Prozent weniger als 2022. Die Kapazitäten stiegen hingegen auf 396.319 Schlafgelegenheiten (+2,2 Prozent). Gegenüber dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 hat die Zahl der Betriebe um 6,8 Prozent abgenommen, während die Kapazitäten um 3,2 Prozent zulegen. Die leichte Markbereinigung zugunsten größerer und damit häufiger wettbewerbsfähiger Betriebe geht auch in Nordrhein-Westfalen weiter, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung richtet sich der Blick in den Destinationen auf eine räumlich und strukturell weiterhin gute Versorgung mit relevanter Infrastruktur, gerade auch jenseits der Städte und touristischen Top-Orte. Auch die Privatvermietung kann teilträumlich eine Lösung für den Erhalt notwendiger Kapazitäten sein.

FREIZEITRICHTUNGEN FAST WIEDER AUF NORMALNIVEAU

Auch für die Freizeiteinrichtungen war 2023 durchgängig das erste Jahr ohne Restriktionen nach drei Jahren mit teils starken Reglementierungen oder Komplettschließungen. Die Einrichtungen hatten das ganze Jahr über geöffnet und auch Veranstaltungen konnten wieder ohne besondere Vorkehrungen durchgeführt werden. Die Konkurrenz hat sich dadurch jedoch auch wieder deutlich verschärft. Darüber hinaus wurde das Besuchsverhalten durch Inflation und Konsumzurückhaltung beeinflusst. Die Zahl der Besucher:innen in den Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen ist 2023 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent gestiegen, entwickelte sich damit aber etwas weniger dynamisch als in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (+6,7 Prozent). Im Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt sich, dass die nordrhein-westfälischen Freizeiteinrichtungen nur noch 2,8 Prozent hinter dem Niveau von 2019 liegen und damit besser abschneiden als die Einrichtungen in allen teilnehmenden Bundesländern (-7,6 Prozent). Sieben von zehn Einrichtungen übertrafen 2023 das Vorjahresergebnis, ein Drittel der Einrichtungen lag bereits über den Werten von 2019. Bis auf die Zoos/Tierparks, die das Ergebnis von 2022 nicht wieder erreichten, verbuchten alle Kategorien gegenüber dem Vorjahr ein Plus. Im Vergleich zu 2019 erzielten die Museen/Ausstellungen sowie die Landschaftsattraktionen ein besseres Ergebnis.

Auch 2024 sind die Eintrittspreise in den Freizeiteinrichtungen weiter gestiegen, allerdings weniger stark als im Vorjahr. Der durchschnittliche Preisanstieg in den Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen lag mit +6,5 Prozent über dem aller teilnehmenden Bundesländer. Besonders für Zoos/Tierparks (+12,2 Prozent) sowie für Stadtführungen (+12,9 Prozent) mussten die Besucher:innen deutlich tiefer in die Tasche greifen als in anderen Bundesländern.

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM GASTGEWERBE IN NRW IM BUNDES-DURCHSCHNITT

Die Umsätze im deutschen Gastgewerbe haben sich in den letzten beiden Jahren positiv entwickelt. In Nordrhein-Westfalen fielen die Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geringer als im Bundesdurchschnitt aus. Nominal bewegte sich der Zuwachs bei bis zu 7,4 Prozent. Preisbereinigt musste das Gastgewerbe jedoch leichte Umsatzeinbußen hinnehmen. Die Beherbergungsbetriebe konnten gleichermaßen die Preise als auch die Auslastung erhöhen, wodurch die Umsätze in diesem Teilsegment weitgehend die Kostensteigerungen abfederten. Die Werte der Gastronomie fielen hingegen negativer aus. So sind die Umsätze preisbereinigt um 1,5 Prozent rückläufig. Die Gastronomie spürt das sinkende Konsumklima und die steigende Sparquote der Gäste, wodurch höhere Preise auf dem Markt kaum noch durchsetzbar sind. Hinzu kommt eine zunehmend verhaltene Nachfrage im Tagesausflugsverkehr.

Die positive Umsatzentwicklung im Beherbergungssegment ist gleichermaßen auch auf eine bessere Auslastung bei höheren Preisen zurückzuführen. Die Nettopremierate in Nordrhein-Westfalen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Prozent auf 113,5 Euro an. Seit 2019 stieg der Preis in den nordrhein-westfälischen Hotels um 8,9 Prozent und damit weniger als die kumulierten Inflationsraten

(16,4 Prozent) desselben Beobachtungszeitraums. Aufgrund der steigenden Kosten waren und sind Preiserhöhungen notwendig. Dementsprechend positiv sind die im Vergleich zum Vorjahr fast durchgängig in allen westdeutschen Bundesländern stattfindenden Preiserhöhungen zu bewerten.

BESTEHENDER ARBEITSKRÄFTEMANGEL TROTZ REKORDBESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Ein seit mehreren Jahren bestehendes Dauerthema ist der Fach- und Arbeitskräftemangel. Während der Corona-Pandemie haben viele Mitarbeitende der Branche den Rücken gekehrt und in der ersten Zeit nach der Krise traf eine hohe Personalnachfrage auf einen kleinen Pool zur Verfügung stehender Arbeitskräfte. Seither hat sich der akute und existenzbedrohende Personalbedarf insgesamt reduziert. Dennoch werden weiterhin auf allen Ebenen Mitarbeitende benötigt.

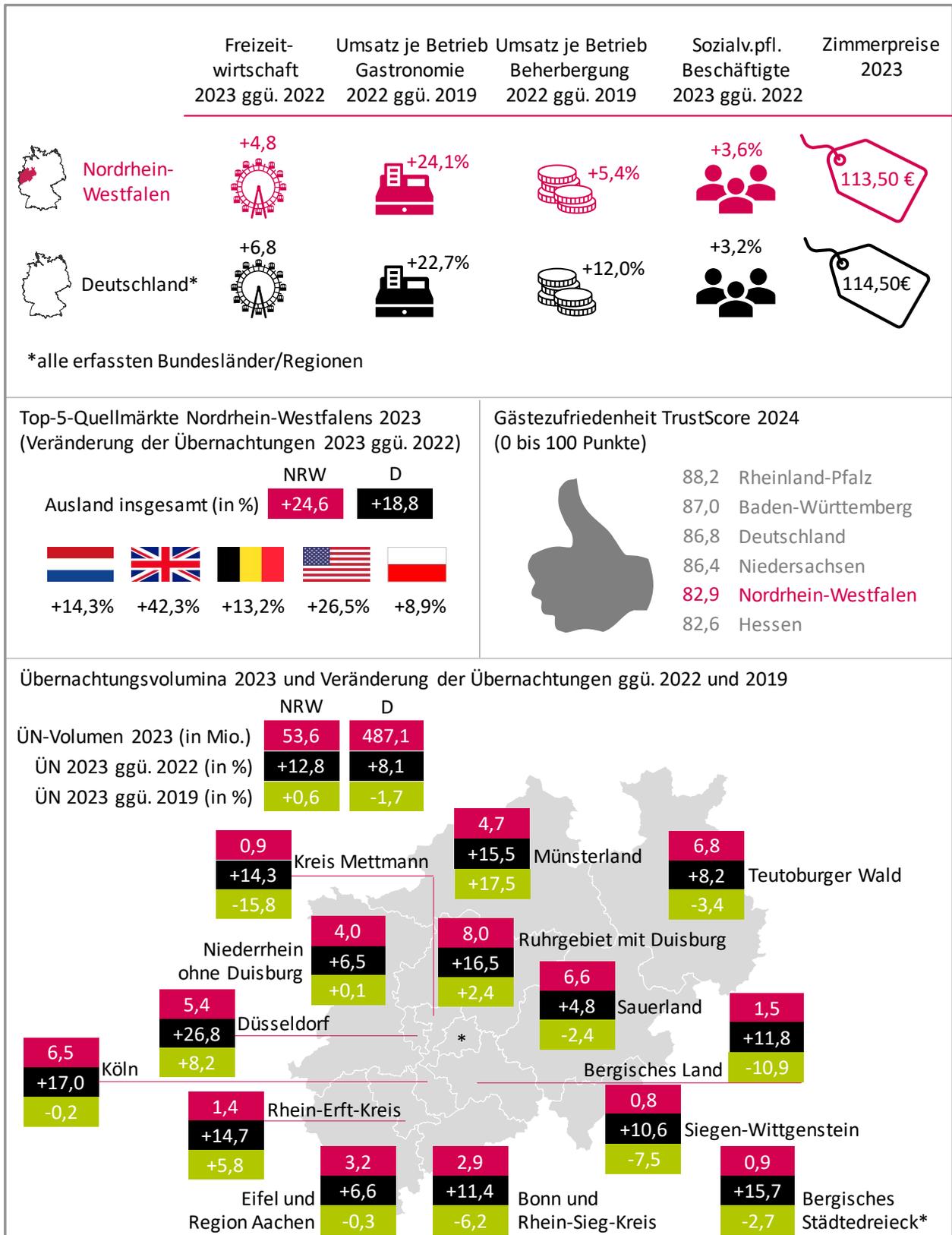
Besonders deutlich zeigt sich die Situation an der Auszubildenden-Statistik. Die Zahl der gemeldeten Stellen sank in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahr um 28,1 Prozent und in den letzten zehn Jahren um fast 13,6 Prozent. Das Beherbergungsgewerbe ist davon stärker betroffen als die Gastronomie. Positiv hervorzuheben ist, dass die Zahl der unbesetzten Stellen, gemessen an gemeldeten Stellen in den letzten beiden Jahren von 15,7 Prozent auf 14,5 Prozent sank. Ähnlich ambivalente Entwicklungen lassen sich allgemein auf dem Arbeitsmarkt beobachten. Obwohl noch nie so viele Menschen wie 2023 im Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen beschäftigt waren, klagt die Branche über Personalbedarf. Die Zahl der Gesamtbeschäftigten im Nordrhein-Westfälischen Gastgewerbe liegt mit 421.624 auf Rekordniveau (+7 Prozent ggü. 2022).

Ein Grund für den wachsenden Personalbedarf ist, dass das Gesamtangebot im Gastgewerbe steigt. Außerdem resultierte das Wachstum der letzten zwei Jahre hauptsächlich aus dem Bereich der geringfügig Beschäftigten und der Gastronomie, während das Beherbergungsgewerbe laut den Daten der Bundesagentur für Arbeit stärker unter dem Arbeitskräftemangel leidet. Bedingt durch den demografischen Wandel kombiniert mit dem wachstumsbedingt steigenden Personalbedarf muss das Gastgewerbe noch stärker auf ausländische Mitarbeitende zurückgreifen. Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat die Politik die Weichen für eine leichtere Mitarbeiterakquise im Ausland gestellt. Zusätzlich unterstützen hier Projekte wie „Hand in Hand for international Talents“, das bei der Umsetzung des neuen Gesetzes helfen und bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften unterstützen soll. Wichtig sind aber auch die Attraktivität als Branche und der Arbeitsstandort. Willkommenskultur und Gastfreundschaft sind nicht nur den Gästen entgegenzubringen, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt ein wichtiger Faktor. Neben der Personalakquise aus dem Ausland sollten die Betriebe einen stärkeren Fokus auf das Thema Arbeitskräftebindung legen. Zudem besteht die Möglichkeit, den Personalbedarf punktuell auf Betriebsebene durch Optimierung und Digitalisierung der Prozesse zu senken (siehe auch Schwerpunktthema im Jahresbericht des [Tourismusbarometers Nordrhein-Westfalen 2022](#)).

NOCH KEINE TRENDUMKEHR BEI DER GÄSTEZUFRIEDENHEIT IN NRW

Die Kosten für Reisen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Gäste sind bereit, die höheren Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung und Freizeit- und Kulturangebote zu bezahlen – sofern die Qualität der Angebote weiterhin stimmt. Erneut ist die Gästezufriedenheit in den Beherbergungsbetrieben in Nordrhein-Westfalen zurückgegangen, das vierte Jahr in Folge. 83,1 Punkte beim TrustScore 2024 bedeuten einen weiteren Rückgang um 0,2 Punkte und ein Verharren auf dem zwölften Platz im Bundesländerranking. Der Abstand zum Bundesdurchschnitt hat sich auf 3,9 Punkte vergrößert, da bundesweit die Gästezufriedenheit mit 86,8 Punkten konstant geblieben ist. Das ebenfalls überwiegend städtisch geprägte Hessen sowie die drei Stadtstaaten liegen weiterhin hinter Nordrhein-Westfalen. Diese städtisch geprägten Bundesländer weisen nach wie vor die höchsten Abstände zum letzten Vor-Pandemie-Wert, dem TrustScore 2020, auf. In Nordrhein-Westfalen liegt der Rückstand noch bei 1,3 Punkten. Bundesweit sind es noch 0,6 Punkte.

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen ist wie auch die Zufriedenheit mit den Beherbergungsbetrieben leicht rückläufig. Im Jahr 2023 bewerteten 58 Prozent der Urlaubsreisenden und damit zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr ihren Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen mit „sehr gut“. Deutschlandweit waren es 67 Prozent.





Burg Vischering, Münsterland © Tourismus NRW e.V.

NORDRHEIN-WESTFALEN-TOURIS- MUS IM WETTBEWERBSVERGLEICH

RAHMENBEDINGUNGEN

Pandemie, Kriege, der Klimawandel mit seinen spürbaren Folgen, Inflation und Kostensteigerungen, Fach- und Arbeitskräftemangel: Die Herausforderungen für Gesellschaft und Tourismus wachsen und werden komplexer, eine Krise scheint der nächsten zu folgen. „Krisenmodus“ wurde 2023 zum Wort des Jahres gekürt¹, und es wirkt, als ob sich auch Touristiker:innen dauerhaft in einem solchen behaupten müssten. Die Zukunftsforschung bemüht den Begriff „Omnikrise“ und verweist auf den globalen historischen Transformationsprozess, „der das Krisenhafte als festen Bestandteil einer neuen Normalität etabliert. Die Omnikrise ist gekommen, um zu bleiben.“² Und gerade deswegen gilt es, mit ihr umzugehen, konstruktive Zukunftsbilder und Visionen zu schaffen, Chancen und Möglichkeiten zu identifizieren und die Tourismusentwicklung aktiv zu gestalten, kurz: Neue Narrative für den Tourismus sind gefragt.³ Denn positive Signale und gute Zukunftsaussichten für die Tourismusbranche gibt es auch in der Krisensituation.

Positive Signale und gute Zukunftsaussichten als Basis für neue Narrative

Die Inflation und die allgemeinen Preis- und Kostensteigerungen sind mittlerweile ein Dauerthema im Alltag der Menschen, und viele haben das Gefühl, inflationsbedingt auf etwas verzichten zu müssen. Zunehmend halten sich die Menschen in Deutschland bei ihren Konsumausgaben auch angesichts der multiplen Krisen und einer starken Verunsicherung zurück. Das Konsumklima erholt sich bislang nur in kleinen Schritten. Tatsächlich ist die Zahl der Urlaubsreisen 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, während sich bei den Kurzurlaubsreisen (zwei bis vier Tage Dauer) kaum Veränderungen zeigen. Erfreulicherweise ist jedoch die Urlaubsreiseintensität⁴ beziehungsweise die Reisefrequenz je nach Erhebung leicht oder sogar deutlich gestiegen und erreicht (fast) wieder den Vor-Corona-Wert von 2019. Die Reiseausgaben liegen sogar auf einem Rekordhoch. Dies ist einerseits auf die Inflation zurückzuführen, unterstreicht aber auch den hohen Stellenwert des Reisens und die damit verbundene grundsätzliche Ausgabebereitschaft.⁵

Ungeachtet der steigenden Kosten wachsen global gesehen sowohl das Aufkommen internationaler Reisen als auch die Auslandsreiseabsichten.⁶ Gleichzeitig bilden in Überseemärkten hohe Reisekosten den häufigsten Grund, von einer Reise nach Europa abzusehen. Und auch die europäischen Reisenden sorgen sich wegen steigender Reisekosten, ihrer wirtschaftlichen Situation und ihrer persönlichen Fi-

¹ Gesellschaft für deutsche Sprache (gfds.de)

² The Future:Project AG 2024

³ The Future:Project AG 2024

⁴ Anteil der deutschsprachigen Bevölkerung, die 2023 mindestens eine Urlaubsreise ab fünf Tagen Dauer gemacht haben

⁵ Reiseanalyse 2024, Deutsche Tourismusanalyse 2024 (www.tourismusanalyse.de)

⁶ ITB/IPK 2024

nanzen. In den europäischen Quellmärkten liegt Deutschland unter den bevorzugten Reiseländern erneut an vierter Stelle nach Frankreich, Italien und Spanien. Es profitiert dabei weiterhin von einer positiven internationalen Wahrnehmung, einer hohen Gästezufriedenheit und entsprechenden Weiterempfehlungsraten.⁷ Angesichts von Rechtsruck und Fremdenfeindlichkeit ist dieses positive Bild jedoch in Gefahr. Denn gelebte und herzliche Gastfreundschaft bildet die elementare Basis für einen florierenden Tourismus. Die Branche und ihre Akteure müssen sich hier deutlich und längerfristig positionieren und engagieren. Initiativen wie „#Reisenverbindet. Für Toleranz und Weltoffenheit“ des DRV, die gemeinsame Positionierung des DTV mit Partnern aus der Tourismuswirtschaft oder Aktionen einzelner Tourismusorganisationen in den Bundesländern zeigen in die richtige Richtung.

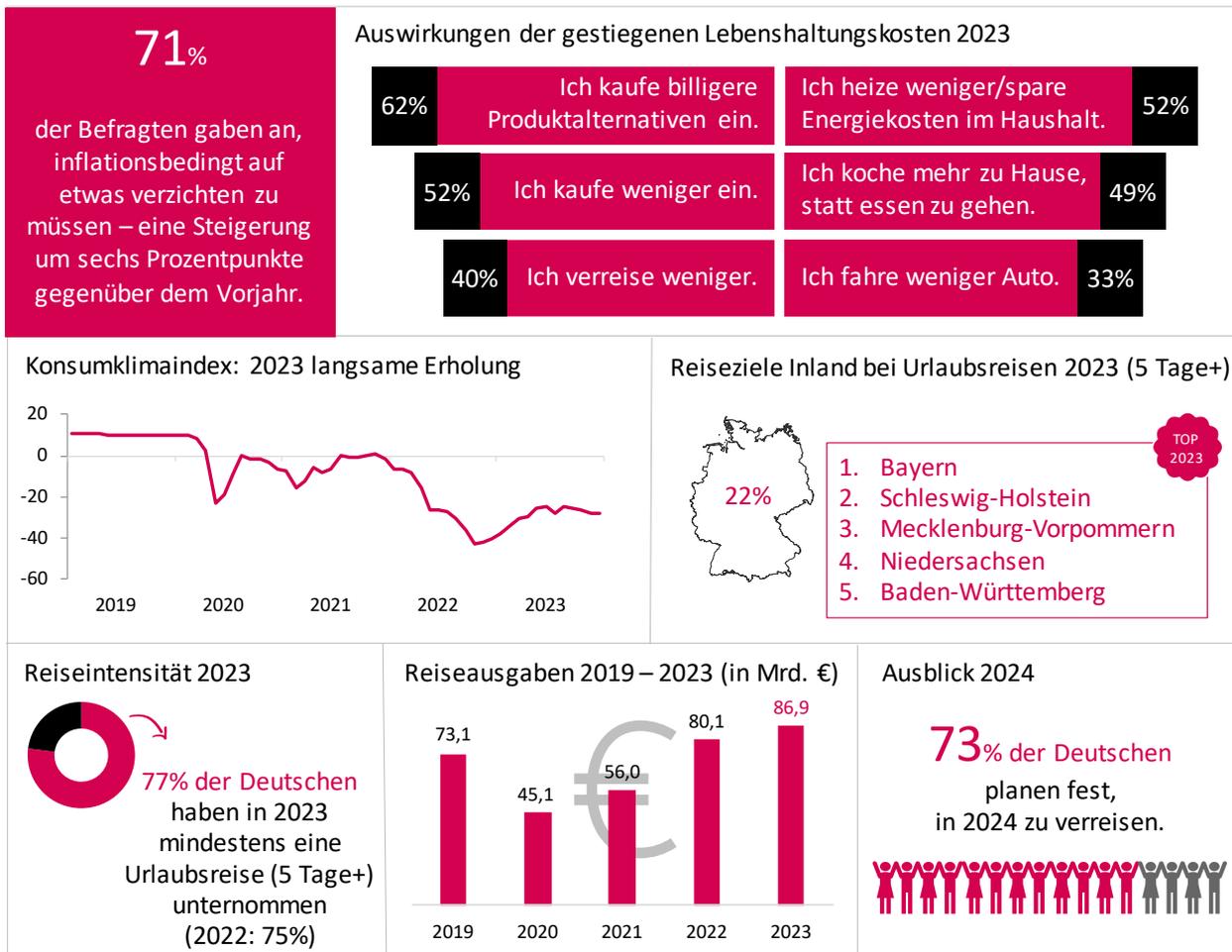


Abb. 2: Reiseverhalten 2024
 Quelle: FUR Reiseanalyse 2024, Vermögensbarometer 2023, GfK-Konsumklima

Für die Deutschen ist das eigene Land nach wie vor das beliebteste Reiseziel. Dies gilt insbesondere für Kurzurlaube, aber auch für längere Urlaubsreisen. Unter den Bundesländern bleibt Bayern auf dem ersten Platz, dahinter folgen in geänderter Reihenfolge Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Diese grundsätzlich positive Ausgangssituation für deutsche Destinationen darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Marktanteil des Inlands weiter gesunken ist. Bis auf Schleswig-Holstein mussten alle Bundesländer Verluste hinnehmen, der Anteil der Auslandsreisen liegt hingegen auf einem Rekordhoch. Dabei sind wieder verstärkt Fernreisen und das Flugzeug gefragt.⁸ Laut

⁷ ETC, Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus nach DZT 2024

⁸ Reiseanalyse 2024

Consumer Panel Services GfK DestinationMonitor für das Jahr 2023 wurden in Nordrhein-Westfalen 7,3 Millionen Übernachtungen durch Kurzurlaubsreisen (1 bis 3 Übernachtungen) allein durch Inländer:innen getätigt. Gegenüber 2022 ergab dies ein Plus von 22 Prozent, gegenüber 2019 einen Zuwachs von 41 Prozent. Damit landete Nordrhein-Westfalen hinter Bayern auf dem zweiten Rang als Kurzreiseziel im Deutschlandvergleich.

Konkrete Urlaubspläne trotz zurückhaltender Konsumausgaben

Positiv stimmt der weit verbreitete optimistische Blick in die Zukunft. Insbesondere die jüngeren Altersgruppen (14 bis 29 Jahre) zeigen sich zuversichtlich und gehen davon aus, dass sich ihre finanzielle Situation verbessern wird.⁹ Auf die generellen Reiseabsichten für 2024 wirkt sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage jedenfalls kaum aus. Fast drei Viertel der deutschsprachigen Bevölkerung planen eine Urlaubsreise fest ein, und davon haben deutlich mehr als im Vorjahr auch ihr Reiseziel bereits ausgewählt. Nur jeder zehnte gibt an, gar nicht verreisen zu wollen. Dabei bleiben die wichtigsten Urlaubsmotive, wie zum Beispiel „Abstand zum Alltag“ und „Entspannung“, stabil und stützen die Nachfrage.¹⁰ Die Aussichten auf ein erfolgreiches Tourismusjahr sind daher gut. Die Leitformel lautet: Optimistisch in die touristische Zukunft blicken, die gebotenen Chancen ergreifen und Herausforderungen aktiv gestalten.

Eggeturm, Teutoburger Wald © Tourismus NRW e.V./Johannes Höhn



⁹ Vermögensbarometer 2023

¹⁰ Reiseanalyse 2024

TOURISTISCHE NACHFRAGE

2023 war nach drei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen das erste komplette Normaljahr für die Tourismuswirtschaft. Dies zeigte sich bundesweit an sich weiter erholenden Nachfragezahlen aus dem In- und Ausland. Auch die Destinations- und Betriebstypen sowie Herkunftsmärkte mit langsamerer Recovery in den Vorjahren gewannen wieder spürbar an Dynamik, so dass die Unterschiede zwischen den Destinationen und Betriebstypen deutlich geringer ausfielen und wieder verstärkt normale Marktmechanismen griffen. Das bedeutet gleichzeitig, dass auch die Konkurrenz sowohl mit ausländischen Destinationen als auch innerhalb Deutschlands wieder größer geworden ist.

ÜBERNACHTUNGEN

2023 war ein Erfolgjahr für den Tourismus in Nordrhein-Westfalen. Im ersten Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen wurden laut amtlicher Statistik rund 23,6 Millionen Gäste und 53,6 Millionen Übernachtungen gezählt. Das ist die zweithöchste Gästezahl nach 2019 und ein Rekord bei den Übernachtungen. Mit einem Übernachtungsplus von 12,8 Prozent gegenüber 2022 war Nordrhein-Westfalen nach Hessen (+13,1 Prozent) das zweidynamischste Bundesland. Insgesamt konnten städtisch geprägte Bundesländer, die durch eine langsamere Recovery als andere Destinationen gekennzeichnet waren, 2023 wieder deutlich zulegen, was auch die Wachstumsraten von Berlin (+11,5 Prozent) und Sachsen (+10,9 Prozent) aufzeigen. Bundesweit sind die Übernachtungszahlen 2023 um 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen und auch das Niveau von 2019 ist mit -1,7 Prozent fast wieder erreicht. In sieben Bundesländern, darunter Nordrhein-Westfalen (+0,6 Prozent), wurde es bereits wieder überschritten. 11,0 Prozent aller bundesweiten Übernachtungen entfielen 2023 auf Nordrhein-Westfalen – nochmals ein Plus zum Vorjahr. Damit liegt Nordrhein-Westfalen beim länderbezogenen Marktanteil weiterhin auf dem dritten Platz hinter Bayern (20,6 Prozent) und Baden-Württemberg (11,8 Prozent), verkürzt aber den Abstand zu Rang zwei.

Urlaub in Nordrhein-Westfalen beliebt wie nie zuvor

Im Rahmen der durch Consumer Panel Services GfK erhobenen Daten des DestinationMonitor für das Jahr 2023 verzeichnete Nordrhein-Westfalen insgesamt 14,1 Millionen Übernachtungen, die ausschließlich durch inländische Urlauber:innen generiert wurden. Davon entfielen 52 Prozent auf Kurzurlaube, mit einer Dauer von ein bis drei Nächten. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 zeigt sich ein Anstieg der Urlaubsübernachtungen um ein Prozent, während im Vergleich zum Jahr 2019 ein Anstieg um 27 Prozent festgestellt wurde. Die Übernachtungen, die auf Kurzurlaube entfielen, verzeichneten eine Zunahme von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 41 Prozent im Vergleich zu 2019.

Die 14,1 Millionen Übernachtungen wurden im Rahmen von 5,0 Millionen Urlaubsreisen getätigt. Mit einer Veränderungsrate von +14 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2022 weist Nordrhein-Westfalen die höchste Wachstumsrate bei Urlaubsreisen im deutschlandweiten Vergleich auf. Zudem erreichte Nordrhein-Westfalen auf Basis des aktuellen Reisevolumens bei Kurzurlauben den zweiten Rang im nationalen Vergleich.

Das Münsterland per Smartphone entdecken

Mehr als 100 Schlösser, Burgen, Herrenhäuser, Gutshöfe, Klöster und Adelssitze prägen das Münsterland. Ab sofort lassen sich die malerischen Anwesen mit einer App erkunden, die unter Federführung des Münsterland e.V. entstanden ist und Nutzerinnen und Nutzern Insider-Tipps, Hörreisen, Augmented Reality und Mini-Spiele bietet. Eine Übersichtskarte der Schlösser- und Burgenregion hilft bei der Orientierung und sorgt für eine intuitive Nutzung. Interessierte erfahren in Text und Bild alles Wissenswerte und erhalten zum Beispiel Informationen darüber, ob die Häuser von innen erkundet werden können. Abrufbar sind

auch die jeweiligen Öffnungszeiten, Führungsangebote, Veranstaltungen und weitere stets aktuelle Tipps und Termine. Zudem laden Hörreisen dazu ein, bequem von zu Hause aus die Schlösser und Burgen von einer neuen Seite zu entdecken.¹¹

STARKE DYNAMIK IN DEN STÄDTISCHEN REGIONEN

- Alle nordrhein-westfälischen Regionen übertrafen das Vorjahresergebnis deutlich, zehn Regionen steigerten die Übernachtungszahlen sogar im zweistelligen Bereich. Dies war insbesondere in den Städten und städtischen Regionen der Fall, die in den Pandemie-Jahren besonders deutliche Rückgänge verzeichnen mussten und 2023 vom Comeback des Städtetourismus profitierten. Ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot in Verbindung mit Shopping- und Ausgehmöglichkeiten ist das, was die Reisenden wieder verstärkt suchen. Das bestätigt auch die Reiseanalyse 2024, aus der hervorgeht, dass Reisemotive wie „Kultur“, „viel erleben“, „Unterhaltung“ und „entdecken“ seit 2019 zugenommen haben.¹² Die Städte Düsseldorf (+26,8 Prozent) und Köln (+17,0 Prozent) legten am stärksten zu. Düsseldorf übertraf damit auch die Zahlen von 2019 deutlich (+8,2 Prozent) und auch Köln lag fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau (-0,2 Prozent). Das Ruhrgebiet (+16,5 Prozent) und der Rhein-Erft-Kreis (+14,7 Prozent) übertrafen durch die hohen Wachstumsraten 2023 ebenfalls die Übernachtungszahlen des Jahres 2019 um 2,4 beziehungsweise 5,8 Prozent. Das Bergische Städtedreieck (2023 ggü. 2022: +15,7 Prozent) lag noch knapp darunter. Generell gilt, dass die hohe Angebotsdichte in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierende Erlebnisfaktor neben den Outdoor-Segmenten wieder zur Stärke geworden sind. Viele Städte entwickeln sich aufgrund dieser Angebotsvielfalt, der Zielgruppenkombination Business/Leisure und der Quellmarktstruktur Inland/Ausland wieder zu touristischen Wachstumsmotoren.
- Unangefochtener Spitzenreiter mit Blick auf die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen bleibt auch 2023 das Münsterland. Hier wurde das bereits hohe Ergebnis von 2022 noch einmal um 15,5 Prozent übertroffen. Das bedeutete rund ein Sechstel mehr Übernachtungen als 2019. Die deutliche Kapazitätserweiterung hat hierzu ebenso beigetragen wie der attraktive Angebotsmix aus Kultur- und Aktivangeboten.
- Im Teutoburger Wald, dem Sauerland, der Eifel und Region Aachen sowie dem Niederrhein lagen die Wachstumsraten gegenüber 2022 zwischen fünf und acht Prozent. Damit erreichte der Tourismus am Niederrhein bereits wieder das Vor-Pandemie-Niveau, die anderen drei Regionen lagen knapp darunter. Hier zeigt sich, dass Regionen mit Outdoor-Aktivangeboten weiterhin in der Gunst der Gäste liegen und über Angebote mit guter Qualität die entsprechende Nachfrage generiert werden kann.
- Siegen-Wittgenstein, das Bergische Land, die Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, das Bergische Städtedreieck sowie der Kreis Mettmann zeigten sich 2023 mit einem Wachstum von elf bis 16 Prozent noch etwas dynamischer. Die Recovery im Vergleich zu 2019 verläuft in diesen Regionen jedoch sehr unterschiedlich. Im Kreis Mettmann fehlte rund jede sechste Übernachtung im Vergleich zum Jahr 2019 (ggf. aufgrund geringerer „Mitnahmeeffekte“ aus der Nachfrage für den Standort Düsseldorf), im Bergischen Land war es rund jede Zehnte. Auch in den Regionen Siegen-Wittgenstein (-7,5 Prozent) und Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (-6,2 Prozent) waren die Rückstände noch überdurchschnittlich hoch. Im Bergischen Städtedreieck fehlten, wie auch in einigen anderen städtischen Regionen, nur noch wenige Prozent zum Ergebnis von 2019. Gerade in den städtischen Destinationen könnten die Zahlen auch mit nach wie vor fehlenden Geschäftsreisenden zusammenhängen, je nach lokaler Struktur und Abhängigkeit.

¹¹ www.kreis-coesfeld.de

¹² FUR. e.V. 2024

Eifel und die Region Aachen viermal unter den 100 beliebtesten Reisezielen in Deutschland

2023 wandte sich die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) direkt an internationale Gäste mit der Frage nach den beliebtesten Reisezielen in Deutschland. Rund 25.000 Menschen aus der ganzen Welt wählten ihren persönlichen Favoriten. Unter den Top-100-Reisezielen der ausländischen Gäste in Deutschland befinden sich gleich vier aus der Eifel und Städteregion Aachen, darunter drei unter den Top 40: Der Aachener Dom auf Platz 23, die Stadt Aachen selbst auf Platz 28 und der Nationalpark Eifel auf Rang 40. Der Nationalpark Eifel lässt damit etablierte Naturerlebnisräume hinter sich. Auch die historische Altstadt von Monschau ist auf Platz 81 im Ranking vertreten.¹³

AUFENTHALTSDAUER BLEIBT KONSTANT

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist 2023 in Nordrhein-Westfalen mit 2,3 Tagen konstant geblieben, während der Bundeswert um 0,1 Tage auf 2,7 Tage sank. Damit gehört Nordrhein-Westfalen zusammen mit den Städten Hamburg und Bremen sowie dem ebenfalls überwiegend städtisch geprägten Hessen zu den Bundesländern mit der kürzesten Aufenthaltsdauer. Regional divergiert dieser Wert stark aufgrund unterschiedlicher räumlicher Gegebenheiten. Der Teutoburger Wald und Siegen-Wittgenstein (jeweils 3,3 Tage) sowie das Sauerland (3,2 Tage) weisen die höchste Aufenthaltsdauer auf. In den Städten Köln und Düsseldorf ist sie mit 1,7 Tagen am kürzesten. Mit dem Münsterland gab es 2023 eine Region in Nordrhein-Westfalen mit leicht steigender Aufenthaltsdauer (+0,1 Tage). In den Mittelgebirgen Eifel und der Region Aachen, Teutoburger Wald, Sauerland, Bergisches Land sowie in Köln und im Rhein-Erft-Kreis sank der Wert geringfügig. Bis auf den Teutoburger Wald und Köln lag die Aufenthaltsdauer in allen anderen Regionen weiterhin über der des Jahres 2019. Vor allem das Münsterland und die Region Niederrhein (jeweils +0,3 Tage) sowie das Bergische Land (+0,2 Tage) konnten die pandemiebedingten Steigerungen größtenteils beibehalten. An der Verlängerung der Aufenthaltsdauern sollte weiterhin gearbeitet werden, um die Wertschöpfung zu erhöhen. Die Kombination unterschiedlicher Angebotskomponenten oder auch strategische Kooperationen zwischen Stadt und Umland bieten hier Ansatzpunkte.

HERKUNFTSSTRUKTUR

Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in Nordrhein-Westfalen stieg 2023 um knapp 25 Prozent wieder deutlich an (D: +18,8 Prozent) und lag bei rund 10,6 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste stieg um 10,2 Prozent. Durch diese erfreuliche Dynamik auf den Auslandsmärkten lagen die Incoming-Übernachtungen nur noch um 5,1 Prozent unter den Zahlen von 2019. Bundesweit fehlte hingegen noch rund jede zehnte ausländische Übernachtung. Der Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste lag damit in Nordrhein-Westfalen wieder bei 19,7 Prozent und unterstreicht die Bedeutung des Incomings für den Nordrhein-Westfalen-Tourismus. Zum Niveau von 2019 fehlten nur noch 1,2 Prozentpunkte. Bundesweit lag der Incoming-Anteil bei 16,6 Prozent und lediglich Berlin, Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ließen Nordrhein-Westfalen hinter sich. Die höchsten Anteile an Übernachtungen durch ausländische Gäste erzielten in Nordrhein-Westfalen die Städte Düsseldorf (37,0 Prozent) und Köln (33,4 Prozent) sowie die Eifel und Region Aachen (24,6 Prozent). Im Teutoburger Wald (7,1 Prozent), im Bergischen Land (9,8 Prozent) und im Münsterland (10,8 Prozent) spielen Incoming-Übernachtungen eine deutlich geringere Rolle.

Die großen Unterschiede zwischen den Regionen blieben 2023 bestehen, wenngleich in allen Regionen die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste gegenüber 2022 wuchs. Bis auf Siegen-Wittgenstein und dem Niederrhein erreichten alle Regionen ein Plus im zweistelligen Bereich. In Düssel-

¹³ www.aachener-zeitung.de

dorf erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste um 40,5 Prozent, im Ruhrgebiet, im Bergischen Land und im Bergischen Städtedreieck jeweils um rund ein Drittel. Bei den Entwicklungsraten gegenüber 2019 zeigt sich eine Dreiteilung des Landes:

- Im Rhein-Erft-Kreis (+25,5 Prozent), dem Münsterland (+18,7 Prozent), dem Ruhrgebiet (+6,6 Prozent) und dem Bergischen Städtedreieck (+1,1 Prozent) wurden 2023 mehr Übernachtungen ausländischer Gäste gemeldet als 2019. Auch Düsseldorf war mit einem nur leichten Minus von 0,5 Prozent nicht mehr weit von den Vor-Pandemie-Zahlen entfernt.
- In Köln (-5,3 Prozent), der Eifel und Region Aachen (-6,4 Prozent) und der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (-8,6 Prozent) lag die Entwicklungsrate in dem Segment etwas unter dem NRW-Durchschnitt.
- Im Sauerland (-14,4 Prozent), Teutoburger Wald (-18,7 Prozent), Siegen-Wittgenstein (-20,2 Prozent), dem Bergischen Land (-28,7 Prozent), am Niederrhein (-17,3 Prozent) und im Kreis Mettmann (-20,3 Prozent) war das Vor-Pandemie-Niveau bei den Incoming-Übernachtungen noch deutlich entfernt.

Müngstener Brückensteig, Die Bergischen Drei © Tourismus NRW e.V.



Nordrhein-Westfalen-Tourismus 2023



	Volumen (in Mio.)	2023 ggü. 2022
Ankünfte	23,6	+16,0%
Übernachtungen	53,6	+12,8%
ÜN aus dem Ausland	10,6	+24,6%



		2023 ggü. 2022
Betriebe	4.654	-1,6%
Schlafgelegenheiten	396.319	+2,2%
Auslastung mit CP	38,4%	+3,7%P
Auslastung ohne CP	42,9%	+3,2%P

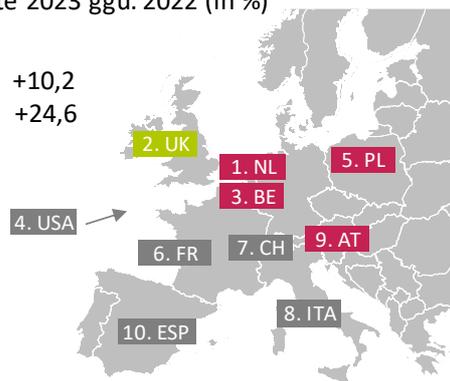
Anteil der Übernachtungen in den Reisegebieten an allen Übernachtungen in NRW (in %)



Ruhrgebiet mit Duisburg	14,9
Teutoburger Wald	12,7
Sauerland	12,3
Köln	12,3
Düsseldorf	10,1
Münsterland	8,8
Niederrhein ohne Duisburg	7,5
Eifel und Region Aachen	5,9
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	5,4
Bergisches Land	2,8
Rhein-Erft-Kreis	2,7
Kreis Mettmann	1,6
Bergisches Städtedreieck	1,6
Siegen-Wittgenstein	1,4

Übernachtungsentwicklung der Top-10-Quellmärkte 2023 ggü. 2022 (in %)

Inland +10,2
Ausland +24,6



- Gewinne deutlich über \emptyset
- Gewinne im \emptyset
- Gewinne deutlich unter \emptyset

i relative Entw. im Vergleich zu den Auslandsmärkten insgesamt

Übernachtungen 2023 nach der Herkunft (in %)



	Anteil ausländischer Gäste 2023	2023 ggü. 2022 (in %)
NRW	19,7	+24,6
D	16,6	+18,8

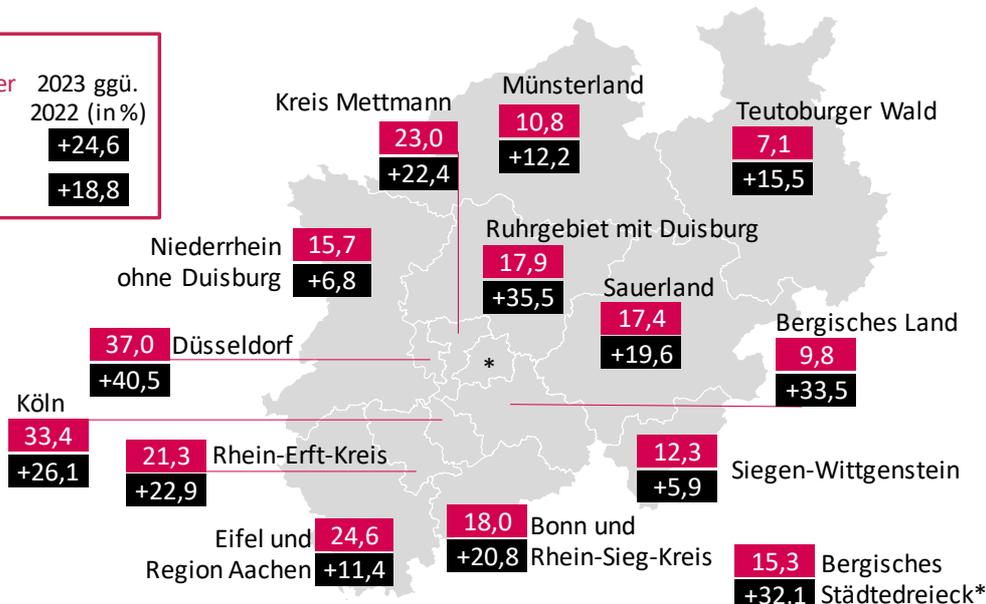


Abb. 3: Touristische Nachfrage in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW (CP= Camping)

Die einzelnen Quellmärkte zeigten 2023 eine höchst unterschiedliche Dynamik. Aus dem Top-Quellmarkt Niederlande, der rund jede vierte ausländische Übernachtung beisteuert, stiegen die Übernachtungszahlen um weitere 14,3 Prozent, so dass der Wert von 2019 fast wieder erreicht wurde (-0,8 Prozent). Durch eine deutliche Zunahme der Übernachtungen (+42,3 Prozent) erringt Großbritannien wieder den zweiten Platz unter den Quellmärkten, liegt aber gegenüber 2019 mit -8,6 Prozent noch überdurchschnittlich zurück. Im drittstärksten Quellmarkt, dem Nachbarland Belgien (Anteil: 6,1 Prozent), verläuft die Recovery noch langsamer. Hier fehlt noch mehr als jede zehnte Übernachtung gegenüber 2019. Der US-amerikanische Markt entwickelte sich ähnlich wie Großbritannien 2023 sehr positiv (+26,6 Prozent) und überholte damit den polnischen Markt. Die Rückgänge gegenüber 2019 beliefen sich trotzdem noch auf 8,5 Prozent. Aus dem Quellmarkt Polen stiegen die Übernachtungszahlen 2023 ebenfalls weiter an (+8,9 Prozent) und lagen somit fast um ein Fünftel höher als 2019. Die Nachfrage aus diesem Markt ist nur in Teilen durch touristisches Marketing beeinflussbar, da hier die Übernachtungen durch Saisonarbeitskräfte und Monteure eine wichtige Rolle spielen. Unter den Top-Ten-Quellmärkten zeigten sich darüber hinaus Spanien (+26,7 Prozent), die Schweiz (+23,3 Prozent), Italien (+23,1 Prozent) und Frankreich (+21,8 Prozent) besonders dynamisch. Der spanische Markt regenerierte sich dabei so gut, dass das Übernachtungsvolumen von 2019 um 0,5 Prozent übertroffen wurde.

Die Übernachtungszahlen aus den asiatischen Märkten sind 2023 sprunghaft angestiegen. Aus China verdreifachten sich die Werte, aus Japan legten sie um rund zwei Drittel zu. Auch wenn beide Märkte vom Ausgangsniveau 2019 noch weit entfernt sind (China: -39,6 Prozent, Japan: -33,6 Prozent), erholen sich die Zahlen in Nordrhein-Westfalen schneller als bundesweit (China: -55,2 Prozent, Japan: -47,8 Prozent). Hierzu trägt auch die Bedeutung Nordrhein-Westfalens als wichtiges Geschäftsreiseziel bei. 2023 gab es in Nordrhein-Westfalen 12,4 Millionen Übernachtungen durch Geschäftsreisen der Inländer:innen. Das entspricht einer Steigerung von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 lagen die Übernachtungen durch Geschäftsreisen der Inländer:innen noch neun Prozent niedriger. >>Abb. 3

Die Herkunftsstrukturen der Gäste in den Reisegebieten in Nordrhein-Westfalen sowie die Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr variieren stark.

- Der nordrhein-westfälische Top-Quellmarkt Niederlande ist im Sauerland besonders stark vertreten. Hier entfallen über 70 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste auf das Nachbarland. Rund ein Drittel aller Übernachtungen von niederländischen Gästen in NRW entfallen auf das Sauerland. Obwohl die Region 2023 ein Plus von 22,7 Prozent bei den Übernachtungen niederländischer Gäste erzielen konnte, lag sie in dem Bereich noch deutlich stärker als der Bundeslanddurchschnitt hinter dem Ergebnis von 2019 zurück (-13,8 Prozent, NRW: -0,8 Prozent). In der Eifel und Region Aachen konnten die Übernachtungszahlen der niederländischen Gäste 2023 nur geringfügige Zuwächse verzeichnen (+1,8 Prozent), sie waren in den Vorjahren allerdings auch weniger stark eingebrochen. In den Städten und städtisch geprägten Regionen sind die Anteile des niederländischen Marktes deutlich schwächer, jedoch liegen die Niederlande auch hier noch auf Platz eins der ausländischen Quellmärkte. Lediglich in Köln (Anteil: 10,7 Prozent) müssen sich die Niederlande den Top-Platz mit dem britischen Markt teilen. In Siegen-Wittgenstein, dem Bergischen Land, Köln und im Kreis Mettmann konnten die Übernachtungszahlen aus dem niederländischen Markt aus dem Vorjahr 2023 nicht wieder erreicht werden.
- Belgische Gäste sind in der Eifel und Region Aachen (15,9 Prozent) sowie im Rhein-Erft-Kreis (14,1 Prozent) überproportional stark vertreten. In der Eifel und Region Aachen legten die Übernachtungen aus Belgien 2023 moderat zu, im Rhein-Erft-Kreis deutlich (+30,4 Prozent). Im Münsterland und am Niederrhein waren sie rückläufig.
- Britische und US-amerikanische Gäste sind insbesondere in den Städten und städtisch geprägten Regionen Nordrhein-Westfalens anzutreffen. So entfielen 2023 allein 62,7 Prozent der Übernach-

tungen US-amerikanischer und 56,8 Prozent der Übernachtungen britischer Gäste in Nordrhein-Westfalen auf Köln und Düsseldorf. Die Städte sind sowohl bei Geschäftsreisenden als auch bei Privatpersonen ein beliebtes Ziel.

Mit der Recovery vieler Auslandsmärkte und vor dem Hintergrund der weiteren Potenziale gilt es, das Incoming-Marketing und die Produktentwicklung wieder zu forcieren. Städtedestinationen sollten gerade auch Fern- und Potenzialmärkte in den Fokus rücken, Flächendestinationen die Maßnahmen auf die Kernmärkte konzentrieren.

Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen zum Redaktionsschluss: 1. Quartal 2024

Wie bereits im Vorjahr ist Nordrhein-Westfalen auch 2024 gut in das Jahr gestartet. Zwischen Januar und März wurden in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben rund 11,32 Millionen Übernachtungen gezählt und damit noch einmal 3,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Übernachtungszahlen des Jahres 2019 wurden damit nur noch um 1,4 Prozent verfehlt. Allerdings muss hier berücksichtigt werden, dass die Aussagekraft im Vorjahresvergleich erst mit den Aprilzahlen final zu bewerten ist, wenn der Ostereffekt (2023: April, 2024: März/April) gänzlich erfasst ist. Regional sind die Unterschiede weiterhin groß. Während sich die Übernachtungszahlen in Köln (+10,6 Prozent), Eifel und Region Aachen (+7,3 Prozent) sowie in Düsseldorf (+6,0 Prozent) besonders dynamisch entwickelten, gingen sie im Bergischen Städtedreieck (-5,2 Prozent), in Siegen-Wittgenstein (-3,7 Prozent), im Rhein-Erft-Kreis (-3,7 Prozent) und am Niederrhein (-3,3 Prozent) zurück.

SAISONALITÄT

In Nordrhein-Westfalen ist die Saisonalität bei den Übernachtungen vergleichsweise gering ausgeprägt. Hierzu tragen sowohl die Städte mit ihren Ganzjahresangeboten in den Bereichen Freizeit und Kultur als auch die Mittelgebirge bei, die zu allen Jahreszeiten ein Gästemagnet sind. Nachdem sich die saisonale Verteilung der Übernachtungszahlen in den drei Vorjahren durch die pandemiebedingten Einschränkungen deutlich verschoben hatte, kehrte 2023 wieder Normalität ein und der Saisonverlauf gestaltete sich ähnlich wie 2019. Im Sommerhalbjahr von April bis September wurden 55,1 Prozent der Übernachtungen verbucht (2019: 53,5 Prozent). Bundesweit waren es mit 61,6 Prozent deutlich mehr. Nordrhein-Westfalen ist damit das Bundesland mit dem geringsten Anteil an Übernachtungen im Sommerhalbjahr. Auch die drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen erreichen leicht höhere Werte.

Regional betrachtet weisen die Städte Düsseldorf und Köln, der Kreis Mettmann, das Ruhrgebiet sowie das Bergische Städtedreieck mit Anteilen im Sommerhalbjahr zwischen 52 und 53 Prozent die geringste Saisonalität auf. In den Regionen Eifel und Region Aachen, Münsterland, Teutoburger Wald und am Niederrhein ist die Saisonalität mit 57 bis 60 Prozent Übernachtungsanteil im Sommerhalbjahr deutlich stärker ausgeprägt.

Platz 1 des ADAC-Tourismuspreises NRW 2023 geht an Projekt im Sauerland

Das Projekt „HeimatFreu(n)de“ der Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH hat den ADAC-Tourismuspreis NRW 2023 gewonnen. Bei dem Projekt bieten Einheimische individuelle und exklusive Begegnungen im Schmallenberger Sauerland an, damit Gäste die Region aus der persönlichen Sicht der Menschen vor Ort erleben können – ob bei Fototouren, Schmiedekursen oder dem Besuch bei lokalen Bienenvölkern. Somit bietet sich den Gästen ein ganz individuelles Erlebnis, gleichzeitig wird der Austausch zwischen Einheimischen und Tourist:innen gefördert.¹⁴

¹⁴ www.adac.de

TAGESREISEN

Der Tagestourismus steht aufgrund der Inflation und der Zahlungsbereitschaft der Zielgruppen seit 2022 stark unter Druck. 2023 gab es bundesweit erneut einen Rückgang der Nachfrage. Diese Entwicklung kündigte sich bereits Ende 2022 an, so dass bis in den Mai 2023 deutlich weniger Tagesreisen unternommen wurden als üblich. Auf ein kurzes Pfingsthoch folgte eine solide Nachfrage im Sommer. Doch schon ab September gingen die Zahlen um bis zu 28 Prozent zurück.

Weil Tagesreisen deutlich volatil als zum Beispiel Haupturlaubsreisen sind, wirken sich aktuelle Rahmenbedingungen und Einflüsse, zum Beispiel Inflation, steigende Energiepreise und damit auch verbundene Kostensteigerungen in Gastronomie und Freizeitbranche, vergleichsweise schnell aus. Eine Konsumzurückhaltung ist hier definitiv zu spüren. Das heißt aber nicht zwingend, dass die Menschen in Deutschland auf ihren Tagesausflügen tatsächlich weniger ausgeben, sondern dass schlichtweg auf Ausflüge verzichtet wird und somit auch die Auslastung und der reale Umsatz durch die Tagesgäste sinken.

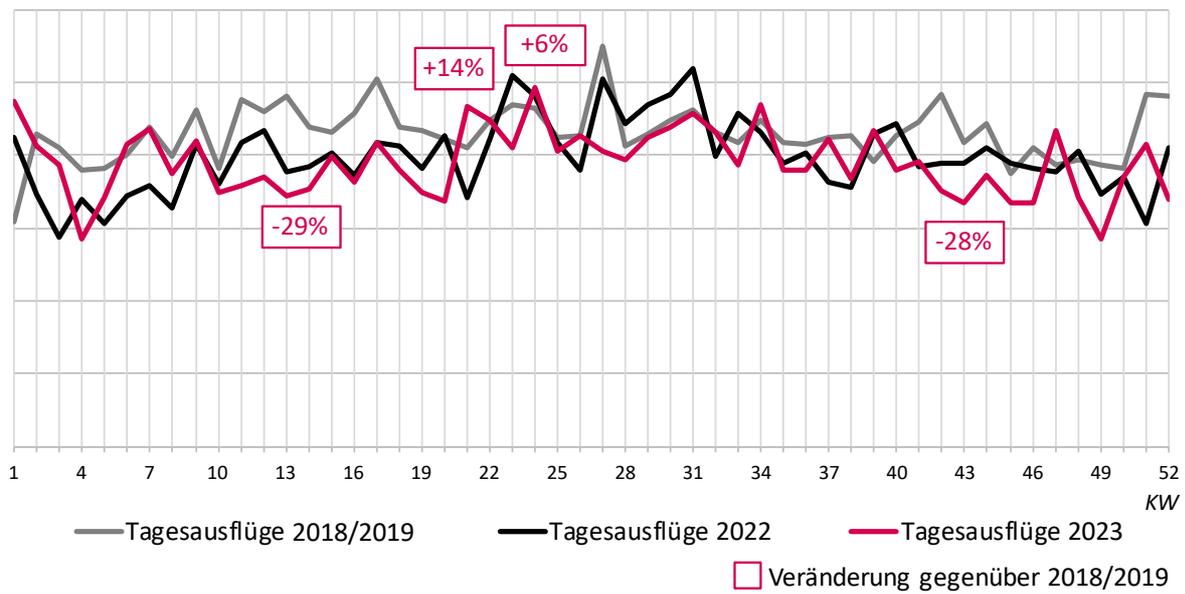
Neben dem Kurzreisesegment profitiert Nordrhein-Westfalen auch aufgrund der hohen Bevölkerungszahlen im Bundesland selbst stark vom Tagesausflugsverkehr. Laut Consumer Panel Services GfK Destination Monitor kamen 2023 80 Prozent der Tagesreisen ab einer Entfernung von 50 km aus dem Bundesland selbst. Weitere wichtige Quellmärkte mit steigenden Anteilen sind Rheinland-Pfalz (7 Prozent) und Niedersachsen (6 Prozent). So bindet der Tagestourismus Kaufkraft in der Region, trägt zum Tourismusbewusstsein bei und stützt zum Beispiel in der Gastronomie, in der Freizeitwirtschaft und im Einzelhandel eine ganzjährige Auslastung. Umso wichtiger ist es auch in der aktuellen Situation, Produkte und Erlebnisse weiterzuentwickeln und die eigenen Zielgruppen und deren Potenziale zu kennen, um dadurch weiterhin eine aktive Marktbearbeitung des Tagesreisemarktes zu gewährleisten. Neben dem Übernachtungstourismus ist auch der Tagestourismus eine wichtige Säule, die es zu managen gilt.

Bad Laasphe und Feudingen wollen Anreize für nachhaltige Anreise schaffen

Bad Laasphe und der Ortsteil Feudingen im Wittgensteiner Land sind Startpunkte für den zertifizierten Lahnradweg und Lahnwanderweg und damit insbesondere bei Tagesgästen beliebt. Für eine autofreie Anfahrt zum Startpunkt ihrer Rad- oder Wandertour nutzen viele Gäste die Kurhessenbahn. Um die umweltfreundliche, nachhaltige Anreise noch weiter zu fördern, sollen die Bahnreisenden an beiden Bahnhöfen durch eine übersichtlich gestaltete Informationstafel empfangen werden, die ihnen eine Orientierung schon bei Ankunft ermöglicht. Die zwei neuen Informationstafeln enthalten neben einem Stadtplan auch Richtungsangaben mit Pfeilen und Entfernungsangaben zum Lahnradweg, dem Lahnwanderweg, den Wanderwegeportalen, der Tourist-Information und zu Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen¹⁵.

¹⁵ www.wp.de

Tagesausflugintensität: Durchschnitt der privaten Tagesausflüge pro Kopf in einer Kalenderwoche



➤ Abb. 4: Tagesreisen-EKG 2023

➤ Quelle: dwif 2024, Daten dwif-Tagesreisenmonitor (Stand: Dezember 2023)

Schloss Moyland, Niederrhein © Tourismus NRW e.V./Johannes Höhn



TOURISTISCHES ANGEBOT

Die Zahl der geöffneten gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen war 2023 weiter rückläufig. Stand Juli 2023 waren es 4.654 Betriebe und damit 1,6 Prozent weniger als 2022. Die Kapazitäten stiegen hingegen auf 396.319 Schlafgelegenheiten (+2,2 Prozent). Gegenüber dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 hat die Zahl der Betriebe um 6,8 Prozent abgenommen, während die Kapazitäten um 3,2 Prozent zulegten. Im bundesweiten Vergleich war Nordrhein-Westfalen geprägt durch eine etwas stärkere Abnahme der Betriebe bei gleichzeitig dynamischerem Kapazitätswachstum. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist in Nordrhein-Westfalen 2023 damit weiter um 3,2 Schlafgelegenheiten pro Betrieb auf 85,2 Schlafgelegenheiten gestiegen. Der Bundeswert lag mit 80,6 Schlafgelegenheiten etwas niedriger. Die leichte Marktbereinigung zugunsten größerer und damit häufiger wettbewerbsfähiger Betriebe geht auch in Nordrhein-Westfalen weiter, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung richtet sich der Blick in den Destinationen auf eine räumlich und strukturell weiterhin gute Versorgung mit relevanter Infrastruktur, gerade auch jenseits der Städte und touristischen Top-Orte. Auch die Privatvermietung kann teils räumlich eine Lösung für den Erhalt notwendiger Kapazitäten sein.

KAPAZITÄTEN IM BEHERBERGUNGSGEWERBE IN DEN REGIONEN

Bis auf das Ruhrgebiet (+1,3 Prozent) und den Kreis Mettmann (+2,2 Prozent) ist die Zahl der Beherbergungsbetriebe 2023 gegenüber dem Vorjahr in allen Reiseregionen weiter gesunken. Besonders stark war das in Köln (-5,9 Prozent) und im Rhein-Erft-Kreis (-4,2 Prozent) der Fall. Der Vergleich mit der Situation im Jahr 2019 zeigt, dass einige Regionen eine starke Marktbereinigung durchlaufen haben. Im Rhein-Erft-Kreis hat fast jeder fünfte Beherbergungsbetrieb seit 2019 geschlossen, in Siegen-Wittgenstein und in der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis war es rund jeder siebte.

Auch die Anzahl der Schlafgelegenheiten hat sich in den Reiseregionen unterschiedlich entwickelt:

- Im Rhein-Erft-Kreis (-2,4 Prozent), dem Teutoburger Wald (-1,1 Prozent), dem Sauerland (-0,4 Prozent) und dem Bergischen Städtedreieck (-0,1 Prozent) war die Zahl der Schlafgelegenheiten 2023 rückläufig. Alle vier Regionen vermeldeten damit auch niedrigere Kapazitäten als 2019. Die Betriebsschließungen wurden demnach nicht komplett durch neue, größere Betriebe kompensiert, vielmehr ist das Minus an Betrieben auf eine echte Marktbereinigung zurückzuführen.
- Eine besonders dynamische Entwicklung zeigt sich in den Städten und städtischen Regionen. In Düsseldorf setzte sich der starke Kapazitätsausbau der letzten Jahre fort, 2023 kamen rund 2.600 neue Schlafgelegenheiten (+7,8 Prozent) dazu. Gegenüber 2019 sind die Kapazitäten damit um rund ein Viertel gewachsen. Auch im Ruhrgebiet (+4,6 Prozent) und in Köln (+3,5 Prozent) stand den Gästen ein deutlich größeres Angebot an Schlafgelegenheiten als im Vorjahr zur Verfügung. Gegenüber 2019 wurde jeweils um rund neun Prozent aufgestockt. In allen genannten Regionen steuerten die Hotels den Großteil der neuen Kapazitäten bei. Hier müssen die weiteren Kennzahlen wie Auslastung und Zimmererlös im Blick behalten werden, um etwaigen Überkapazitäten vorzubeugen.
- Bei den Flächendestinationen gab es im Münsterland den größten Anstieg (ggü. 2022: +4,1 Prozent). Neben den Hotelbetrieben legten hier in den letzten Jahren auch der Ferienwohnungsmarkt sowie die Campingplätze deutlich zu, so dass rund zehn Prozent mehr Kapazitäten als 2019 zur Verfügung standen.
- In Siegen-Wittgenstein, dem Bergischen Land, der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis und am Niederrhein stiegen die Kapazitäten 2023 an, erreichten aber noch nicht das Niveau von 2019. Mit einem Minus von 4,2 Prozent war der Niederrhein von den vier Regionen am weitesten vom Vor-Corona-Wert entfernt.

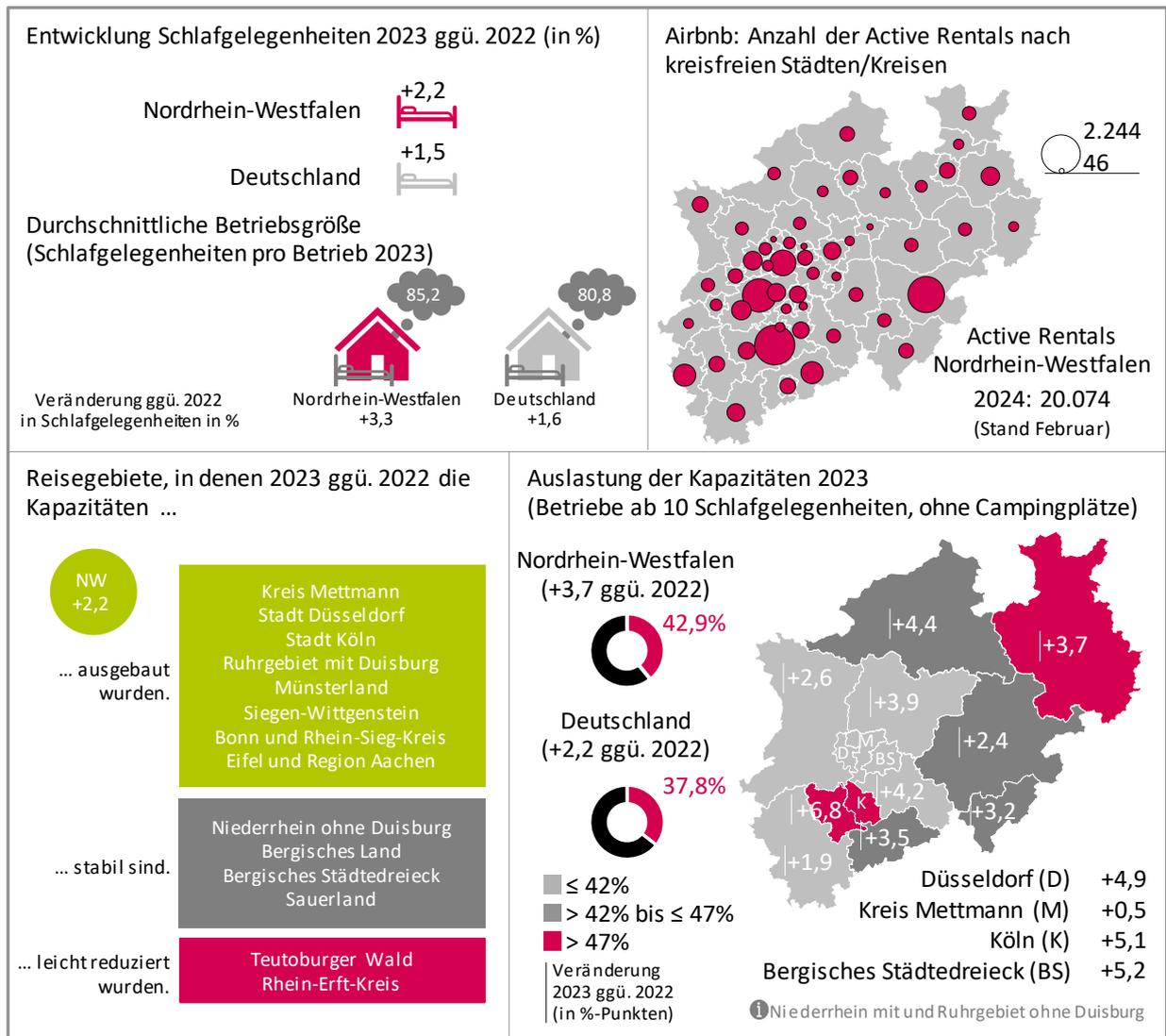


Abb. 5: Touristisches Angebot in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW, AirDNA

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist 2023 in allen Regionen gestiegen und lag landesweit bei 85,2 Betten je Betrieb (+8,2 Betten). Besonders deutlich war der Anstieg in Köln (+13,6 Betten) und Düsseldorf (+15,9 Betten), wo mehrere neue größere Hotels eröffneten.

- In den Städten gab es die größten Betriebe mit 170,8 Betten je Betrieb in Düsseldorf und 151,1 Betten je Betrieb in Köln. Die Häuser im Ruhrgebiet waren im Durchschnitt deutlich kleiner, lagen mit 93,3 Betten je Betrieb jedoch ebenfalls über dem NRW-Wert.
- Die Betriebe in den ländlichen Regionen sind kleinteiliger strukturiert, was auch am höheren Anteil kleinerer Gasthöfe und Pensionen sowie an Ferienwohnungen und -häusern liegt. Die niedrigsten Werte von 54,1 Betten je Betrieb finden sich in Siegen-Wittgenstein, gefolgt vom Sauerland (68,7 Betten) und dem Teutoburger Wald (70,6 Betten). Im Teutoburger Wald, wo ein hoher Bettenanteil auf Kur- und Rehakliniken entfällt, liegt die Betriebsgröße ohne dieses Marktsegment bei 61 Betten je Betrieb. Die kleinteilige Betriebsstruktur in Kombination mit dem vergleichsweise hohen Kapazitätsrückgang zeigt, dass eine strukturelle Angebotsentwicklung begleitet werden sollte. Gleichzeitig können in der Kommunikation auch kleinere Betriebe mit Blick auf regionstypische, authentische Angebote zu einer Stärke werden, wenn sie zeitgemäß aufgestellt sind.

„Erlebnis.Niederrhein 4.0“ strebt Weiterentwicklung des touristischen Angebots an

Das Projekt „Erlebnis.Niederrhein 4.0“ will den Tourismus durch den Einsatz digitaler Lösungen und Innovationen zukunftsfähig gestalten und neue Potenziale erschließen. Unter anderem sollen digitale Info-Steilen die Bereitstellung touristischer Daten über die Öffnungszeiten der Tourist-Informationen hinaus gewährleisten. Außerdem soll das Bewusstsein der Menschen für die Bedeutsamkeit der niederrheinischen Kulturlandschaft geschärft werden.¹⁶

Für den weiteren Ausbau der Kapazitäten in Nordrhein-Westfalen sind 2023 bereits neue Beherbergungsbetriebe am Markt oder stehen kurz vor der Eröffnung. >> Anhang 7

SAISONALE AUSLASTUNG

Die Bettenauslastung (ohne Camping) lag 2023 bei 42,9 Prozent und damit 3,7 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Wert unterschritt das Niveau des Jahres 2019 nur noch um 0,8 Prozentpunkte. Damit konnte Nordrhein-Westfalen den Bundesdurchschnitt (42,6 Prozent) erstmals seit mehr als zehn Jahren wieder übertreffen. Deutschlandweit fehlten noch 2,2 Prozentpunkte zum Vor-Pandemie-Niveau.

Je nach Betriebs- und Angebotsstrukturen bestehen innerhalb von Nordrhein-Westfalen große Unterschiede. Im Rhein-Erft-Kreis lag die Bettenauslastung (ohne Camping) bei hohen 52,9 Prozent und damit knapp 18 Prozentpunkte über dem Ergebnis von 2019. Dies resultierte insbesondere aus stark gestiegenen Auslastungswerten in Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen von über 70 Prozent. Köln verbucht mit 47,8 Prozent die zweithöchsten Auslastungswerte. Auf dem dritten Platz liegt der Teutoburger Wald mit 47,7 Prozent (bedingt durch den hohen Anteil an Vorsorge- und Rehakliniken). In Düsseldorf konnte die Nachfrage mit dem starken Kapazitätsausbau nicht ganz Schritt halten, so dass die Bettenauslastung mit 41,3 Prozent noch 7,1 Prozent unter dem Niveau von 2019 lag. Die Kapazitätsplanungen werden den Düsseldorfer Hotelmarkt weiter unter Druck setzen. Ein strategisches Ansiedlungsmanagement kann hier langfristig hilfreich sein. Im Kreis Mettmann werden trotz leichter Zunahme 2023 nach wie vor deutlich unterdurchschnittliche Werte von 32,1 Prozent erreicht, was auf das größere Angebot in Düsseldorf und nur geringe Effekte für das Umland zurückgeht. Um die Wettbewerbsfähigkeit auszubauen, braucht es eine klare Zielgruppen- und Qualitätsorientierung. Gleichzeitig besteht eine Abhängigkeit vom florierenden Tourismus in Düsseldorf, was letztlich auch für andere Gebiete im Umland der Metropolen gilt.

Die Bettenauslastung (ohne Camping) ist bis auf den Juli in allen Monaten 2023 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die höchsten Auslastungswerte waren im September (48,4 Prozent), im Mai (47,3 Prozent) und im August (47,0 Prozent) zu verzeichnen. Top-Werte von über 50 Prozent konnten in den Sommer- und Herbstmonaten im Teutoburger Wald und in Köln sowie im September im Münsterland sowie in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis verbucht werden. Der Januar ist mit 33,9 Prozent der mit Abstand auslastungsschwächste Monat. In den Regionen Eifel und Region Aachen, Bergisches Land und Bonn und Rhein-Sieg-Kreis liegen hier die Werte unterhalb von 30 Prozent. Im April, Mai und August konnten bereits die Auslastungswerte des Jahres 2019 wieder übertroffen werden.

¹⁶ www.schermbeck-grenzenlos.de

BETRIEBSTYPEN IM VERGLEICH

Die Recovery-Phase ist in allen Betriebstypen nahezu abgeschlossen. Nachdem im Vorjahr noch die Auswirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen zu spüren waren und die Betriebstypen deutlich in den Entwicklungsraten auseinanderlagen, näherten sie sich 2023 wieder stärker an. Die Konkurrenzsituation ist damit wieder größer geworden. Autarke Unterkunftsformen wie Campingplätze und Ferienwohnungen und -häuser liegen zwar gegenüber 2019 noch vorn, andere Typen holten 2023 jedoch wieder auf und entwickelten sich 2023 dynamischer. Der detaillierte Blick auf die verschiedenen Betriebstypen der Beherbergungslandschaft zeigt die Entwicklungen des letzten Jahres.

FOKUS: HOTELLERIE

Zur Hotellerie gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen. Diese Betriebstypen stellten 2023 rund 240.000 Betten, was einem Anteil von über 60 Prozent der Schlafgelegenheiten in Nordrhein-Westfalen entsprach und somit mit Abstand das größte Marktsegment bildete.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Kapazitäten in der Hotellerie um 3,2 Prozent und damit stärker als in den anderen Betriebstypen (Nordrhein-Westfalen: +2,2 Prozent). Innerhalb des Marktsegments verläuft die Entwicklung gegenläufig. Während die Bettenzahl in den Hotels und Hotels garnis um jeweils 3,6 Prozent wuchs, sank sie bei Gasthöfen (-2,3 Prozent) und Pensionen (-3,9 Prozent) weiter. Gegenüber 2019 sind somit knapp acht Prozent der Kapazitäten in Gasthöfen und Pensionen in Nordrhein-Westfalen verloren gegangen. Die Zahl der Betriebe in der Hotellerie ist in allen Teilkategorien rückläufig, auch hier besonders stark im Bereich der Gasthöfe und Pensionen.

Das Wachstum der durchschnittlichen Betriebsgröße in der Hotellerie setzte sich auch 2023 fort (+3,6 Betten). Am deutlichsten schlug der Anstieg in den Hotels – um 4,4 Betten auf 89,6 Betten je Betrieb – zu Buche. Damit sind die Hotels weiterhin kleinteiliger strukturiert als im Bundesdurchschnitt (99,4 Betten). Die deutlich kleineren Gasthöfe und Pensionen steigerten ihre durchschnittliche Betriebsgröße nur geringfügig beziehungsweise gar nicht.

Die Bettenauslastung in der Hotellerie ist 2023 gestiegen (+3,5 Prozentpunkte) und lag bei 40,0 Prozent. Damit lag das Ergebnis des Jahres 2023 noch 3,1 Prozentpunkte hinter dem Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019. Ein weiteres quantitatives Nachfragewachstum ist demnach notwendig, um betriebswirtschaftlich wettbewerbsfähig zu bleiben, da die geringere Auslastung nicht komplett durch steigende Zimmerraten aufgefangen werden kann. Gasthöfe und Pensionen lagen aufgrund der starken Marktbereinigung in den letzten Jahren bereits über der Auslastung des Jahres 2019. Die Pensionen schnitten mit 36,6 Prozent im Bundesvergleich (34,8 Prozent) überdurchschnittlich ab, die drei anderen Kategorien lagen darunter.

Die Übernachtungsnachfrage in der Hotellerie zog 2023 weiter an und lag mit +14,7 Prozent über dem Landesdurchschnitt in Nordrhein-Westfalen mit einem Plus von 12,8 Prozent. Während die Hotels (+15,0 Prozent) und die Hotels garnis (+16,3 Prozent) deutlich mehr Nachfrage generierten und die Gasthöfe moderat wuchsen (+3,7 Prozent) gingen die Übernachtungszahlen in den Pensionen leicht um 0,2 Prozent zurück. Die Hotels waren damit nur noch 0,5 Prozent vom Vor-Pandemie-Wert des Jahres 2019 entfernt und schnitten besser ab als die Hotels bundesweit, die erst rund 95 Prozent dieses Niveaus erreicht haben. Die Zahlen von 2023 zeigen, dass die Recovery-Phase in den Hotels in

Nordrhein-Westfalen nahezu abgeschlossen ist und es gleichzeitig vielerorts einer Balance zwischen Nachfrageentwicklung und Kapazitätsausbau bedarf. >>Abb. 6

Einige regionale Besonderheiten:

- Deutliche Kapazitätssteigerungen in der Hotellerie, insbesondere im Hotelsegment, waren auch 2023 in den Städten und städtischen Regionen zu verzeichnen, vor allem in Düsseldorf, Köln und dem Ruhrgebiet. In Düsseldorf standen 2023 rund 40 Prozent mehr und in Köln knapp ein Fünftel mehr Hotelbetten als 2019 zur Verfügung. Im Ruhrgebiet bauten die Hotels garnis ihre Kapazitäten im gleichen Zeitraum besonders stark aus (+25,7 Prozent). In Düsseldorf und Köln war die Zahl der Betriebe der Hotellerie 2023 wieder rückläufig. Das Ruhrgebiet war 2023 die einzige Region mit steigenden Betriebszahlen in der Hotellerie.
- Die Kapazitätsentwicklung in den ländlichen Regionen Nordrhein-Westfalens war 2023 durch leichte Kapazitätssteigerungen beispielsweise in der Eifel und Region Aachen oder im Münsterland beziehungsweise leichte Kapazitätsrückgänge wie im Teutoburger Wald oder im Sauerland gekennzeichnet. Die Betriebszahlen in der Hotellerie gingen in allen ländlichen Regionen zurück. Auf Dauer wird es noch wichtiger, die entsprechenden Kapazitäten zum Beispiel entlang von Rad- und Wanderwegen vorzuhalten.

Hotellerie fast auf Vor-Krisen-Niveau, Gruppenunterkünfte nehmen wieder Fahrt auf.

Zeitreisehotel in Bonn

Übernachten wie in den 60er und 70er Jahren, das ist in Bonn möglich. Alle Einrichtungsgegenstände des Tante Alma Hotels stammen original aus der Zeit und sind nicht nur auf alt gemacht. Das Konzept ist nachhaltig, weil keine neue Hoteleinrichtung nach Design-Katalogen verbaut wurde. Stattdessen bekommen alte Möbel ein neues Leben im Hotel. Viele der Möbel stammen vom Flohmarkt oder von Wohnungsaufösungen. Das Projekt wurde in einer Bonner Bestandsimmobilie realisiert – auch das ist ein Schritt im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Gäste sollen in Erinnerungen schwelgen und vertraute Einrichtungsgegenstände wiederentdecken, die es heute im Möbelhaus nicht mehr gibt. Ein Konzept, das sich nun auch in anderen Städten etabliert.¹⁷

FOKUS CAMPINGPLÄTZE

Auch 2023 lag Campingurlaub in Nordrhein-Westfalen im Trend. Bei wachsenden Schlafgelegenheiten (+1,2 Prozent) stieg die Zahl der Übernachtungen um 7,2 Prozent auf rund 2,53 Millionen. Damit wurden 2023 rund ein Viertel mehr Campingübernachtungen als 2019 gezählt. Das Campingsegment in Nordrhein-Westfalen entwickelte sich also erfolgreicher als bundesweit (+18,2 Prozent). Der Marktanteil an den gewerblichen Übernachtungen lag bei 4,7 Prozent und somit höher als 2019 (3,8 Prozent). Die Zahl der Betriebe ist gegenüber 2019 und dem Vorjahr mit 317 nahezu stabil geblieben. Die Auslastung der Campingplätze stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 12,3 Prozent. Bundesweit wurde 2023 in diesem Segment eine Auslastung von 17,3 Prozent erreicht – stark beeinflusst von den hohen Werten der Küstenbundesländer. Die Aufenthaltsdauer auf den Campingplätzen in Nordrhein-Westfalen ist leicht um 0,1 Tage auf 2,7 Tage gestiegen und lag damit 0,9 Tage über der der Hotellerie.

¹⁷ www1.wdr.de

Der Campingtourismus entwickelt sich regional sehr unterschiedlich. Das Münsterland zählte 2023 auch in diesem Segment zu den dynamischsten Regionen und steigerte die Zahl der Campingübernachtungen um weitere 15,3 Prozent. Mehr als jede zehnte Übernachtung entfällt im Münsterland auf Campingplätze, was die Bedeutung des Segments für den Münsterland-Tourismus unterstreicht. Die Zahl der Schlafgelegenheiten stieg ebenfalls um 8,2 Prozent, so dass die Kapazitäten in diesem Marktsegment gegenüber 2019 um rund ein Fünftel höher lagen. In der Eifel und Region Aachen, (auch hier stammt rund jede zehnte Übernachtung von Campinggästen) entwickelte sich die Nachfrage ebenfalls sehr dynamisch. Am Niederrhein mit ebenfalls hoher Bedeutung waren die Übernachtungszahlen bei sinkenden Kapazitäten gegenüber 2022 und 2019 rückläufig. Dass Camping nicht nur in ländlichen Regionen im Trend ist, zeigt die Entwicklung der Nachfrage in städtischen Regionen Nordrhein-Westfalens: In Köln sind die Campingübernachtungen bei leicht rückläufigen Kapazitäten gegenüber 2019 um über 70 Prozent gestiegen. Einen besonders großen Sprung machten sie 2023 (+44,1 Prozent). Das absolute Volumen ist jedoch nach wie vor niedrig.¹⁸ Gerade in den Städten ist es oftmals eine Herausforderung, jenseits der Campingplätze im öffentlichen Raum für Wohnmobilstellplätze sowie Ver- und Entsorgungsstellen zu sorgen.

FOKUS: SONSTIGE BEHERBERGUNG

Das sonstige Beherbergungsgewerbe setzt sich aus unterschiedlichen Betriebstypen zusammen – ebenso vielfältig sind die Entwicklungen.

Das Marktsegment der Feriententren, Ferienhäuser und -wohnungen wuchs kapazitätstechnisch 2023 mit einem Bettenzuwachs von +0,8 Prozent in Nordrhein-Westfalen etwas weniger stark als im Bundesdurchschnitt (+2,1 Prozent). Die Übernachtungszahlen stiegen parallel dazu um 2,3 Prozent und lagen 13,7 Prozent über denen des Jahres 2019. Feriententren, Ferienhäuser und -wohnungen sind nach den Campingplätzen in Nordrhein-Westfalen das Segment mit den zweithöchsten Steigerungsraten gegenüber 2019 und zeigten sich in Nordrhein-Westfalen dynamischer als im Bundesdurchschnitt (+8,0 Prozent). In der Eifel und Region Aachen gab es 2023 einen deutlichen Kapazitätsrückgang, so dass rund jedes zehnte Bett in diesem Segment verloren ging. Im Bergischen Land, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis sowie im Teutoburger Wald sanken die Kapazitäten ebenfalls. In den städtischen Destinationen sowie am Niederrhein¹⁹ und im Münsterland erfolgte hingegen ein weiterer Kapazitätsausbau. Im Sauerland, wo dieser Markt rund ein Fünftel aller Schlafgelegenheiten ausmacht, sind die Kapazitäten seit Jahren nahezu stabil. Aussagen zur Nachfrageentwicklung auf Regionsebene können aufgrund des Datenschutzes seitens der Amtlichen Statistik in vielen Regionen nicht getroffen werden.

Gruppenunterkünfte waren am stärksten von den pandemiebedingten Einbrüchen getroffen und erholten sich deutlich langsamer als andere Betriebstypen. 2023 konnten jedoch auch die Betriebe in diesem Marktsegment wieder aufatmen. Die Übernachtungszahlen in Erholungs-/Ferien-/Schulungsheimen stiegen um 19,2 Prozent und übertrafen damit sogar das Ergebnis von 2019 um 3,5 Prozent, eine deutlich bessere Entwicklung als bundesweit, wo erst 87 Prozent der Nachfrage wieder erreicht wurden. In den Jugendherbergen/Hütten stieg die Nachfrage um 7,9 Prozent, was noch einem Minus von 6,4 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht. Das Ergebnis lag damit aber über dem Bundesdurchschnitt, wo noch rund jede zehnte Übernachtung fehlte. Diese positive Entwicklung gelang den Betrieben trotz leicht sinkender Kapazitäten. Die Erholungs-/Ferien-/Schulungsheime erzielten 2023 mit 41,3 Prozent einen Bestwert bei der Bettenauslastung, die Jugendherbergen/Hütten schaff-

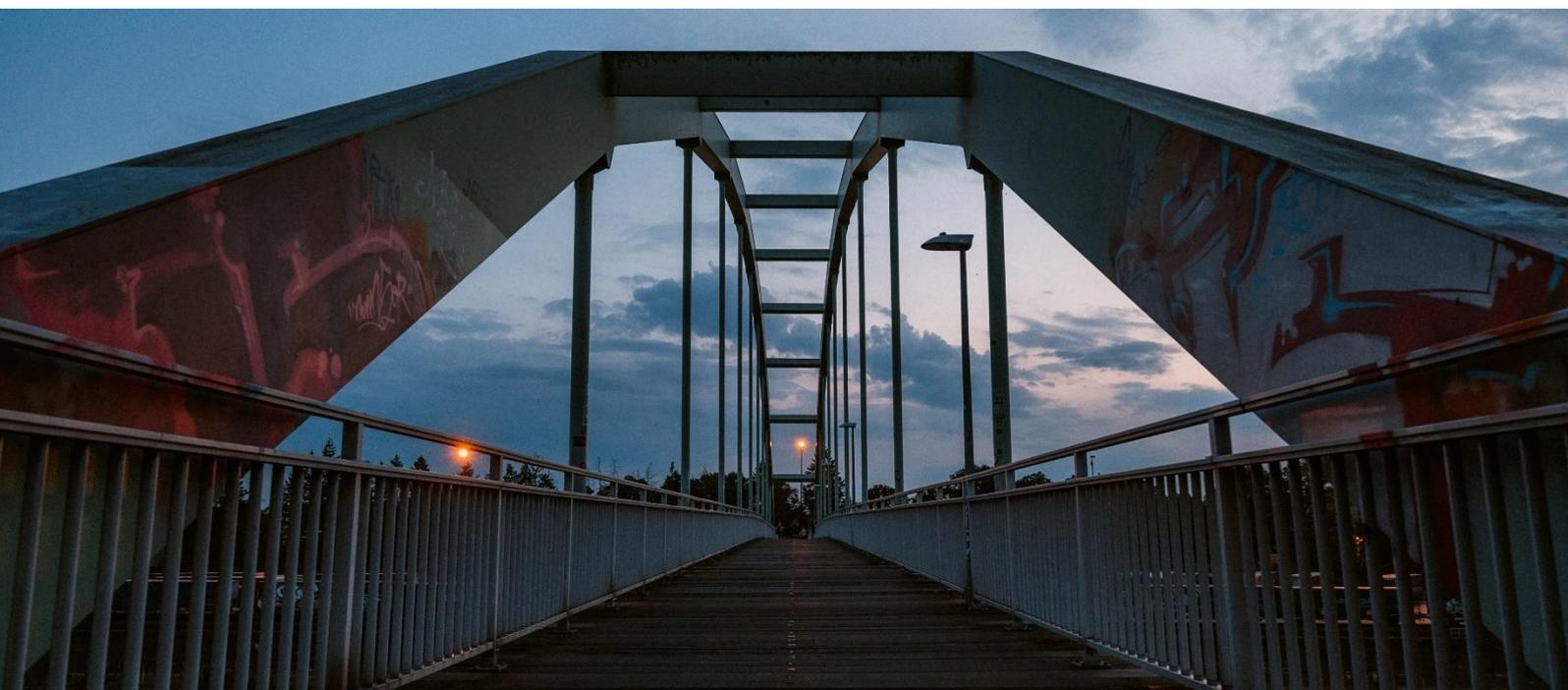
¹⁸ Weitere Informationen zum Campingtourismus in NRW sind unter www.tourismusverband.nrw zu finden

¹⁹ An dieser Stelle Niederrhein OHNE Duisburg, da seitens der Amtlichen Statistik für die Ferienwohnungen und -häuser Datenschutz besteht.

ten es mit 35,8 Prozent Auslastung wieder auf das Niveau von 2019. Auch hier liegen beide Werte über dem Bundesdurchschnitt. Auf regionaler Ebene steigerten insbesondere die Eifel und Region Aachen sowie der Rhein-Erft-Kreis die Nachfrage deutlich. Möglicherweise spielen hier auch Nachholeffekte aus den vergangenen Jahren eine Rolle.

Die Kapazitäten in den Vorsorge- und Rehakliniken in Nordrhein-Westfalen sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,5 Prozent gestiegen und lagen damit in etwa auf dem Niveau von 2019. Die Übernachtungszahlen wuchsen 2023 um 7,1 Prozent und lagen noch 2,5 Prozent unter denen des Jahres 2019. Auch in diesem Marktsegment schneidet Nordrhein-Westfalen überdurchschnittlich ab. Die größte Bedeutung haben Vorsorge- und Rehakliniken im Teutoburger Wald. Rund 44 Prozent aller Klinikbetten des Landes finden sich in der Region, die mit sieben Heilbädern aufwarten kann. Die Kapazitäten haben hier 2023 erneut um 1,9 Prozent zugelegt. Die Bedeutung des Gesundheitstourismus für den Teutoburger Wald zeigt auch der Blick auf die Übernachtungszahlen. Rund vier von zehn gewerblichen Übernachtungen entfielen 2023 auf das Segment der Vorsorge- und Rehakliniken. Das Vor-Pandemie-Niveau wurde noch um 4,6 Prozent verfehlt. Im Sauerland, wo rund jede siebte Übernachtung diesem Bereich zuzurechnen ist, wurden die Werte von 2019 bereits wieder erreicht, am Niederrhein²⁰ bei deutlichem Kapazitätsausbau um 15,9 Prozent übertroffen. Die Bettenauslastung in den Vorsorge- und Rehakliniken in Nordrhein-Westfalen lag 2023 bei 86,1 Prozent. Mit 94,1 Prozent Auslastung nehmen die Kliniken am Niederrhein (ohne Duisburg) den Spitzenplatz ein. Unterdurchschnittliche Werte verbuchten Betriebe im Teutoburger Wald (83,5 Prozent), im Sauerland (84,5 Prozent) und im Bergischen Land (84,6 Prozent). Auch in den kommenden Jahren bleibt die Entwicklung des Kliniksegments von Entscheidungen der Gesundheitspolitik abhängig. Die Nachfrage ist auch vor dem Hintergrund der Pandemie hoch. Angebote für privat finanzierte Gesundheitsvorsorge können zusätzlich zur Auslastung der Vorsorge- und Rehakliniken beitragen.

Niehler Hafenbrücke, Köln © Tourismus NRW e.V./Johannes Höhn



²⁰ An dieser Stelle Niederrhein OHNE Duisburg, da seitens der Amtlichen Statistik für die Kliniken in Duisburg Datenschutz besteht.

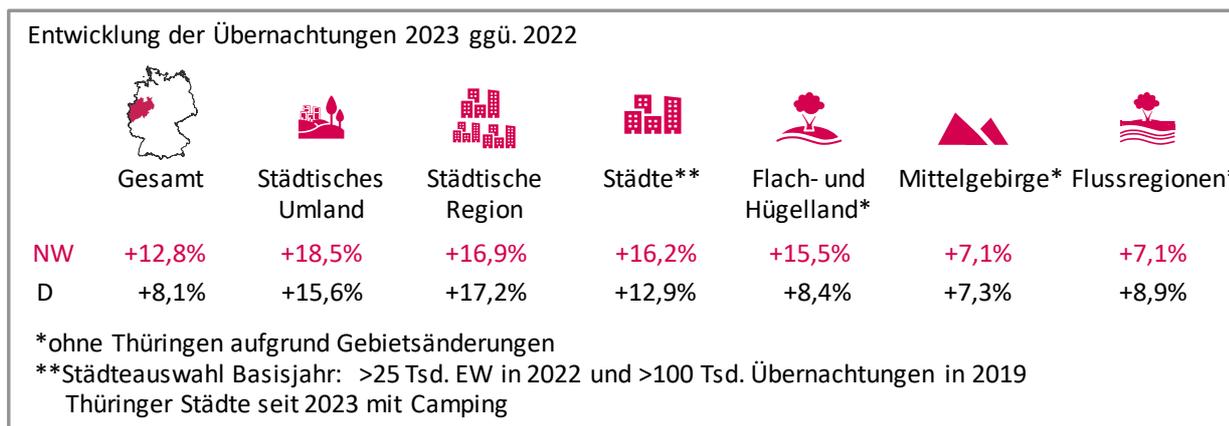
		2023				
Entwicklung Übernachtungen (ÜN) 2023 ggü. 2022 (in %)		Marktanteil an ÜN Nordrhein- Westfalen (in %)	Aufenthalts- dauer (in Tagen)	Betriebsgröße (Schlafgelegen- heiten pro Betrieb)	Aus- lastung (in %)	
Hotels	NRW D 15,0 10,1	44,2	1,8	90	39,8	
Hotels garnis	16,3 12,0	18,2	1,8	72	42,3	
Gasthöfe	0,0 3,7	1,0	2,1	21	26,3	
Pensionen	-0,2 -0,5	1,7	3,3	24	36,6	
Jugend- herbergen, Hütten	7,9 9,4	4,0	2,3	87	35,8	
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	19,2 7,8	9,3	3,9	102	41,3	
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	2,3 1,6	5,6	4,1	49	43,5	
Vorsorge- und Rehakliniken	7,1 9,6	11,2	26,0	175	86,1	
Campingplätze	7,2 5,2	4,7	2,7	209	12,3	
Gesamt inkl. CP	12,8 8,1	100,0	2,3	85	38,4	

↗ Abb. 6: Betriebstypen im Vergleich

↗ Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW (CP= Camping)

DESTINATIONSTYPEN IM VERGLEICH

2023 stiegen die Übernachtungszahlen in allen Destinationstypen in Nordrhein-Westfalen weiter an. Besonders dynamisch entwickelte sich das städtische Umland, die Städte und das Flach- und Hügelland. Bis auf die Mittelgebirge übertrafen bereits alle nordrhein-westfälischen Destinationstypen das Vor-Corona-Niveau. Bundesweit lagen die Mittelgebirgsregionen noch unter den Übernachtungszahlen des Jahres 2019.



➤ Abb. 7: Destinationstypen im Wettbewerbsvergleich

➤ Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW

MITTELGEBIRGE

Die Ergebnisse der nordrhein-westfälischen Mittelgebirge waren 2023 weniger stark als die anderen Destinationstypen (+7,1 Prozent) und waren damit der einzige Bereich, der im Vergleich zum Jahr 2019 noch um 3,4 Prozent im Minus lag. Im Vergleich mit allen Mittelgebirgen in Deutschland schnitten die nordrhein-westfälischen leicht unterdurchschnittlich ab.>> Abb. 8

Im Bergischen Land (+11,8 Prozent) sowie in der Region Siegen-Wittgenstein (+10,6 Prozent) stiegen die Übernachtungszahlen 2023 am deutlichsten, beide Regionen weisen aber nach wie vor die höchsten Verluste mit -10,9 beziehungsweise -7,5 Prozent gegenüber 2019 auf. Das Übernachtungsplus von 6,6 Prozent in der Eifel und Region Aachen sorgte dafür, dass die Übernachtungszahlen hier fast wieder auf dem Niveau von 2019 lagen. Die Aufenthaltsdauer in den nordrhein-westfälischen Mittelgebirgen von 3,0 Tagen ist gegenüber 2022 um 0,1 Tage zurückgegangen. Am höchsten war sie in Siegen-Wittgenstein und im Teutoburger Wald mit jeweils 3,3 Tagen (Einfluss des Kliniksegmentes). In der Eifel und Region Aachen lag die Aufenthaltsdauer mit 2,4 Tagen deutlich niedriger, was auch auf die Stadt Aachen zurückzuführen ist.

Die Zahl der Betriebe schrumpfte in den Mittelgebirgsregionen 2023 um 2,2 Prozent und die der Schlafgelegenheiten leicht um 0,2 Prozent. In allen Mittelgebirgen in Deutschland stiegen die Kapazitäten bei leicht rückläufigen Betriebszahlen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent. Dies ist auf Einbußen im Sauerland (-0,4 Prozent) und im Teutoburger Wald (-1,1 Prozent) zurückzuführen, die auch gegenüber 2019 das stärkste Kapazitätsminus verzeichneten. In absoluten Zahlen entspricht das im Teutoburger Wald einem Wegfall von knapp 2.400 und im Sauerland von knapp 1.700 Schlafgelegenheiten. In der Eifel und Region Aachen, in Siegen-Wittgenstein und im Bergischen Land wuchsen die

Kapazitäten 2023. Das Reisegebiet Eifel und Region Aachen konnte somit eine leicht höhere Zahl an Schlafgelegenheiten als 2019 vermelden.

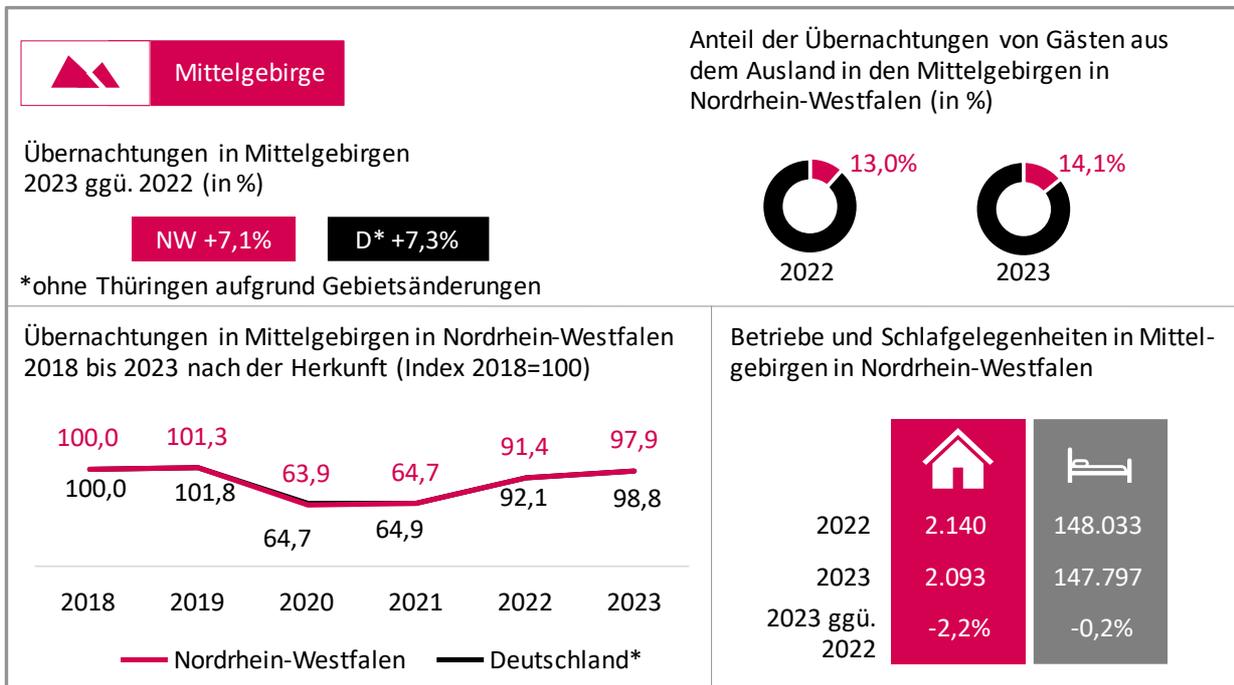


Abb. 8: Destinationstyp Mittelgebirge im Vergleich

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt IT.NRW

STÄDTE

Dass der Städtetourismus in Nordrhein-Westfalen wieder in der Erfolgsspur ist, zeigen die Übernachtungszahlen des Jahres 2023. In den 68 nordrhein-westfälischen Städten mit mehr als 25.000 Einwohner:innen und 100.000 Übernachtungen (Basisjahr 2019) stiegen sie gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Prozent und übertrafen damit sogar die Ergebnisse des Jahres 2019 um 1,8 Prozent. Bundesweit erhöhten sich die Übernachtungszahlen in den Städten gegenüber dem Vorjahr mit 12,9 Prozent etwas geringer und verfehlten die Zahlen von 2019 noch knapp um 1,3 Prozent. >> Abb. 9

Während sich in Pandemiezeiten kleinere Städte unter 100.000 Einwohner:innen besser als größere Städte entwickelten, hat sich das Bild 2023 gedreht. Es sind wieder die Großstädte über 100.000 Einwohner:innen, die sich besonders dynamisch präsentieren. Sie steigerten ihre Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Fünftel und übertrafen das Ergebnis von 2019 um 3,5 Prozent. Münster, Mönchengladbach, Oberhausen, Recklinghausen und Düsseldorf legten dabei besonders stark zu. Mit Gütersloh, Remscheid, Neuss, Leverkusen, Mülheim an der Ruhr und Bielefeld gibt es jedoch nach wie vor Großstädte, die zehn Prozent hinter den Werten von 2019 zurückliegen. Städte unter 100.000 Einwohner:innen steigerten ihre Übernachtungszahlen gegenüber 2022 um 8,2 Prozent und erreichten somit 97 Prozent des Vor-Krisen-Niveaus. Brilon, Höxter, Hürth, Troisdorf und Düren waren mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten gegenüber 2019 vielen Städten ihrer Größenklasse voraus. Mettmann, Gummersbach, Frechen und Kleve hingegen erreichten lediglich rund 80 Prozent des Vor-Krisen-Niveaus.

Die Zahl der ausländischen Übernachtungen in den Städten, die in den Vorjahren besonders stark eingebrochen war, hat sich ebenfalls deutlich erholt. 28,8 Prozent mehr Incoming-Übernachtungen als 2023 glichen die Lücke der Vorjahre fast vollständig aus, so dass die Zahlen nur 2,3 Prozent unter denen von 2019 lagen. Bundesweit fehlte hingegen noch rund jede zehnte ausländische Übernachtung. Auch hier legten die Großstädte in Nordrhein-Westfalen stärker zu als kleinere Städte. Der Anteil der ausländischen Übernachtungen lag 2023 bei 22,7 Prozent. Besonders hohe Anteile verbuchten Düsseldorf (37,0 Prozent), Köln (33,4 Prozent), Lennestadt (32,3 Prozent) und Aachen (30,8 Prozent).

Mit dem Übernachtungswachstum ging auch ein teils deutlicher Kapazitätsausbau in den Städten einher. 2023 boten die Städte 4,2 Prozent mehr Schlafgelegenheiten als im Vorjahr an (Städte D: +3,3 Prozent). Auch hier zeigten sich die Großstädte (+5,0 Prozent) in Summe dynamischer als die kleineren Städte unter 100.000 Einwohner:innen, in denen die Kapazitäten 2023 leicht um 0,2 Prozent rückläufig waren. Der deutlichste Kapazitätsausbau erfolgte in Meerbusch, wo 2023 rund ein Drittel mehr Schlafgelegenheiten als 2022 zur Verfügung standen, allerdings nach wie vor auf niedrigem Niveau. Siegburg, Kamen, Ratingen, Hilden, Siegen, Hamm und Dortmund bauten ihre Kapazitäten ebenfalls im zweistelligen Bereich aus. Kapazitätsrückgänge in der gleichen Größenordnung gab es 2023 in Soest, Frechen und Kerpen.

Die Bettenauslastung in den nordrhein-westfälischen Städten variiert stark und reicht von unter 30 Prozent in Siegen, Olpe und Mettmann bis zu Werten von über 70 Prozent in Löhne und Hürth. Die höchste Bettenauslastung in den Großstädten von knapp über 50 Prozent erreichen Gütersloh, Aachen und Münster. Die große Spanne erklärt sich durch die unterschiedlichen Gäste- und Angebotsstrukturen (Business vs. Leisure, Quellmärkte etc.).

Düsseldorf: Zwölf Leuchtturm-Betriebe und Attraktionen nach „Reisen für Alle“ zertifiziert

Die Stadt Düsseldorf hat gleich zwölf touristische Top-Betriebe und Attraktionen zusammen für das Label „Reisen für Alle“ zertifizieren lassen. Zu den Attraktionen zählen der Aquazoo, die Tonhalle, der Rheinturm und das Roncalli's Apollo Varieté. Dies geschah in Kooperation mit Tourismus NRW und dem Projektträger Deutsches Seminar für Tourismus Berlin (DSFT). Ziel ist es, noch weitere Betriebe zu inspirieren, sich diesem Projekt anzuschließen. Eine weitere Zertifizierungsrunde ist bereits in Planung. Die ausgezeichneten Betriebe werden jetzt auf den Websites von „Reisen für Alle“, Tourismus NRW und Düsseldorf entsprechend gelistet und zudem in verschiedene Marketingaktivitäten eingebunden, die sich dem Thema barrierefreies Reisen widmen.²¹

Gute Bewertung des Preis-Leistungs-Verhältnisses bei Geschäftsreisen

Geschäftsreisen haben für den städtisch geprägten Nordrhein-Westfalen-Tourismus eine große Bedeutung. Laut Destination Brand 23 Business ist Nordrhein-Westfalen für ein Viertel der Übernachtungsgeschäftsreisenden ein (sehr) relevantes Reiseziel. Besonders die Aspekte Erreichbarkeit/Anreismöglichkeiten (48 Prozent), das gastronomische Angebot (46 Prozent), das Beherbergungsangebot/die Unterkunftsmöglichkeiten (44 Prozent), die Erreichbarkeit der Meeting-, Tagungs- und Kongressstädte (44 Prozent) sowie das Mobilitätsangebot vor Ort (42 Prozent) werden von den Befragten (sehr) gut bewertet. Im Wettbewerbsvergleich der 22 teilnehmenden Geschäftsreiseziele schnitt NRW bei der Beurteilung des Preis-Leistungs-Verhältnisses im oberen Drittel ab.

²¹ www.archive.newsletter2go.com



Städte

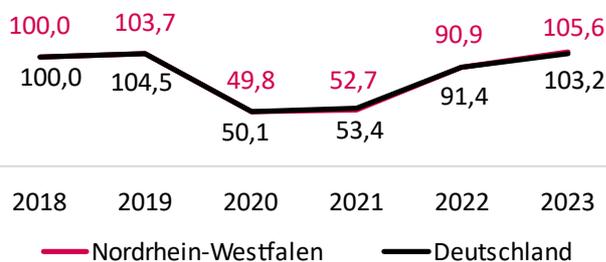
Übernachtungen in Städten* nach Einwohnergrößenklassen
2023 ggü. 2022 (in %)

	NW	D
25.000 – 50.000 EW	+7,7%	+8,5%
50.000 – 100.000 EW	+8,9%	+9,9%
100.000 – 200.000 EW	+16,2%	+14,0%
200.000 – 500.000 EW	+16,0%	+12,5%
> 500.000 EW	+20,9%	+14,7%

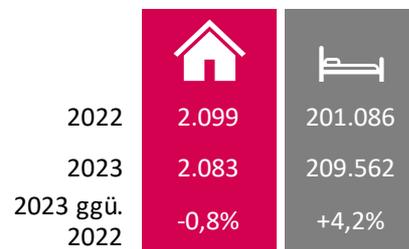
Anteil der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Städten* in Nordrhein - Westfalen



Übernachtungen in Städten* 2018 bis 2023
(Index 2018=100)

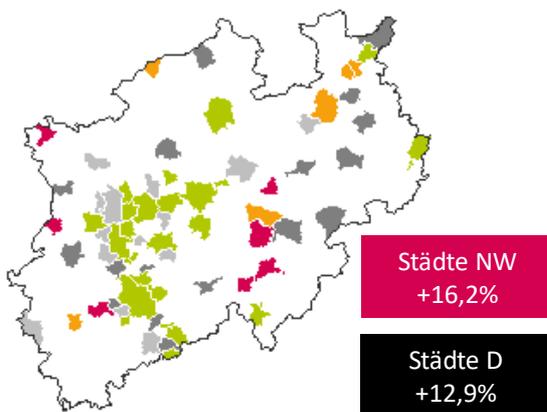


Betriebe und Schlafgelegenheiten in Städten*
in Nordrhein-Westfalen

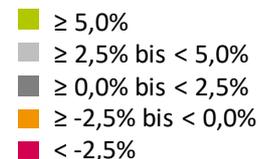
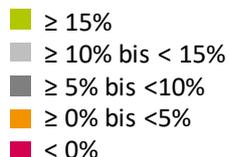
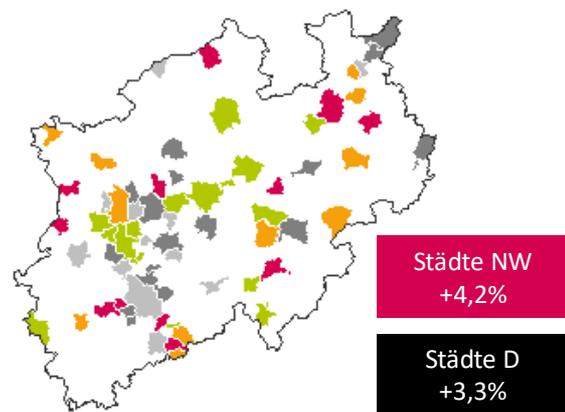


Städte* in Nordrhein-Westfalen 2023 ggü. 2022 (in %)

Übernachtungen



Betten



*Städteauswahl: >25 Tsd. Einwohner in 2022 und >100 Tsd. Übernachtungen in 2019
Thüringer Städte seit 2023 mit Camping

➤ Abb. 9: Destinationstyp Städte im Vergleich

➤ Quelle: dwif 2024, Daten: dwif-Städteradar Deutschland, Statistische Landesämter



Winterberg, Sauerland © Johannes Höhn

FREIZEITWIRTSCHAFT UND GASTGEWERBE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

FREIZEIT- UND KULTUREINRICHTUNGEN

Der Besuch einer neuen Kunstaussstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer – Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ausflugsziele eine elementare Rolle für den Tourismus. In Form eines Besucher:innenmonitorings beobachtet das Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft. An dem Netzwerk Freizeitwirtschaft beteiligen sich insgesamt 694 Einrichtungen aus zehn Bundesländern, die in 18 Angebotstypen (Kategorien) unterteilt sind. 2023 betrug die Zahl der Besucher:innen aller Einrichtungen zusammen 64 Millionen. Allein in Nordrhein-Westfalen beteiligten sich 121 Betriebe aus zwölf Kategorien. Zusammen verbuchten sie 2023 rund 13,1 Millionen Besucher:innen, was einem Durchschnitt von etwa 108.000 Besuchende je Einrichtung entspricht. Wie ist es im Wettbewerbsvergleich um die nordrhein-westfälische Freizeitwirtschaft bestellt? Wie sieht die wirtschaftliche Lage der Einrichtungen aus? Und welche Schlüsseltrends zeichnen sich für die nächsten Jahre ab?

RAHMENBEDINGUNGEN 2023

2023 war für die Freizeiteinrichtungen das erste vollständige Jahr ohne Restriktionen nach drei Jahren mit teils starken Reglementierungen oder Komplettschließungen. Die Einrichtungen hatten 2023 das ganze Jahr über geöffnet und auch Veranstaltungen konnten wieder ohne besondere Vorkehrungen durchgeführt werden. Die Konkurrenzsituation ist dadurch jedoch auch wieder deutlich größer geworden. Darüber hinaus wurde das Besuchsverhalten durch Inflation und Konsumzurückhaltung beeinflusst. Witterungstechnisch gab es regional für die Outdooreinrichtungen Ende Juli/Anfang August aufgrund verhältnismäßig niedriger Temperaturen und vieler Niederschläge schwierigere Bedingungen als im Vorjahr, und auch der goldene Herbst war 2023 weniger stark ausgeprägt als im Vorjahr.

ECKPUNKTE DER BESUCHER:INNENENTWICKLUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN 2023

Die Besucher:innenzahlen in den Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen sind 2023 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent gestiegen und entwickelten sich damit etwas weniger dynamisch als in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (+6,7 Prozent). Im Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt sich, dass die nordrhein-westfälischen Freizeiteinrichtungen nur noch 2,8 Prozent hinter dem Niveau von 2019 liegen und damit besser abschneiden als die Einrichtungen in allen teilnehmenden Bundesländern (-7,6 Prozent). Sieben von zehn Einrichtungen übertrafen 2023 das Vorjahresergebnis.

nis, ein Drittel der Einrichtungen lag bereits über den Werten von 2019. Bis auf die Zoos/Tierparks, die das Ergebnis von 2022 nicht wieder erreichten, verbuchten alle auswertbaren Kategorien gegenüber dem Vorjahr ein Plus. Im Vergleich zu 2019 erzielten die Museen/Ausstellungen sowie die Landschaftsattraktionen ein besseres Ergebnis. >> Abb. 10

Sieben von zehn Freizeiteinrichtungen übertrafen das Vorjahresergebnis.

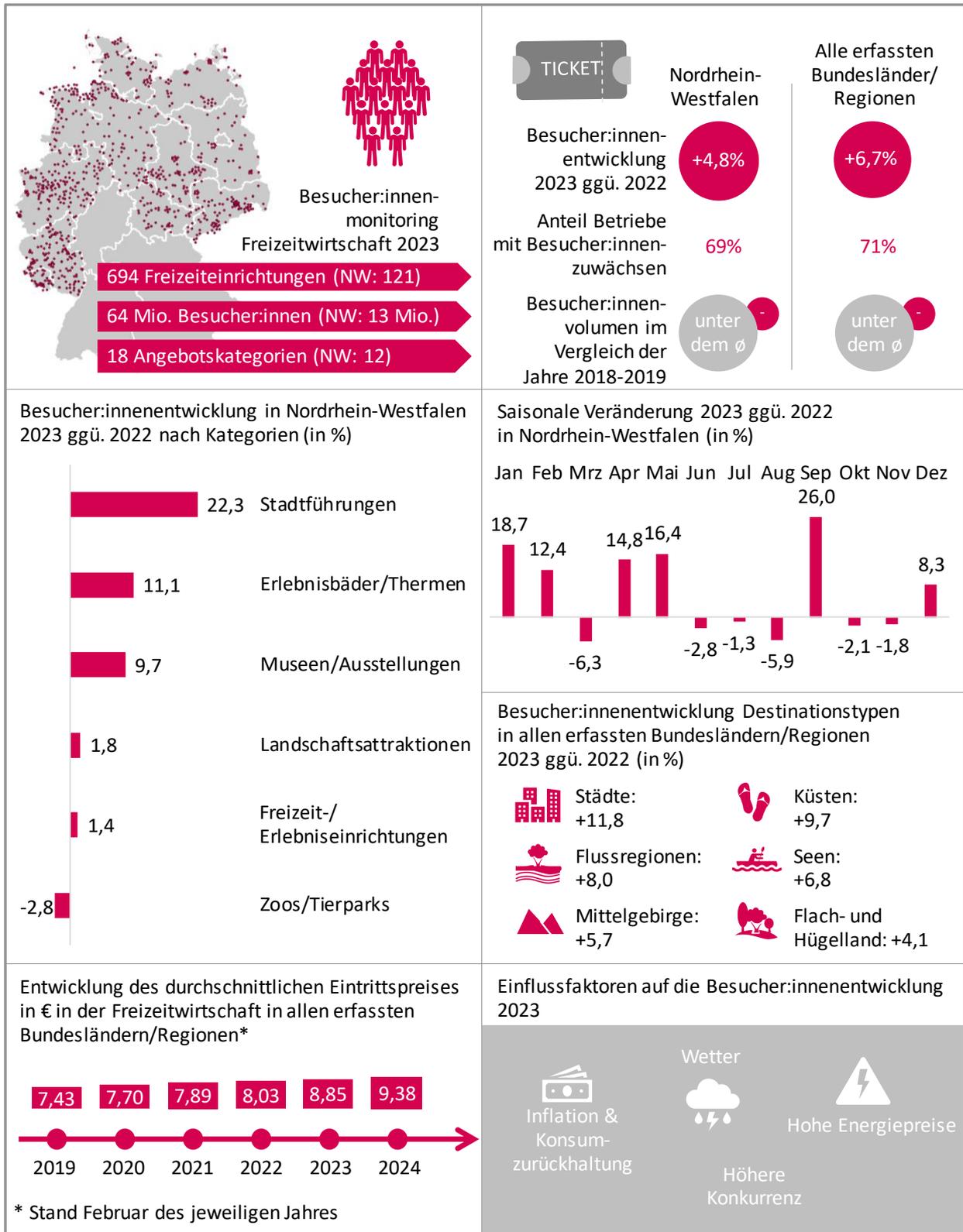
SAISONVERLAUF

Der Jahresverlauf der Besucher:innenzahlen zeigt noch einmal deutlich die Krisen des Vorjahres 2022 auf. Die Folge sind hohe Wachstumsraten 2023. In sechs Monaten konnten die Besucher:innenzahlen von 2022 übertroffen werden.

- Das deutliche Plus im Januar und Februar ist auf die Restriktionen und hohen Infektionszahlen des Vorjahres zurückzuführen. 2023 konnten die Freizeiteinrichtungen in diesen beiden Monaten wieder ohne Einschränkungen arbeiten.
- Die Rückgänge im März resultieren insbesondere aus Einbrüchen bei den Outdooreinrichtungen. Einem fast niederschlagsfreien März 2022 stand hier regional ein phasenweise sehr feuchter März 2023 gegenüber.
- Im April übertrafen alle, im Mai fast alle Kategorien die Vorjahreswerte, so dass Wachstumsraten von 14,8 beziehungsweise 16,4 Prozent erzielt wurden.
- In den Sommermonaten Juni, Juli und August wurden die hohen Besucher:innenzahlen des Vorjahres um bis zu sechs Prozent verfehlt. Dies lag einerseits an teils durchwachsenen Witterungsbedingungen, worunter die Outdooreinrichtungen zu leiden hatten, teils auch an den hohen Besucher:innenzahlen 2022, einem Jahr, in dem der Fokus vieler Menschen noch auf einem Urlaub im Inland lag.
- Im September übertrafen die Besucher:innenzahlen die des Vorjahres um rund ein Viertel. Lediglich die Museen/Ausstellungen verfehlten das Niveau des Jahres 2022. Deutlich mehr Sonnenstunden als 2022 und weniger Niederschlag trugen zu einer erhöhten Ausflugstätigkeit bei.
- Im Oktober und November wurden die Vorjahrswerte erneut knapp unterschritten. Hier beeinflusste auch der ausbleibende goldene Herbst in Teilen das Ergebnis. Im Dezember hingegen kompensierten die Freizeiteinrichtungen die insbesondere durch eine starke Welle von Atemwegserkrankungen beeinflussten erneuten Einbrüche im Vorjahr und konnten 8,3 Prozent mehr Besucher:innen als 2022 begrüßen.

Im Monatsvergleich der Besucher:innenzahlen gegenüber 2019 lagen mit Januar, April, Mai, Juli, September und Oktober die Hälfte der Monate bereits wieder im Plus.

In sechs der zwölf Monate konnte das Ergebnis von 2019 übertroffen werden.



➤ Abb. 10: Freizeitwirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Überblick
 ➤ Quelle: dwif 2024, Daten: Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft

BESUCHER:INNENENTWICKLUNG NACH KATEGORIEN

Aufgrund der Normalisierung der Rahmenbedingungen fielen die Unterschiede zwischen den einzelnen Kategorien 2023 wieder deutlich geringer aus. Das größte Plus mit 22,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielten die Stadtführungen. Daneben waren es im Gegensatz zu den Vorjahren Indooreinrichtungen wie Erlebnisbäder/Thermen und Museen/Ausstellungen, die 2023 ein deutliches Plus erzielten. Zoos/Tierparks waren mit 2,8 Prozent weniger Besuchenden die einzige Kategorie im Minus.²² Die Spannweite zwischen den Kategorien, die im Vorjahr noch rund 55 Prozentpunkte betrug, verringerte sich auf rund 25 Prozentpunkte.

»Erlebniswelt« weist in die digitale Zukunft des Hermannsdenkmals

Die vom Landesverband Lippe geplante „Erlebniswelt am Hermannsdenkmal“ befindet sich derzeit im Bau und nimmt Gestalt an. Der Bau stellt das erste von insgesamt drei Teilprojekten zur Attraktivierung und Weiterentwicklung des Areals rund um das Hermannsdenkmal dar und soll bis 2025 fertiggestellt werden. In der neuen Erlebniswelt machen innovative digitale Angebote und ein 360-Grad-Kino die besondere Geschichte des Denkmals erlebbar – für Besucher:innen jeder Altersgruppe. Im Inneren der „Erlebniswelt“ entsteht ein großzügiger Ausstellungsbereich, ein Rundum-Projektionsraum sowie ein Vortragsraum für Seminare, Vorträge oder außerschulischen Unterricht – alle barrierefrei erreichbar und nutzbar.²³

- Die Ergebnisse der Stadtführungen sind weiterhin ambivalent zu betrachten. Die Anbietenden, die in den Vorjahren am stärksten von den Einschränkungen betroffen waren, kompensierten 2023 weitere Verluste und steigerten die Zahl der Teilnehmenden um etwas mehr als ein Fünftel. Bis auf den November vermeldeten sie in jedem Monat Zuwächse gegenüber dem Vorjahr. Acht von zehn Anbietenden verbuchten gegenüber 2022 ein Plus. Allerdings lagen die Teilnehmendenzahlen an den Stadtführungen trotz deutlicher Dynamik im Städtetourismus ähnlich wie in anderen Bundesländern nach wie vor knapp ein Viertel unter denen des Jahres 2019. Hier ersetzen digitale Angebote einen Teil des klassischen Angebots.
- Erlebnisbäder/Thermen waren in den Vorjahren ebenfalls deutlich stärker als andere Einrichtungen von den Einschränkungen betroffen. Auch sie entwickelten sich mit 11,1 Prozent mehr verkauften Eintrittskarten überdurchschnittlich. Besucher:innenrückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es nur im Mai (-12,4 Prozent). Die Indoor-Bäder konnten auch in den witterungstechnisch teils durchwachsenen Sommermonaten Juli und August punkten, so dass 2023 drei Viertel der Erlebnisbäder/Thermen im Vergleich zu 2022 im Plus lagen. Auch in dieser Kategorie konnten die pandemiebedingten Einbrüche jedoch bei weitem noch nicht vollständig kompensiert werden. Gegenüber 2019 fehlte noch rund jede:r zehnte Besucher:in. Nur im September wurden mehr Gäste in den Bädern gezählt als 2019. Damit entwickelten sich die Erlebnisbäder/Thermen in Nordrhein-Westfalen im Durchschnitt aller Bäder in den am Monitoring teilnehmenden Bundesländern.
- Im Kulturbereich setzt sich Nordrhein-Westfalen positiv von der Konkurrenz ab. Die Museen und Ausstellungen im Bundesland übertrafen die Besucher:innenzahlen von 2022 um 9,7 Prozent. Damit lagen sie zwar leicht unter der Entwicklungsrate aller Museen/Ausstellungen (+12,8 Prozent), toppen aber das Ergebnis von 2019 um 11,5 Prozent. Der Konkurrenz in den anderen Bundesländern fehlte noch rund jede:r zehnte Besucher:in in den Museen/Ausstellungen. Zur positiven Entwicklung in den letzten Jahren trugen auch Investitionen in Modernisierungen bei. So konnten vier von zehn Einrichtungen die Besucher:innenzahlen gegenüber 2019 steigern. Gegenüber dem Vorjahr waren 80,1 Prozent im Plus.

²² Die Kategorien Burgen/Schlösser, Denkmäler/historische Bauwerke, Freilichtmuseen/Besucherbergwerke, Kirchen, Naturinfozentren sowie Theater/Musicals können aufgrund zu geringer Fallzahlen oder einer zu hohen Dominanz einer Einrichtung und damit verbundenem Datenschutz nicht separat ausgewiesen werden. Sie fließen jedoch in die Gesamtentwicklung und in die saisonale Auswertung ein.

²³ www.medien-lippe.de

Bei den Besucher:innenzahlen im Kulturbereich liegt Nordrhein-Westfalen vor der Konkurrenz.

- Die Landschaftsattraktionen übertrafen das Vorjahresergebnis nur noch leicht um 1,8 Prozent, 40 Prozent der Einrichtungen vermeldeten steigende Besucher:innenzahlen. Besonders die Outdoor-Einrichtungen erfreuten sich wie in den Vorjahren großer Beliebtheit, so dass die Besucher:innenzahlen 20,3 Prozent über denen des Jahres 2019 lagen. 80 Prozent der Einrichtungen zählten hierbei zu den Gewinnern. April, Mai, September und Oktober waren die Monate, in denen die Bilanz besonders positiv ausfiel.
- Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen sind eine Kategorie, die sich aus In- und Outdoor-Einrichtungen zusammensetzt. Ihnen gemeinsam ist der hohe Erlebnischarakter, oft verfügen sie über eine Vielzahl von multimedialen Angeboten oder zeichnen sich durch ihren Aktivcharakter aus. In der Zeit vor der Pandemie zählten diese Einrichtungen zu den dynamischsten Kategorien. 2023 sind die Besucher:innenzahlen in den nordrhein-westfälischen Freizeit- und Erlebniseinrichtungen leicht um 1,4 Prozent gestiegen und lagen noch 3,9 Prozent unter den Zahlen von 2019. Rund die Hälfte der Einrichtungen vermeldete 2023 steigende Besucher:innenzahlen und damit etwas mehr als in allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen in dieser Kategorie. Gerade hier ist es wichtig, den Erlebnisfaktor durch regelmäßige Investitionen hoch zu halten, um Gäste zu Wiederholungsbesucher:innen zu machen.

Wasserwerk Volmarstein in Wetter soll zu einem „Erlebnis- und Erholungsort“ umgebaut werden

2025 wird die Trinkwasseranlage in Volmarstein stillgelegt und soll in den Besitz des Regionalverbandes Ruhr (RVR) übergehen. Auf dem Areal ist ein „Erlebnis- und Erholungsort“ geplant. Das Wasserwerk selbst soll als Teil des Projekts „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ zu einem Lern- und Erlebnisort werden, in dem „140 Jahre der Wassernutzung und Wasserwirtschaft“ dargestellt werden. So könnten die Bauten und Anreicherungsbecken des Wasserwerks Volmarstein den Besucherinnen und Besuchern von Ingenieurwissen und Technikgeschichte erzählen. Auch Ausstellungen und Pop-up-Events, also zeitlich begrenzte Veranstaltungen, könnten auf dem Gelände der Trinkwasseranlage ihren Platz finden. Die erstmalige Öffnung des Geländes für die Öffentlichkeit soll zur Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA) stattfinden.²⁴

- In den stark pandemiebeeinflussten Jahren 2020 und 2021 waren die Zoos und Tierparks die Kategorie mit den geringsten Einbußen, teilweise sogar mit Zuwächsen. 2023 stellte sich die Situation anders dar. Die Zoos und Tierparks in Nordrhein-Westfalen verfehlten das Vorjahresergebnis um 2,8 Prozent und lagen damit leicht unter der Entwicklungsrate aller am Monitoring teilnehmenden Zoos/Tierparks (-1,6 Prozent). Auch die Besucher:innenzahlen des Jahres 2019 wurden knapp verfehlt (-0,7 Prozent). In allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern lagen die Besucher:innenzahlen gegenüber 2019 leicht um 1,3 Prozent im Plus. 2023 waren die Rückgänge insbesondere zu Jahresbeginn, in den witterungsbedingt teils nachteiligen Monaten Juli und August sowie den im Vergleich zum Jahr 2022 starken Nachfragemonaten Oktober und November besonders stark. Nur zwei von acht teilnehmenden Zoos/Tierparks in Nordrhein-Westfalen vermeldeten eine positive Bilanz, sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zu 2019. Von allen teilnehmenden Zoos/Tierparks waren es rund ein Drittel beziehungsweise rund die Hälfte, die ein Plus verbuchten. Vor dem Hintergrund der wieder größer gewordenen Konkurrenzsituation zeigt sich, dass die Outdoor-Angebote keine Selbstläufer mehr sind und ebenfalls durch Investitionen in attraktive Erlebnisangebote versuchen müssen, nicht abgehängt zu werden.

²⁴ www.come-on.de

PREISSTRUKTUR IN DER FREIZEITWIRTSCHAFT

Seit 2014²⁵ gibt es für die Freizeitwirtschaft ein regelmäßiges und vergleichbares Monitoringsystem zur Entwicklung der Eintrittspreise. Ziel ist es, die unterschiedlichen Preisstrukturen in den einzelnen Kategorien zu ermitteln und Zusammenhänge zwischen Preisentwicklung beziehungsweise -dimension auf der einen sowie Besucher:innenentwicklung und Investitionsverhalten auf der anderen Seite aufzuzeigen.²⁶

Auch 2024 sind die Eintrittspreise in den Freizeiteinrichtungen weiter gestiegen, allerdings weniger stark als im Vorjahr. In allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern verteuerten sich die Eintrittspreise im Frühjahr 2024 um 6,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber dem Frühjahr 2019 erhöhten sich die Eintrittspreise um rund ein Viertel. Die jährliche Teuerungsrate übertraf damit weiterhin die der Jahre 2020 bis 2022, wo sie im Mittel bei 2,6 Prozent lag. Freilichtmuseen und Besucherbergwerke (+8,3 Prozent) erhöhten ihre Preise am stärksten. Zoos/Tierparks (+7,1 Prozent), Museen/Ausstellungen (+6,9 Prozent) und Naturinfozentren (+6,5 Prozent) bewegten sich ebenfalls über dem Durchschnitt. Die Teuerungsrate bei den Freizeit- und Kultureinrichtungen liegt damit erneut über der des deutschlandweiten Verbraucherpreisindex für Freizeit, Unterhaltung und Kultur im gleichen Zeitraum (+2,7 Prozent).

Der durchschnittliche Preisanstieg in den Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-Westfalen lag mit 6,5 Prozent über dem aller teilnehmenden Bundesländer. Besonders für Zoos/Tierparks (+12,2 Prozent) sowie für Stadtführungen (+12,9 Prozent) mussten die Besucher:innen deutlich tiefer in die Tasche greifen als in anderen Bundesländern. Bei den Stadtführungen ergibt das einen sehr starken Preisanstieg gegenüber 2019 um 68,1 Prozent. In den anderen Bundesländern stiegen die Preise für die Teilnahme an einer Stadtführung nur um rund ein Drittel. Nach wie vor liegen die durchschnittlichen Preise für eine Stadtführung in Nordrhein-Westfalen mit 7,18 Euro unter dem Durchschnittspreis aller Anbietenden (8,00 Euro) und auch die Zoos/Tierparks sind mit 11,48 Euro günstiger als im Schnitt aller teilnehmenden Einrichtungen dieser Kategorie (13,69 Euro). Auch die Durchschnittspreise für einen Museumsbesuch sind in Nordrhein-Westfalen verhältnismäßig günstig, da in dieser Kategorie einige der öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zu besichtigen sind.

Neues Schwebodrom in Wuppertal soll noch mehr Gäste aus der Ferne anlocken

Die Wuppertaler Schwebebahn gilt selbst seit 1901 als eine wichtige touristische Sehenswürdigkeit der Stadt. Nun hat mit dem Schwebodrom eine weitere Attraktion geöffnet, bestehend aus drei Stationen, die dazu einladen, in die Geschichte der Schwebebahn mit allen Sinnen einzutauchen. Mit Sound, Licht und Farbe wird die Geschichte der Mobilität in den Städten des 19. Jahrhunderts erzählt, Ausstellungsstücke und Bilder erzählen von der Schwebebahn und der Innovationskraft ihrer Erfinder und eine virtuelle Zeitreise führt zurück ins Jahr 1929. Die lebendige Darstellung der Geschichte ist somit Anziehungspunkt für eine Vielzahl von interessierten Gästen.²⁷

²⁵ In Einzelfällen kam es zu Veränderungen des Teilnehmerkreises, weshalb die Preisstrukturen aus den Jahren 2018 bis 2023 aktualisiert wurden. Daher weichen die aktuellen Ergebnisse teilweise von denen früherer Jahresberichte ab.

²⁶ Preisdifferenzierungen sind als Instrument für Marketing und Zielgruppenorientierung in der Freizeitwirtschaft weit verbreitet. Zugrunde gelegt wurde der aktuell günstigste Einzelpreis für einen Erwachsenen ohne Ermäßigung. Betriebe, deren Preisstruktur angesichts verschiedener Angebotsmöglichkeiten stark variiert, blieben bei der Preisanalyse außen vor. Das war vereinzelt bei Theatern (diverse Vorstellungen und Kategorien), aber auch bei touristischen Verkehrsträgern (umfangreiches Streckennetz) der Fall. Ansonsten wurde bei den Verkehrsträgern der Preis für ein Tagesticket/eine Rundfahrt ermittelt. Bei Erlebnisbädern/Thermen floss der Tagespreis ohne Sauna oder die Gebühr für einen vierstündigen Aufenthalt in die Analyse ein. Der Preis für eine kombinierte Berg- und Talfahrt bildete die Basis bei den Bergbahnen.

²⁷ www.wuppertal.de

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM GASTGEWERBE

KONJUNKTUR- UND MARKTBEWERTUNG

Nach den herausfordernden Krisenjahren zwischen 2020 und 2022 stellt sich die Frage: Wie steht es um den (finanziellen) Handlungsspielraum der gastgewerblichen Betriebe in Nordrhein-Westfalen? Erst kam die Pandemie, dann folgten hohe Inflationsraten, die sich erst im letzten Quartal 2023 zwischen 3,2 Prozent und 3,8 Prozent stabilisierten. Die Erwartungen an eine Erholung und einen möglichen Aufschwung sind nun hoch, doch werden sie durch die ambivalenten Rahmenbedingungen wie die niedrige gesamtwirtschaftliche Leistung getrübt.

Gesamtwirtschaftlich stabilisiert sich die Konjunktur auf einem niedrigen Niveau.²⁸ Während das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im letzten Jahr noch um 1,8 Prozent anstieg, lag dieses 2023 um 0,3 Prozent unter dem Vorjahrswert. Sowohl die Geschäftslage als auch die zukünftigen Erwartungen sind gesamtwirtschaftlich laut ifo Geschäftsklimaindex rückläufig. Davon hebt sich der Dienstleistungssektor positiv ab. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Werte stabil und zuletzt hat sich das Geschäftsklima von Januar auf Februar 2024 etwas verbessert. Ein spezifischer Blick auf das Gastgewerbe zeigt ebenfalls eine zuletzt positive Tendenz bei der Bewertung der Geschäftslage, wobei das Niveau aus dem Vorkrisenjahr 2019 noch nicht erreicht wird.

UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE

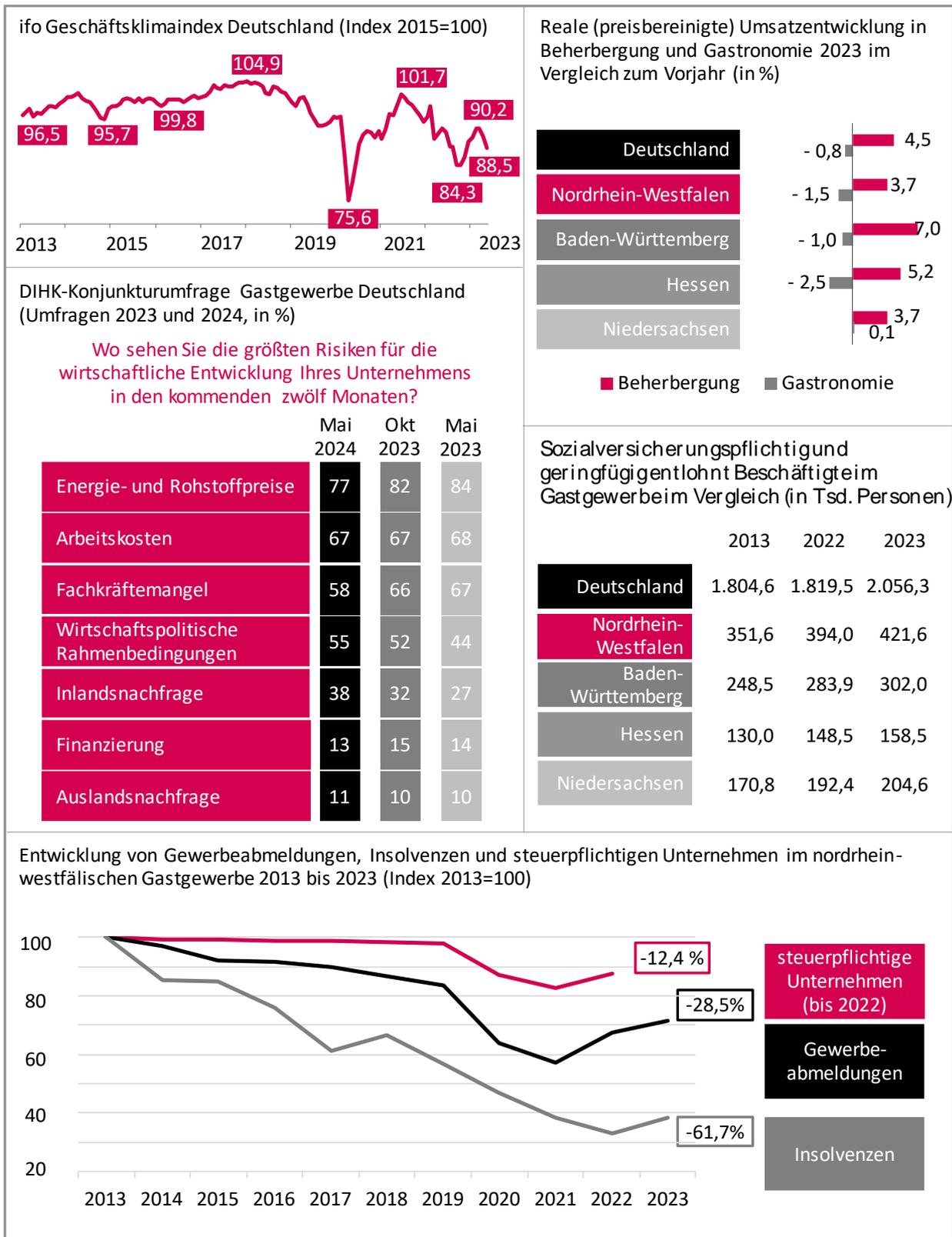
Die Umsätze im deutschen Gastgewerbe haben sich in den letzten beiden Jahren positiv entwickelt. Im Jahr 2022 erzielte das Gastgewerbe im Vergleich zum von Einschränkungen geprägten Jahr 2021 eine Umsatzsteigerung von rund 45 Prozent. 2023 legten die Umsätze erneut um nominal 8,5 Prozent beziehungsweise real (preisbereinigt) um 1,1 Prozent zu. Das Beherbergungssegment trug mit einem Plus von 10,8 Prozent beziehungsweise real 4,5 Prozent am stärksten zu dieser positiven Entwicklung bei. Das Umsatzwachstum in der Gastronomie lag nominal bei 7,2 Prozent. Das reichte jedoch nicht zum Ausgleich der hohen Inflationsrate, wodurch real ein Minus von 0,8 Prozent resultierte.

Umsatzwachstum vor allem im Beherbergungssegment

In Nordrhein-Westfalen fielen die Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geringer als im Bundesdurchschnitt aus. Nominal bewegte sich der Zuwachs auf bis zu 7,4 Prozent. Preisbereinigt musste das Gastgewerbe jedoch leichte Umsatzeinbußen hinnehmen. Die Beherbergungsbetriebe konnten gleichermaßen die Preise als auch die Auslastung erhöhen, wodurch die Umsätze in diesem Teilsegment weitgehend die Kostensteigerungen abfederten. Die Werte der Gastronomie fielen hingegen negativer aus. So sind die Umsätze preisbereinigt um 1,5 Prozent rückläufig. Die Gastronomie spürt das sinkende Konsumklima und die steigende Sparquote der Gäste, die tendenziell zu ei-

²⁸ ifo Institut Geschäftsklimaindex 2024

ner geringeren Nachfrage führen. Hinzu kommt eine zunehmend verhaltene Nachfrage im Tagesausflugsverkehr.



➤ Abb. 11: Daten zur Konjunktur- und Marktbewertung des Gastgewerbes in Nordrhein-Westfalen

➤ Quelle: dwif 2024, Daten: ifo-Institut 2024, DIHK 2024, Bundesagentur für Arbeit 2024, Statistisches Bundesamt 2024

ZIMMERAUSLASTUNG UND ZIMMERPREISE

Die positive Umsatzentwicklung im Beherbergungssegment ist gleichermaßen auch auf eine bessere Auslastung bei höheren Preisen zurückzuführen. In Deutschland stieg die Nettozimmerrate im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent auf 114,5 Euro an. In Nordrhein-Westfalen war ein ähnliches Wachstum von 12,2 Prozent auf 113,50 Euro zu registrieren.²⁹ Seit 2019 stieg der Preis in den nordrhein-westfälischen Hotels um 8,9 Prozent und damit weniger als die kumulierten Inflationsraten (16,4 Prozent) desselben Beobachtungszeitraums. Aufgrund der steigenden Kosten waren und sind Preiserhöhungen notwendig. Dementsprechend positiv sind die im Vergleich zum Vorjahr fast durchgängig in allen westdeutschen Bundesländern stattfindenden Preiserhöhungen zu bewerten.

Zimmerauslastung nähert sich dem Vorkrisenniveau von 2019

Über das gesamte Jahr 2023 gesehen lag die Zimmerauslastung im nordrhein-westfälischen Hotelsegment bei 63,1 Prozent und damit leicht unterhalb des bundesweiten Wertes von 64,8 Prozent. Insgesamt fand erneut eine positive Entwicklung statt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zimmerauslastung in Nordrhein-Westfalen um 12,7 Prozent und in Deutschland um 11,5 Prozent. Damit erfolgte zum zweiten Mal in Folge eine spürbare Erholung, wobei das Niveau von 2019 in Nordrhein-Westfalen (69,9 Prozent) noch nicht erreicht wurde. Dennoch konnte sich Nordrhein-Westfalen im westdeutschen Vergleich im oberen Feld der Auslastungsquoten platzieren.

Die erneute Auslastungssteigerung ist vor allem auf eine stärkere Nachfrage im klassischen Businessreisesegment sowie der Regeneration des Messe- und MICE-Marktes zurückzuführen. Hinzu kommt eine stabilere internationale Nachfrage. Zu den bereits während der Pandemie gut ausgelasteten Urlaubsdestinationen entwickeln sich vor allem städtegeprägte Reiseziele wie Nordrhein-Westfalen gut und trugen zum Wachstum bei.

Der RevPAR, der durchschnittliche Umsatz je verfügbaren Zimmer, stieg bei den nordrhein-westfälischen Hotelbetrieben erneut um 26,7 Prozent an. Die gute Preis- und Auslastungsentwicklung führte kombiniert zu einem Wert von 71,60 Euro, der rund 1,6 Prozent unter dem Niveau von 2019 liegt. Alles in allem ist in den letzten beiden Jahren eine positive Entwicklung zu beobachten. Jedoch stellen die Kostensteigerungen in Verbindung mit dem weiterhin bestehenden Arbeitskräftemangel Herausforderungen dar. Im Vergleich zur Vorkrisenzeit ist tendenziell eher von einer Erholung und Stabilisierung als von größeren Wachstumswerten zu sprechen.

ARBEITSMARKT IM GASTGEWERBE

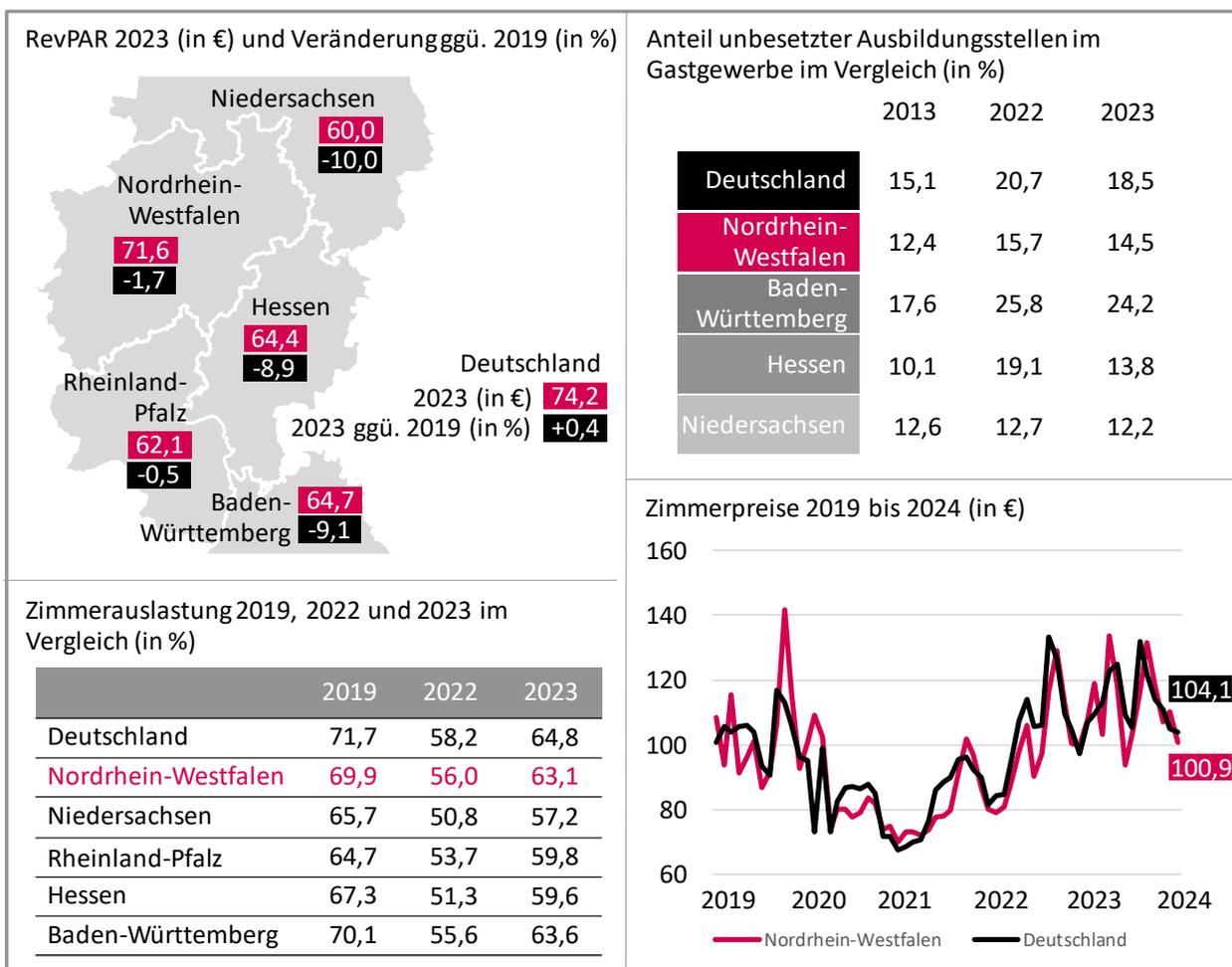
Ein seit mehreren Jahren bestehendes Dauerthema ist der Fach- und Arbeitskräftemangel. Während der Corona-Pandemie haben viele Mitarbeitende der Branche den Rücken zugekehrt und in der ersten Zeit nach der Krise traf eine hohe Personalnachfrage auf einen kleinen Pool zur Verfügung stehender Arbeitskräfte. Seither hat sich der akute und existenzbedrohende Personalmangel insgesamt reduziert. Dennoch werden weiterhin auf allen Ebenen Mitarbeitende benötigt. Besonders deutlich zeigt sich die Situation an der Auszubildenden-Statistik. Die Zahl der gemeldeten Stellen sank laut Bundesagentur für Arbeit in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahr um 28,1 Prozent und in

²⁹ STR Global 2023 (Berichtskreis mit Schwerpunkt auf städtegeprägte und Markenhotellerie)

den letzten zehn Jahren um fast 13,6 Prozent. Eine ähnliche Tendenz verzeichnet die IHK-NRW. Das Beherbergungsgewerbe ist davon stärker betroffen als die Gastronomie. Positiv hervorzuheben ist, dass die Zahl der unbesetzten Stellen, gemessen an gemeldeten Stellen in den letzten beiden Jahren von 15,7 Prozent auf 14,5 Prozent sank. Es gibt also schlussendlich weniger Ausbildungsplätze, diese werden aber besser besetzt.

Bestehender Arbeitskräftemangel trotz Rekordbeschäftigungszahlen

Ähnlich ambivalente Entwicklungen lassen sich allgemein auf dem Arbeitsmarkt beobachten. Obwohl noch nie so viele Menschen wie 2023 im Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen beschäftigt waren, klagt die Branche über Personalmangel. Die Zahl der Gesamtbeschäftigten im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe liegt mit 421.624 auf Rekordniveau (+7 Prozent ggü. 2022). Mitunter ein Grund für den wachsenden Personalbedarf ist, dass das Gesamtangebot im Gastgewerbe steigt. Zudem stammt der Zuwachs der letzten zwei Jahre vorwiegend aus dem Bereich der geringfügig Beschäftigten und der Gastronomie, während das Beherbergungsgewerbe nach den Zahlen der Bundesagentur für Arbeit stärker mit dem Arbeitskräftemangel zu kämpfen hat.



➤ Abb. 12: Preis und Auslastung im Beherbergungsgewerbe in Nordrhein-Westfalen
 ➤ Quelle: dwif 2024, Daten: STR Global 2024, Bundesagentur für Arbeit 2024

Bedingt durch den demografischen Wandel und den wachstumsbedingt steigenden Personalbedarf muss das Gastgewerbe noch stärker auf ausländische Mitarbeitende zurückgreifen. In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil im Beherbergungsgewerbe bei 28 Prozent und in der Gastronomie bei 42 Prozent. Beide Werte fallen bundesweit mit 32 und 43 Prozent höher aus.

Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat die Politik die Weichen für eine leichtere Mitarbeiterakquise im Ausland gestellt. Wichtig ist aber auch die Attraktivität als Branche und der Arbeitsstandort. Willkommenskultur und Gastfreundschaft sind nicht nur den Gästen entgegenzubringen, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt ein wichtiger Standortfaktor. Neben der Mitarbeiterakquise aus dem Ausland sollten die Betriebe einen stärkeren Fokus auf das Thema Mitarbeiterbindung legen. Zudem besteht die Möglichkeit, den Personalbedarf punktuell auf Betriebsebene durch Optimierung und Digitalisierung der Prozesse zu senken. Im Zuge des genannten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes wurde das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt „Hand in Hand for international Talents“ gegründet. Dieses soll bei der Umsetzung des neuen Gesetzes helfen und quantifizierte Fachkräfte finden. Dabei sollen ideale Abläufe und Kooperationswege aller beteiligten Projektpartner im In- und Ausland identifiziert und ausgebaut werden. Die IHK Düsseldorf wird hier in Nordrhein-Westfalen als Begleiter im gesamten Rekrutierungsprozess zur Seite stehen.

Energiekosten weiterhin größtes Risiko für das Gastgewerbe – Lage und Erwartungen der Betriebe zeigen sich noch immer herausfordernd, aber mit positivem Trend

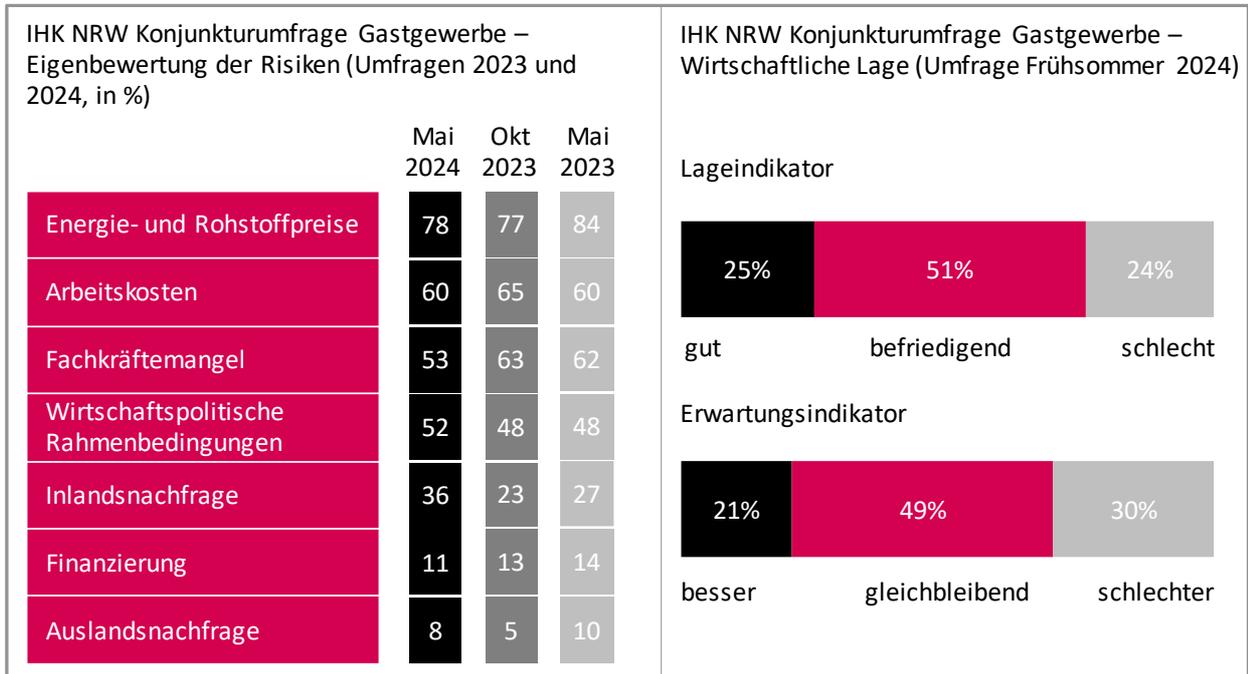
Basierend auf der DIHK-Saisonumfrage, sowie der zusätzlich durchgeführten IHK NRW Konjunkturumfrage, werden weiterhin bundesweit die Energie- und Rohstoffpreise, der Arbeitskräftemangel und die steigenden Arbeits- beziehungsweise Personalkosten als größte wirtschaftliche Risiken eingestuft.

Laut der IHK NRW Konjunkturumfrage zum Frühsommer 2024 sehen die Betriebe in Nordrhein-Westfalen, dass sich die eigene wirtschaftliche Lage der Unternehmen im Gastgewerbe im Vergleich zur vorangegangenen Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2024 leicht um 6 Saldopunkte verbessert. Derzeit bewerten 25 Prozent der antwortenden Unternehmen ihre Lage als gut, 51 Prozent als befriedigend und 24 Prozent als schlecht, was zu einem Saldo von +1 Punkt führt. Zum Jahresbeginn lag der Lage-Saldo noch bei -5 Punkten. Dennoch bleibt die Einschätzung weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Im Frühsommer 2019 lag der Saldo noch bei +35 Punkten.

Die Erwartungen der Betriebe im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe fallen aktuell mit einem Saldo von -9 Punkten zwar immer noch negativ aus, haben sich jedoch auch verbessert. In der vorherigen IHK NRW Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2024 lagen die Erwartungen im Saldo noch bei -39 Punkten.

Trotz der sinkenden Inflationsrate sehen sich die Betriebe bundesweit weiterhin mit einer Unsicherheit bezüglich der Energie- und Rohstoffpreise konfrontiert, obwohl das wahrgenommene Risiko zwischen dem Frühsommer 2023 und dem Frühsommer 2024 um rund 6 Prozentpunkte gesunken ist. Dennoch bleiben hohe Energie- und Rohstoffpreise für 78 Prozent der antwortenden Unternehmen aus dem Gastgewerbe das größte Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung. Dieser Rückgang wurde teilweise durch Maßnahmen wie die Gaspreisbremse und die reduzierte Umsatzsteuer für Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen auf sieben Prozent bis Ende 2023 erreicht. Ungeachtet dieser leichten Entlastung ist für 2024 mit weiter steigenden Kosten im Gastgewerbe zu rechnen, z.B. im Bereich Personal, aber auch über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Betriebe, die durch Pro-

zessoptimierungen einen geringeren Personalbedarf haben oder durch Investitionen in die Energieoptimierung, werden wettbewerbsfähiger und krisenresistenter.



➤ Abb. 13: IHK NRW Konjunkturumfrageergebnisse – Frühsommer 2024

➤ Quelle: dwif 2024, Daten: IHK-NRW 2024



QUALITÄT DER BETRIEBE

Die Kosten für Reisen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. So erhöhten sich die Tagesausgaben in Deutschland im Jahr 2023 bei einer Haupturlaubsreise pro Tag um 19 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022.³⁰ Die Gäste sind durchaus bereit, die höheren Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung und Freizeit- und Kulturangebote zu bezahlen – sofern die Qualität der Angebote weiterhin stimmt.³¹ Die Gästezufriedenheit stellt hierbei für Betriebe und Destinationen einen wichtigen Indikator dar, um die Qualität vor Ort einzuordnen. Auch Klassifizierungen, Qualitätssiegel und Zertifizierungen haben nach wie vor eine Berechtigung und tragen zur Transparenz bezüglich der Qualität der Angebote bei.

Steigende Kosten werden von den Gästen nur bei einer hohen Angebotsqualität akzeptiert.

GÄSTEZUFRIEDENHEIT

Erneut ist die Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen zurückgegangen, das vierte Jahr in Folge. 83,1 Punkte beim TrustScore 2024³² bedeuten einen weiteren Rückgang um 0,2 Punkte und ein Verharren auf dem zwölften Platz im Bundesländerranking. Der Abstand zum Bundesdurchschnitt hat sich auf 3,9 Punkte vergrößert, da bundesweit die Gästezufriedenheit mit 86,8 Punkten konstant geblieben ist. Das ebenfalls städtisch geprägte Hessen sowie die drei Stadtstaaten liegen weiterhin hinter Nordrhein-Westfalen. Diese städtisch geprägten Bundesländer weisen nach wie vor die höchsten Abstände zum letzten Vor-Pandemie-Wert, dem TrustScore 2020³³, auf. In Nordrhein-Westfalen liegt der Rückstand noch bei 1,3 Punkten. Bundesweit sind es noch 0,6 Punkte. >> Abb. 14

Die Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen schafft noch nicht die Trendumkehr.

TrustScore – Gästezufriedenheit in Bewertungsportalen auf einen Blick

Die Metasuchmaschine TrustYou wertet Beurteilungen von Nutzer:innen zu Unterkünften in Deutschland auf relevanten Online-Portalen aus. Mithilfe statistischer Verfahren ergibt sich der TrustScore als Zusammenfassung aller Bewertungen und zeigt die Online-Reputation von Unternehmungen auf einer Skala von 0 Punkten (negativste Ausprägung) bis 100 Punkten (positivste Ausprägung). Auf einen Blick wird klar, wie gut oder schlecht ein Betrieb insgesamt bewertet wurde. Der TrustScore bezieht sich jeweils auf die Bewertungen der vergangenen 24 Monate.

Aufgrund der divergierenden Struktur der Reiseregionen, von denen viele städtisch geprägt sind, sind die Unterschiede innerhalb Nordrhein-Westfalens deutlicher ausgeprägt als in anderen Bundesländern. Das Sauerland schneidet bei der Gästezufriedenheit mit 87,0 Punkten erneut am besten ab und

³⁰ Stiftung für Zukunftsfragen 2024

³¹ dwif 2023/2024: Deutschlandweite Online-Panel-Befragung

³² Datenstand Kalenderjahre 2022/2023

³³ Datenstand Kalenderjahre 2018/2019

liegt weiterhin über dem bundesweiten Durchschnitt. Nachdem die Gästezufriedenheit im Sauerland in den Vorjahren nur leicht abgenommen hatte, gab es im letzten Jahr einen deutlichen Einbruch um 0,6 Punkte, wodurch das Sauerland im bundesweiten Destinationsranking von knapp 150 Destinationen um zehn Plätze auf Platz 52 abrutschte. Auf den Plätzen zwei und drei des NRW-Rankings landen die Eifel und Region Aachen (86,7 Punkte) sowie Siegen-Wittgenstein (86,4 Punkte). In beiden Regionen ist die Gästezufriedenheit wieder angestiegen, womit sich der Abstand zum Bundesdurchschnitt weiter verkürzte. Siegen-Wittgenstein legte sogar deutlich um 1,1 Punkte zu und übertraf damit auch als einzige nordrhein-westfälische Region den Vor-Corona-TrustScore 2020. Gleichzeitig bedeutet das einen großen Sprung von knapp 20 Plätzen auf Rang 66 des Destinationsrankings. Eine höhere Gästezufriedenheit als im Vorjahr erreichten auch Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis, der Rhein-Erft-Kreis (beide +0,4 Punkte) und das Bergische Städtedreieck (+0,1 Punkte). Somit stieg auch in einigen städtisch geprägten Regionen des Bundeslandes die Gästezufriedenheit an.

Im Ruhrgebiet und in Düsseldorf erwies sich die Gästezufriedenheit als stabil. Mit dem Bergischen Land (-0,7 Punkte), dem Kreis Mettmann (-0,6 Punkte) und dem Niederrhein (-0,5 Punkte) gab es jedoch auch Regionen mit einem deutlichen Einbruch. Auch im Münsterland, dem Teutoburger Wald und in Köln waren die Gäste etwas weniger zufrieden als im Vorjahr. In städtischen Destinationen ist die Gästezufriedenheit bundesweit tendenziell niedriger als in anderen Destinationstypen. Dies liegt unter anderem an der kürzeren Aufenthaltsdauer, da einmalige Negativerlebnisse die Gesamtbewertung deutlich negativer beeinflussen können als dies bei längeren Aufenthalten der Fall ist, und an höheren Anteilen von Geschäftsreisenden, die in der Regel kritischer als Leisure-Gäste sind. Die bundesweite Gästezufriedenheit in Städten liegt bei 79,7 Punkten, die von städtischen Regionen bei 79,2 Punkten, wobei beide Werte den Vorjahres-Score leicht übertreffen. Köln (76,4 Punkte) und Düsseldorf (78,5 Punkte) liegen weiterhin unter dem Durchschnitt der Städte und gehören neben dem Rhein-Erft-Kreis zu den Regionen, die noch mehr als zwei Punkte vom TrustScore 2020 entfernt sind. Eine klare Qualitätsstrategie in den Städten ist gefragt.

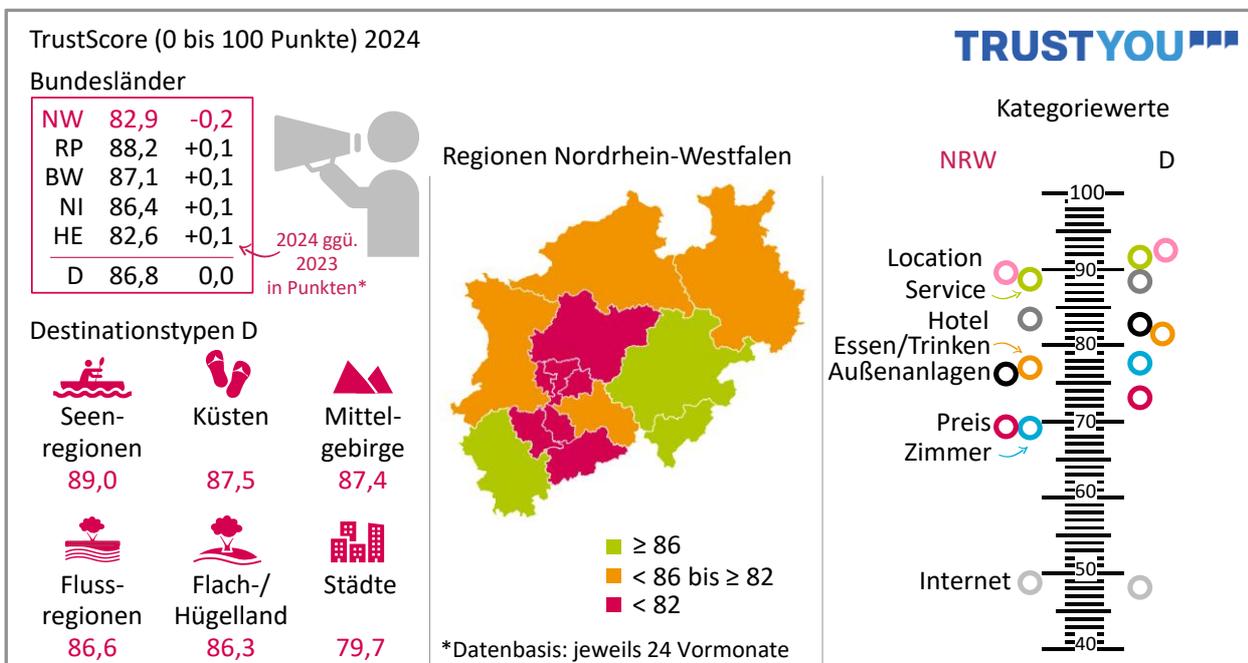


Abb. 14: Gästezufriedenheit in Nordrhein-Westfalen
 Quelle: dwif 2024, Daten: TrustYou GmbH, Kartengrundlage: GfK

TrustYou Sentiment Analysis:

Die sogenannte Sentiment Analysis erfasst die in den Freitexten der Bewertungsportale geäußerten Gästemeinungen zur Unterkunft und wertet diese über Algorithmen aus. Das Ergebnis gibt Aufschluss über Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial in einzelnen Bereichen des Beherbergungsmarktes und kann als Frühindikator auf Reinvestitionsbedarfe hinweisen. So sind zum Beispiel Daten für die Kategorien Zimmer, Service, Preis sowie Essen & Trinken verfügbar. Wichtig: Aus dem Durchschnitt der Kategoriewerte ergibt sich nicht direkt der Gesamt-Score.

Die Kategorien der Sentiment Analysis in Nordrhein-Westfalen auf einen Blick:

- In der am besten platzierten Kategorie, dem Internet, konnten die nordrhein-westfälischen Betriebe 2024 einen Platz aufholen und belegen mit 48,8 Punkten den siebenten Rang im Bundesländerranking. Damit liegen sie wieder über dem deutschen Durchschnitt von 48,5 Punkten. Das Bergische Land schiebt sich mit 60,9 Punkten im Destinationsranking weiter nach vorn und schafft mit Platz sieben den Sprung in die Top Ten. 2024 konnten in dieser Kategorie mit dem Rhein-Erft-Kreis (53,7 Punkte), dem Teutoburger Wald, Siegen-Wittgenstein, dem Bergischen Städtedreieck (jeweils 53,1 Punkte), der Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (50,1 Punkte), dem Ruhrgebiet (50,8 Punkte) und dem Niederrhein (50,5 Punkte) gleich sieben Regionen den Bundesdurchschnitt übertreffen. Das Sauerland belegt mit 42,2 Punkten in diesem Jahr den letzten Platz in dieser Kategorie. Neben der Bereitstellung durch den Beherbergungsbetrieb spielt hier auch der Infrastrukturausbau (Breitbandversorgung) eine Rolle.
- Beim Preis-Leistungs-Verhältnis verbessert sich Nordrhein-Westfalen zwar mit 71,5 Punkten auf den zehnten Platz, vergrößert jedoch den Abstand zum bundesweiten Durchschnitt von 73,1 Punkten weiter. Siegen-Wittgenstein präsentiert sich mit 78,5 Punkten noch am besten und liegt als einzige Region über dem bundesweiten Durchschnitt. Köln (60,4 Punkte) und Düsseldorf (65,9 Punkte) weisen die niedrigsten Werte auf. Das Sauerland und das Bergische Städtedreieck, beides Regionen, die im letzten Jahr überdurchschnittliche Werte erreichten, verlieren deutlich an Boden.
- In allen anderen Kategorien belegt Nordrhein-Westfalen den zwölften Platz im Bundesländerranking. In der Kategorie Zimmer (69,5 Punkte) bedeutet das zwar eine Verbesserung um einen Rang, der Abstand zum Bundesdurchschnitt (77,9 Punkte) vergrößert sich allerdings. Nur das Sauerland weist überdurchschnittliche Werte auf, Siegen-Wittgenstein nähert sich diesen zumindest an. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Außenanlagen, also dem direkten Umfeld der Betriebe. Auch hier überholte Nordrhein-Westfalen Hessen, verlor aber gegenüber dem Bundesdurchschnitt weiter. Bei den Außenanlagen variiert die Bewertung zwischen den Regionen stark. Sauerland, Bergisches Land und Münsterland liegen über dem Bundesdurchschnitt von 82,1 Punkten. Köln, Düsseldorf und der Rhein-Erft-Kreis rangieren deutlich darunter. Bundesweit schneidet die Hardware der Betriebe in den Städten schlechter ab als in Flächendestinationen. Die Städte in Nordrhein-Westfalen sind hier jedoch noch stärker als in anderen Regionen gefordert, über Investitionen die Zufriedenheit der Gäste wieder zu erhöhen, um den Anschluss an andere städtische Destinationen nicht zu verlieren.
- Mit Siegen-Wittgenstein, dem Sauerland und dem Münsterland übertreffen im Bereich der gastronomischen Angebote drei nordrhein-westfälische Regionen den bundesweiten Durchschnitt. Der Teutoburger Wald fiel deutlich zurück.
- Bei der Bewertung des Services liegt Nordrhein-Westfalen mit 88,6 Punkten erneut unter dem bundesweiten Durchschnitt (91,3 Punkte). Lediglich das Sauerland platziert sich mit 92,1 Punkten darüber, bekommt allerdings aus Gästesicht trotzdem eine deutlich schlechtere Bewertung als im Vorjahr. Während die städtischen Regionen bei der Hardware in bundesweiten Vergleich städtischer Regionen deutlich unterdurchschnittlich abschneiden, bewerten die Gäste den Service vielfach deutlich besser als in Vergleichsregionen. Zu nennen sind hier vor allem das Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck und der Rhein-Erft-Kreis.
- Bei der Gesamtbewertung der Location, also der Infrastruktur im weiteren Umfeld der Betriebe, verharret Nordrhein-Westfalen wie beim Service und den gastronomischen Angeboten auf dem zwölften

Platz des Bundesländerrankings. Einziger Lichtblick ist hier Siegen-Wittgenstein, das einen deutlichen Sprung nach vorn machte. Das Sauerland konnte seinen Platz behaupten, andere Regionen wie der Teutoburger Wald, das Münsterland oder das Bergische Land fielen im Konkurrenzvergleich teils deutlich zurück. Das Ruhrgebiet und Düsseldorf konnten im Vergleich der Städte und städtischen Regionen zumindest mithalten und liegen im Durchschnitt. Hier sind weniger die Betriebe als vielmehr die Kommunen und Kreise gefordert, eine attraktive Infrastruktur für die Gäste bereitzustellen.

CONSUMER PANEL SERVICES GFK DESTINATIONMONITOR

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen ist wie auch die Zufriedenheit mit den Beherbergungsbetrieben leicht rückläufig. Im Jahr 2023 bewerteten 58 Prozent der Urlaubsreisenden und damit zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr ihren Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen mit „sehr gut“. Deutschlandweit waren es 67 Prozent. 42 Prozent und damit ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahr wollen das Bundesland „ganz bestimmt“ wieder besuchen. Die Weiterempfehlungsabsicht ist ebenfalls um einen Prozentpunkt gestiegen, so dass 58 Prozent der Urlaubsreisenden angaben, einen Urlaub in Nordrhein-Westfalen „ganz bestimmt“ weiterzuempfehlen. Im bundesweiten Vergleich hat Nordrhein-Westfalen nach wie vor sowohl bei der Wiederbesuchsabsicht als auch der Weiterempfehlungsabsicht noch Potenzial.³⁴

ZERTIFIZIERUNGS- UND KLASSIFIZIERUNGSSYSTEME

Die Entwicklung der Klassifizierungs- und Zertifizierungssysteme in Nordrhein-Westfalen präsentiert sich ambivalent. Während sich der seit Jahren zu beobachtende Rückgang bei der Dehoga-Klassifizierung und der DTV-Klassifizierung fortsetzt, konnten themenbezogene Zertifizierungssysteme teils auch gegen den bundesweiten Trend die Zahl der Teilnehmenden 2024 wieder steigern.

Der Rückgang bei den Dehoga-klassifizierten Betrieben in Nordrhein-Westfalen hat sich im Vergleich mit den Vorjahren etwas abgeschwächt und lag 2024 bei 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (D: -2,1 Prozent). Seit 2019 hat knapp jeder fünfte Betrieb in Nordrhein-Westfalen die Hotelsterne abgegeben. Damit liegt Nordrhein-Westfalen im bundesweiten Durchschnitt. Der Anteil der klassifizierten Hotelbetriebe liegt damit bei 38,7 Prozent (D: 35,4 Prozent). Seit 2019 ist dieser Wert um 4,5 Prozent geschrumpft. Regional ist die Spannweite groß. Im Sauerland tragen knapp zwei Drittel der Hotelbetriebe Sterne, der Anteil hat 2024 wieder leicht zugenommen. Damit gehört das Sauerland bundesweit weiterhin zu den Regionen mit den höchsten Anteilen an klassifizierten Hotelbetrieben. Im Rhein-Erft-Kreis (22,9 Prozent), dem Bergischen Städtedreieck (27,6 Prozent) sowie am Niederrhein (29,7 Prozent) sind die Werte signifikant unterdurchschnittlich und gingen 2024 erneut zurück.

Einige weitere regionale Besonderheiten:

- Im Sauerland, Münsterland, Teutoburger Wald, Siegen-Wittgenstein und im Kreis Mettmann hat die Zahl der klassifizierten Hotelbetriebe 2024 zugenommen. Im Münsterland stieg sie um zehn Betriebe auf 127 (8,5 Prozent), so dass das Münsterland auch im Vergleich zum Jahr 2019 einen eher moderaten Rückgang (-8,0 Prozent) aufweist. Im Teutoburger Wald war das Minus mit 2,0 Prozent gegenüber 2019 noch geringer. Siegen-Wittgenstein ist die einzige Region, die die Zahl der Betriebe mit einer Hotelklassifizierung sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zu 2019 erhöhen

³⁴ GfK 2024

konnte. Auch im Sauerland waren die Rückgänge gegenüber 2019 unterdurchschnittlich. Mit 187 Betrieben mit Hotelsternen liegt die Region bundesweit bei der Anzahl der klassifizierten Betriebe erstmals auf dem dritten Platz. Das Ruhrgebiet mit 147 Betrieben und das Münsterland mit 127 Betrieben landen ebenfalls in den Top Ten auf den Plätzen acht und zehn.

- Besonders starke Einbußen bei der Zahl der klassifizierten Betriebe gab es 2024 im Rhein-Erft-Kreis (-15,8 Prozent), im Bergischen Städtedreieck (-11,1 Prozent) sowie in der Eifel und Region Aachen (-10,8 Prozent). Alle drei Regionen sowie die Region Bonn und Rhein-Sieg-Kreis verzeichneten auch gegenüber 2019 die stärksten Rückgänge von jeweils über 30 Prozent.

36,2 Prozent der Betriebe und damit etwas weniger als bundesweit (38,0 Prozent) sind im höherwertigen 4- und 5-Sterne-Segment klassifiziert. Der Anteil hat 2024 nach einem Rückgang im Vorjahr wieder zugenommen. Besonders hoch ist er im Rhein-Erft-Kreis und in der Stadt Düsseldorf, wo rund die Hälfte der Betriebe im 4- oder 5-Sterne-Segment angesiedelt sind. Im Sauerland, in Siegen-Wittgenstein und im Münsterland liegt der Anteil unter 30 Prozent, dieser Wert ist aber auch hier nach Rückgängen im Vorjahr wieder angestiegen. >> Abb. 15

Auch bei den DTV-klassifizierten Ferienwohnungen und -häusern schwächte sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr etwas ab, liegt aber nach wie vor mit -13,5 Prozent im zweistelligen Bereich und damit auf dem bundesweiten Niveau. In Nordrhein-Westfalen waren 2024 somit 783 Ferienwohnungen und -häuser DTV-klassifiziert, das sind 42,3 Prozent weniger als 2019. In der Eifel und der Region Aachen ist die Zahl der Klassifizierungen weiter im freien Fall. Gegenüber 2023 ist sie erneut um mehr als ein Fünftel gesunken, seit 2019 verlängerten mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden die Klassifizierung nicht. Auch im Teutoburger Wald ging die Zahl der Klassifizierungen gegenüber 2019 um über die Hälfte zurück. Im Sauerland mit nach wie vor 484 klassifizierten Ferienwohnungen und -häusern, wog der Rückgang um rund ein Viertel weniger schwer. Der Anteil der höherwertig klassifizierten Betriebe ist auf 61,5 Prozent gestiegen und liegt damit weiterhin unter dem bundesweiten Durchschnitt von 70,3 Prozent. Nur Hessen und Thüringen erreichen noch niedrigere Werte in diesem Bereich. Die Eifel und Region Aachen setzte sich hierbei mit fast drei Vierteln der klassifizierten Betriebe im 4- und 5-Sterne-Segment von den anderen Regionen ab, Tendenz weiter steigend. Am Niederrhein und im Bergischen Städtedreieck sank der Anteil der zertifizierten Ferienwohnungen und -häuser hingegen. Besonders niedrig ist er in den städtisch geprägten Destinationen.

Der Rückgang bei den Klassifizierungen schwächt sich ab.

Bei der Qualitätsinitiative ServiceQ ging die Zahl der teilnehmenden Betriebe in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel zurück und damit stärker als bundesweit (-15,8 Prozent). 2024 gibt es somit nur noch 80 ServiceQ-Betriebe, 2019 waren es mit 198 zweieinhalbmal so viele. Regional gesehen gibt es im Teutoburger Wald mit 17 Betrieben die meisten Teilnehmenden. Hier war der Rückgang seit 2019 um rund ein Drittel verhältnismäßig gering und auch im Vergleich zum Vorjahr (-15,0 Prozent) am niedrigsten. Im Münsterland, einst von der Anzahl her eine der Top-Regionen bundesweit, nehmen rund drei Viertel weniger Betriebe als noch 2019 an der Serviceinitiative teil.

Nordrhein-Westfalen mit dynamischer Entwicklung bei den Aktivlabeln.

Die Zahl der Label im Aktivbereich entwickelte sich nach Rückgängen im Vorjahr in Nordrhein-Westfalen positiv und entgegen dem Bundestrend. Das zeigt die hohe Bedeutung von Radfahren und Wandern im touristischen Themenspektrum von Nordrhein-Westfalen. Das Bundesland zählt neben Hessen und Sachsen-Anhalt zu den drei Bundesländern, in denen die Zahl der Bett+Bike-zertifizierten Betriebe 2024 wieder angestiegen ist (+1,2 Prozent). Bundesweit gab es einen erneuten Rückgang um 2,7 Prozent. Nordrhein-Westfalen ist somit erstmalig das Bundesland mit den meisten Bett+Bike-Betrieben, nie war die Zahl höher als 2024. Erneut zählten mit dem Ruhrgebiet, dem Sauerland, dem Münsterland und dem Teutoburger Wald vier nordrhein-westfälische Destinationen zu den Top Ten in Deutschland. Regional stellte sich die Entwicklung im letzten Jahr sehr unterschiedlich dar. In den Regionen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, im Teutoburger Wald, in Köln, im Bergischen Land und in Siegen-Wittgenstein gab es eine Zunahme an Bett+Bike-Betrieben. Im Ruhrgebiet, im Münsterland, im Sauerland, am Niederrhein und besonders stark in der Eifel und Region Aachen sank der Anteil der Betriebe.

Auch die Zahl der Gastgeber Wanderbares Deutschland ist in Nordrhein-Westfalen 2024 wieder angestiegen. 195 Betriebe und damit 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr tragen dieses Label (D: -1,2 Prozent). Im Bundesländerranking liegt Nordrhein-Westfalen damit auf dem dritten Platz. Das Sauerland belegt mit 86 Betrieben erstmals den ersten Platz im NRW-Destinationsranking, der Teutoburger Wald verbessert sich ebenfalls mit 58 Betrieben – acht mehr als im Vorjahr – auf Platz sechs, was dem deutlichsten Zugewinn entsprach. Bis auf Bonn und Rhein-Sieg-Kreis hielten alle anderen Regionen die Zahl der Teilnehmenden stabil oder steigerten sie.

Bergischer Weg ist nominiert für die Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg

Der Bergische Weg ist für die Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg 2024 nominiert. Aus über 80 Bewerbungen hat eine vierköpfige Expertenjury zehn Mehrtages- und 15 Tagestouren ausgewählt. Als einzige „Mehrtagestour“ aus Nordrhein-Westfalen hat es der Bergische Weg auf die Liste der Nominierten geschafft. Auf 259 Kilometern in 14 Etappen führt der Fernwanderweg „Bergischer Weg“ vom Baldeneysee in Essen bis ins Siebengebirge nach Königswinter am Rhein und schafft damit die einmalige Verbindung zwischen den das Land NRW prägenden Kulturlandschaften Bergisches Land, Ruhrgebiet, Sauerland und Rheinland.³⁵

Nordrhein-Westfalen zählt 2024 zu den vier Bundesländern, in denen gegen den Bundestrend (+2,8 Prozent) die Zahl der mit einer i-Marke zertifizierten Tourist-Informationen zurückgegangen ist (-8,9 Prozent).

Bei der Camping-Klassifizierung des ADAC ist in Nordrhein-Westfalen ein Betrieb im Ruhrgebiet hinzugekommen. Der Anteil der klassifizierten Campingplätze liegt bei 22,4 Prozent, was im Bundesvergleich ein sehr niedriger Wert ist (D: 37,4 Prozent). Die meisten klassifizierten Campingplätze (16) gibt es im Teutoburger Wald. Am Niederrhein ist der Anteil der klassifizierten Plätze mit 8,1 Prozent besonders niedrig.

Nordrhein-Westfalen legt bei Nachhaltigkeitslabeln deutlich zu.

Der digitale Nachhaltigkeitsleitfaden für die Gastronomie

Eine Initiative des IG Kölner Gastro e.V. setzt sich für mehr Nachhaltigkeit in der Gastronomie ein. Die Gastronomie ist eine Branche, die einer enormen Ressourcennutzung ausgesetzt ist: Täglich laufen die

³⁵ www.dasbergische.de

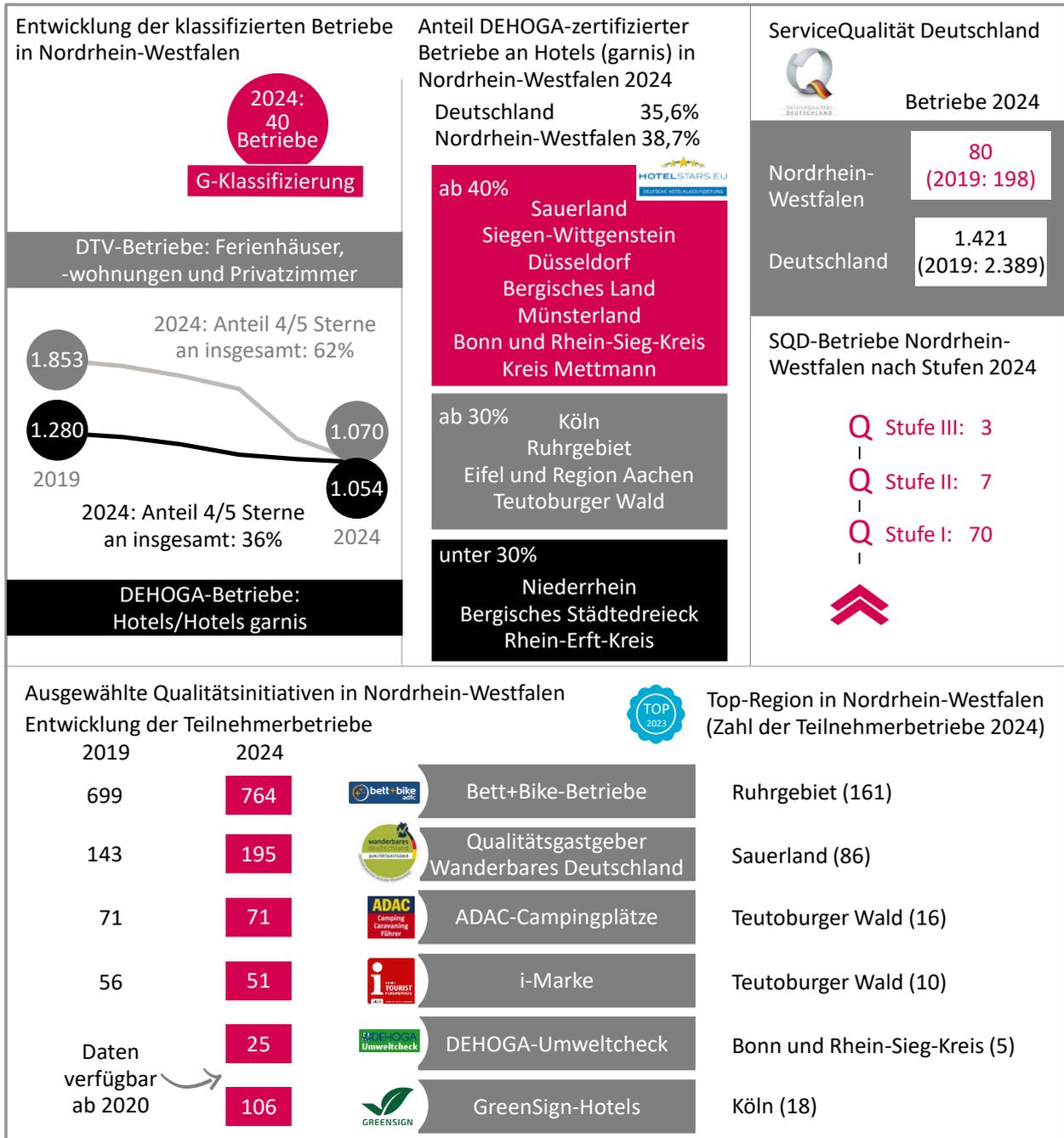
Kochplatten und Fritteusen auf Hochtouren und große Mengen Wasser werden für Spülmaschine, Abwasch, Toilettenspülung genutzt. Viele Gastronom:innen haben schon Nachhaltigkeit in Form von Ressourcenreduzierung durch Digitalisierung der Buchhaltung, Recycling, LED-Beleuchtung etc. umgesetzt. Weitere Ansätze und Ideen für einen nachhaltigen Betrieb liefert der Green Gastro Guide, der in sieben Rubriken aufzeigt, was umgesetzt werden kann. Jeder kleine Schritt zählt.³⁶

Die Zertifizierung mit den Nachhaltigkeitslabeln GreenSign und Dehoga-Umweltcheck hat 2024 in Nordrhein-Westfalen deutlich Fahrt aufgenommen. 106 Betriebe und damit 73 mehr haben sich mit dem Label GreenSign auszeichnen lassen. Nordrhein-Westfalen ist damit nach Bayern das Bundesland mit den meisten GreenSign-Zertifizierungen. Köln zählt mittlerweile 18 GreenSign-Betriebe, das Ruhrgebiet 16 und die Stadt Düsseldorf 15. Alle drei Destinationen zählen damit zu den Top Ten in Deutschland. Die Zahl der Betriebe, die sich dem Dehoga-Umweltcheck unterziehen, hat sich ebenfalls um zehn auf 25 erhöht. Nach Baden-Württemberg und Bayern liegt Nordrhein-Westfalen auf dem dritten Platz. Auch hier sind die städtischen Regionen innerhalb des Bundeslandes die Vorreiter. In Bonn und Rhein-Sieg-Kreis gibt es fünf teilnehmende Betriebe, in Köln vier. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten in den nächsten Jahren bei der Nachfrage, aber auch durch politische Entscheidungen auf EU-Ebene eine noch größere Rolle bei der Entwicklung und Bewertung von Qualität im Tourismus spielen wird.

Bundeskunsthalle, Bonn © Tourismus NRW e.V.



³⁶ www.greengastroguide.de



➤ Abb. 15: Qualitätskennziffern in Nordrhein-Westfalen

➤ Quelle: dwif 2024, Daten DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH, Deutscher Wanderverband, PiNCAMP GmbH, Deutscher Tourismusverband Service GmbH, GreenSign Institut GmbH, Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V., ADFC Bett+Bike Service GmbH (Stand jeweils Januar/Februar 2024)

LITERATUR

Consumer Panel Services GfK: DestinationMonitor Deutschland 2023. Nürnberg, 2024
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.: Vermögensbarometer 2023. Berlin, 2023.
DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2024, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., Februar 2024
Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) e.V.: Reiseanalyse 2024. Kiel, 2024.
Inspektour (international) GmbH: Destination Brand 23 Business, 2024.
ITB Berlin, IPK International: Weltweite Auslandsreisen in 2023 deutlich angestiegen. (Pressemitteilung vom 26.02.2024)
Stiftung für Zukunftsfragen: Tourismusanalyse 2024. Hamburg, 2024.
The Future:Project AG (Hrsg.): Die Omnikrise – Wie uns eine Krise, in der alles miteinander zusammenhängt, den Weg in die Zukunft zeigt. Frankfurt, 2024.

ONLINE-QUELLEN

www.aachener-zeitung.de
www.adac.de
www.archive.newsletter2go.com
www.come-on.de
www.dasbergische.de
www.tourismusanalyse.de
www.destatis.de
www.gfds.de
www.greengastroguide.de

www.it.nrw
www.kreis-coesfeld.de
www.medien-lippe.de
www.schermbeck-grenzenlos.de
www1.wdr.de
www.wuppertal.de
www.wp.de
www1.wdr.de

DATENQUELLEN

ADAC Camping GmbH
ADFC Bett+Bike Service GmbH
airDNA
Bundesagentur für Arbeit 2024
DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH
Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V.
Deutscher Tourismusverband Service GmbH
Deutscher Wanderverband
DIHK 2024
dwif Tagesreisenmonitor
dwif Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft

dwif-Städteradar Deutschland
GfK Konsumklima
GreenSign Institute GmbH.
ifo-Institut 2024
IHK NRW 2024
IT.NRW
PiNCAMP GmbH
Statistisches Bundesamt
STR Global
Trust You GmbH

ANHANG

	Beherbergungsbetriebe ≥ 10 Betten			Campingplätze			Beherbergungsbetriebe ≥ 10 Betten und Camping- plätze		
	Anzahl (Mio.)	Rang	Verände- rung ggü. 2022 (%)	Anzahl (Tsd.)	Rang	Verände- rung ggü. 2022 (%)	Anzahl (Mio.)	Rang	Verände- rung ggü. 2022 (%)
Baden-Württemberg	52,1	2	10,3	5.421	5	7,5	57,5	2	10,1
Bayern	92,0	1	8,8	8.213	1	7,0	100,3	1	8,7
Berlin	29,5	7	11,6	128	16	2,2	29,6	8	11,5
Brandenburg	12,7	12	5,2	1.571	8	6,3	14,2	12	5,4
Bremen	2,7	16	9,4	134	15	3,8	2,8	16	9,1
Hamburg	15,8	11	8,3	165	14	20,8	15,9	11	8,4
Hessen	32,2	6	13,6	1.452	9	3,2	33,7	6	13,1
Mecklenburg-Vorpommern	26,7	8	0,4	5.430	4	5,5	32,2	7	1,2
Niedersachsen	39,9	4	6,3	5.742	2	0,7	45,7	4	5,6
Nordrhein-Westfalen	51,1	3	13,3	2.526	7	7,2	53,6	3	12,8
Rheinland-Pfalz	19,0	9	5,5	3.208	6	6,6	22,3	9	5,6
Saarland	3,1	15	8,0	171	13	2,5	3,3	15	7,7
Sachsen	18,8	10	10,3	1.064	10	22,3	19,9	10	10,9
Sachsen-Anhalt	7,6	14	5,1	756	12	11,5	8,4	14	5,6
Schleswig-Holstein	32,5	5	1,5	5.496	3	0,3	38,0	5	1,3
Thüringen	9,1	13	9,5	797	11	2,3	9,9	13	8,8
Deutschland	444,8		8,4	42.275		5,2	487,1		8,1

↗ Anhang 1: Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten und auf Campingplätzen 2023

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Bundesamt

	Geöffnete Betriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten (Tsd.)		Auslastung angebotene Schlafge- legenheiten (%)		Auslastung angebotene Betten der Hotellerie (%)	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Baden-Württemberg	6.225	6.189	430,9	439,8	36,1	39,2	38,5	42,0
Bayern	11.544	11.574	739,9	755,0	37,0	39,3	40,9	43,6
Berlin	729	740	145,1	148,4	50,9	54,9	51,5	55,4
Brandenburg	1.716	1.724	134,4	137,1	32,2	33,1	39,9	41,1
Bremen	121	122	17,1	17,8	42,2	43,8	42,8	44,3
Hamburg	425	406	79,0	75,0	52,0	57,5	52,8	58,4
Hessen	3.146	3.080	263,4	267,6	33,6	36,9	35,9	40,0
Mecklenburg-Vorpommern	2.962	2.888	317,2	317,5	31,8	32,1	42,8	43,4
Niedersachsen	5.374	5.429	405,1	417,5	32,9	34,1	36,9	38,8
Nordrhein-Westfalen	4.732	4.654	387,7	396,3	35,1	38,4	36,5	40,0
Rheinland-Pfalz	3.156	3.263	218,9	220,2	26,4	27,7	33,8	35,7
Saarland	297	300	26,6	27,0	34,4	36,3	34,5	37,3
Sachsen	1.951	1.974	150,1	152,6	35,9	38,8	38,2	41,1
Sachsen-Anhalt	1.085	1.095	77,3	77,7	30,5	32,0	35,1	37,0
Schleswig-Holstein	3.715	3.616	343,1	332,9	35,8	35,9	46,2	47,9
Thüringen	1.236	1.223	112,9	107,4	32,0	34,4	34,2	37,5
Deutschland	48.414	48.277	3.848,7	3.889,8	35,6	37,8	40,0	42,9

↗ Anhang 2: Kapazitäten und Auslastung 2022 und 2023 (inkl. Camping)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Bundesamt

Quellmarkt	Übernachtungen			Anteil an allen ÜN aus dem Ausland (%)			Aufenthaltsdauer	
	2022	2023	Veränderung 2023 ggü. 2022 (%)	2022	2023	Veränderung 2023 ggü. 2022 (%- punkte)	2022	2023
Niederlande	2.285.126	2.611.549	+14,3	26,9	24,7	-2,2	2,1	2,2
Vereinigtes Königreich	493.541	702.423	+42,3	5,8	6,6	+0,8	1,9	1,9
Belgien	570.382	645.536	+13,2	6,7	6,1	-0,6	1,8	1,8
USA	412.555	519.650	+26,0	4,9	4,9	0,0	1,8	1,8
Polen	455.046	495.678	+8,9	5,4	4,7	-0,7	3,5	3,2
Nordrhein-Westfalen	47.534.621	53.599.215	+12,8				2,3	2,3

↗ Anhang 3: Top-5-Herkunftsmärkte 2023 im Vergleich 2022 (inkl. Camping)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg	Ankünfte	ÜN	Aufent- halts- dauer (Tage)	ÜN-Ver- änderung 2023 ggü. 2022 (%)	ÜN aus dem Ausland	ÜN-Ver- änderung 2023 ggü. 2022 (%)	Auslands- anteil (%)
Eifel und Region Aachen	1.335.576	3.170.481	2,4	+6,6	781.361	+11,4	24,6
Niederrhein	1.749.804	4.013.302	2,3	+6,5	630.009	+6,8	15,7
Münsterland	1.824.174	4.724.333	2,6	+15,5	508.928	+12,2	10,8
Teutoburger Wald	2.031.059	6.800.441	3,3	+8,2	481.804	+15,5	7,1
Sauerland	2.090.895	6.598.773	3,2	+4,8	1.148.516	+19,6	17,4
Siegen-Wittgenstein	228.366	760.134	3,3	+10,6	93.498	+5,9	12,3
Bergisches Land	556.677	1.502.696	2,7	+11,8	147.147	+33,5	9,8
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	1.417.552	2.920.782	2,1	+11,4	525.038	+20,8	18,0
Stadt Köln	3.847.307	6.567.912	1,7	+17,0	2.195.043	+26,1	33,4
Rhein-Erft-Kreis	506.490	1.439.173	2,8	+14,7	306.065	+22,9	21,3
Stadt Düsseldorf	3.095.858	5.412.525	1,7	+26,8	2.004.021	+40,5	37,0
Kreis Mettmann	462.792	869.004	1,9	+14,3	200.188	+22,4	23,0
Ruhrgebiet	4.063.204	7.975.617	2,0	+16,5	1.426.340	+35,5	17,9
Bergisches Städtedreieck	365.488	844.042	2,3	+15,7	128.777	+32,1	15,3
Nordrhein-Westfalen	23.575.242	53.599.215	2,3	+12,8	10.576.735	+24,6	19,7

↗ Anhang 4: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben ≥ 10 Betten nach Reisegebieten 2023 (inkl. Camping)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Hinweis zu den Reisegebieten: Niederrhein ohne Duisburg und Ruhrgebiet mit Duisburg	Geöffnete Betriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten		Betriebsgröße (Schlaf- gelegenheiten pro Be- trieb)		Auslastung angebotene Betten ohne Camping (%)	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Eifel und Region Aachen	399	396	28.134	28.535	70,5	72,1	38,4	40,3
Niederrhein	478	472	35.589	35.778	74,5	75,8	.	.
Münsterland	547	544	37.950	39.500	69,4	72,6	38,0	42,4
Teutoburger Wald	683	669	47.769	47.222	69,9	70,6	44,0	47,7
Sauerland	786	764	52.702	52.482	67,1	68,7	40,2	42,6
Siegen-Wittgenstein	93	90	4.753	4.873	51,1	54,1	40,1	43,3
Bergisches Land	179	174	14.675	14.685	82,0	84,4	35,6	39,8
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	216	211	19.573	19.876	90,6	94,2	38,9	42,4
Stadt Köln	369	257	45.650	38.839	123,7	151,1	42,7	47,8
Rhein-Erft-Kreis	306	92	40.581	7.916	132,6	86,0	46,1	52,9
Stadt Düsseldorf	217	212	33.608	36.215	154,9	170,8	36,4	41,3
Kreis Mettmann	89	91	6.973	7.545	78,3	82,9	31,6	32,1
Ruhrgebiet	602	610	54.423	56.940	90,4	93,3	.	.
Bergisches Städtedreieck	74	72	5.917	5.913	80,0	82,1	35,2	40,4
Nordrhein-Westfalen	4.732	4.654	387.716	396.319	81,9	85,2	39,2	42,9

↗ Anhang 5: Kapazitäten und Auslastung 2022 und 2023 (inkl. Camping)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

	Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Pensionen, Gasthöfe)							
	Geöffnete Betriebe		Angebotene Betten		Betriebsgröße (Schlafgelegenheiten pro Betrieb)		Auslastung angebotene Betten (%)	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Eifel und Region Aachen	216	214	10.274	10.835	47,6	50,6	.	.
Niederrhein	324	319	18.928	19.137	58,4	60,0	.	.
Münsterland	383	379	17.441	17.930	45,5	47,3	.	.
Teutoburger Wald	473	465	21.694	21.464	45,9	46,2	35,5	38,5
Sauerland	476	464	20.139	20.033	42,3	43,2	.	.
Siegen-Wittgenstein	71	67	2.913	2.978	41,0	44,4	31,4	34,6
Bergisches Land	109	105	5.016	5.003	46,0	47,6	30,3	.
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	168	163	14.508	14.801	86,4	90,8	.	.
Stadt Köln	244	235	33.476	35.040	137,2	149,1	42,0	47,1
Rhein-Erft-Kreis	88	78	5.664	5.393	64,4	69,1	39,3	44,3
Stadt Düsseldorf	208	204	32.683	35.232	157,1	172,7	.	.
Kreis Mettmann	83	83	6.155	6.735	74,2	81,1	.	.
Ruhrgebiet	471	477	40.569	42.802	86,1	89,7	.	.
Bergisches Städtedreieck	61	58	4.388	4.350	71,9	75,0	.	.
Nordrhein-Westfalen	3.375	3.312	233.839	241.390	69,3	72,9	36,5	40,0

↗ Anhang 6: Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

	Sonstige Beherbergungsbetriebe (inkl. Camping)			
	Geöffnete Betriebe		Angebotene Betten	
	2022	2023	2022	2023
Eifel und Region Aachen	183	182	17.860	17.700
Niederrhein	154	154	16.661	16.718
Münsterland	164	165	20.509	21.570
Teutoburger Wald	210	204	26.075	25.758
Sauerland	310	300	32.563	32.449
Siegen-Wittgenstein	22	23	1.840	1.895
Bergisches Land	70	69	9.659	9.682
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	48	48	5.065	5.075
Stadt Köln	24	22	4.067	4.022
Rhein-Erft-Kreis	13	13	2.433	2.495
Stadt Düsseldorf	7	8	925	1.122
Kreis Mettmann	8	8	818	819
Ruhrgebiet	131	132	13.854	14.061
Bergisches Städtedreieck	13	14	1.529	1.563
Nordrhein-Westfalen	1.357	1.342	153.877	154.929

↗ Fortsetzung Kapazitäten der Hotellerie und sonstigen Beherbergungsbetriebe nach Reisegebieten

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Landesamt IT.NRW

Im Folgenden ist eine Auswahl an Neueröffnungen 2023/2024 dargestellt:

- TIN INN in Erkelenz und Hückelhoven: digitale Hotels aus Überseecontainern, komplett nachhaltig konzipiert und gebaut. Das Wassenberger Unternehmen TIN INN hat binnen weniger Monate inzwischen zwei Hotels in NRW eröffnet, das dritte Hotel in Heinsberg wird voraussichtlich 2024 eröffnen.
- In Bochum kommen 2024 mit dem Holiday Inn Express Bochum (170 Zimmer), dem prizeotel Bochum (175 Zimmer) und dem Welcome Parkhotel Bochum (106 Zimmer) gleich mehrere neue Betriebe auf den Markt.
- Auch für Düsseldorf sind mehrere Neueröffnungen geplant: das Essential by Dorint Düsseldorf (137 Zimmer) und das Tribe Hotel Düsseldorf (146 Zimmer).

↗ Anhang 7: Neue Beherbergungsbetriebe 2023/2024

↗ Quelle: dwif 2024

Kreisfreie Stadt/Kreis	2023	2024	Kreisfreie Stadt/Kreis	2023	2024
Stadt Düsseldorf	1.388	1.579	Stadt Gelsenkirchen	139	199
Stadt Duisburg	310	491	Stadt Münster	261	301
Stadt Essen	592	941	Kreis Borken	154	225
Stadt Krefeld	168	294	Kreis Coesfeld	124	165
Stadt Mönchengladbach	124	192	Kreis Recklinghausen	133	215
Stadt Mülheim an der Ruhr	120	161	Kreis Steinfurt	213	308
Stadt Oberhausen	140	216	Kreis Warendorf	128	150
Stadt Remscheid	50	93	Stadt Bielefeld	216	345
Stadt Solingen	110	137	Kreis Gütersloh	160	199
Stadt Wuppertal	254	390	Kreis Herford	95	149
Kreis Kleve	203	353	Kreis Höxter	103	140
Kreis Mettmann	308	460	Kreis Lippe	332	485
Rhein-Kreis Neuss	383	531	Kreis Minden-Lübbecke	184	260
Kreis Viersen	162	249	Kreis Paderborn	188	239
Kreis Wesel	165	234	Stadt Bochum	188	321
Stadt Bonn	346	344	Stadt Dortmund	357	423
Stadt Köln	1.885	2.244	Stadt Hagen	79	111
Stadt Leverkusen	80	128	Stadt Hamm	26	54
Städteregion Aachen	593	694	Stadt Herne	24	55
Kreis Düren	255	341	Ennepe-Ruhr-Kreis	159	208
Rhein-Erft-Kreis	266	408	Hochsauerlandkreis	1.599	1859
Kreis Euskirchen	342	442	Märkischer Kreis	179	275
Kreis Heinsberg	93	139	Kreis Olpe	181	250
Oberbergischer Kreis	191	271	Kreis Siegen-Wittgenstein	196	305
Rheinisch-Bergischer Kreis	258	385	Kreis Soest	182	257
Rhein-Sieg-Kreis	482	693	Kreis Unna	73	124
Stadt Bottrop	25	46	Nordrhein-Westfalen	14.965	20.074

↗ Anhang 8: Airbnb-Einheiten nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen
↗ dwif 2024, Daten airDNA (Stand: Februar 2024)

Kategorie		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Erlebnisbäder/Thermen	NW	100	99,5	40,4	35,5	79,9	88,8
	gesamt	100	100,9	43,8	39,8	82,2	91,7
Freizeit-/Erlebniseinrichtungen	NW	100	98,4	62,9	66,1	93,6	93,9
	gesamt	100	99,2	63,7	64,1	91,2	92,2
Landschaftsattraktionen	NW	100	103,4	79,8	104,1	122,1	124,3
	gesamt	100	104,2	90,1	94,5	111,4	120,9
Museen/Ausstellungen	NW	100	109,0	42,8	37,6	86,2	104,2
	gesamt	100	106,1	51,1	42,9	81,3	91,5
Stadtführungen	NW	100	102,6	21,1	30,2	62,9	76,2
	gesamt	100	103,4	28,9	40,4	70,0	83,4
Zoos/Tierparks	NW	100	104,5	80,9	93,2	106,7	103,7
	gesamt	100	106,1	88,2	95,2	109,3	107,5
Alle Kategorien	NW	100	101,2	55,7	58,1	91,0	95,7
	gesamt	100	102,4	61,1	58,3	89,0	94,7

↗ Anhang 9: Besuchsentwicklung Freizeitwirtschaft 2018 bis 2023 (Index 2018=100)
↗ Quelle: dwif 2024, Daten Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft

Hinweis: Die Entwicklungsraten 2023 ggü. 2022 und ggü. 2019 der Indexdarstellung im Bereich Freizeitwirtschaft entsprechen nicht den Werten im Text, da der Kurzfristentwicklung eine andere Datenbasis zugrunde liegt als der Langfristentwicklung.

	2018			2022			2023		
	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)	Gast-gewerbe	alle Branchen	Anteil Gastge-werbe (%)
BW	134.058	4.673.437	2,9	130.044	4.859.072	2,7	134.343	4.909.317	2,7
HS	86.782	2.584.005	3,4	80.931	2.711.176	3,0	83.747	2.739.060	3,1
NW	180.058	6.852.557	2,6	179.123	7.232.841	2,5	185.609	7.281.274	2,5
NI	89.266	2.956.773	3,0	89.233	3.109.957	2,9	90.720	3.127.367	2,9
RP	46.796	1.411.523	3,3	46.044	1.479.655	3,1	47.462	1.486.831	3,2
D	1.083.683	32.870.228	3,3	1.061.802	34.445.087	3,1	1.095.616	34.709.056	3,2

↗ Anhang 10: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018, 2023 und 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Bundesagentur für Arbeit (BW: Baden-Württemberg, HS: Hessen, NRW: Nordrhein-Westfalen, NI: Niedersachsen, RP: Rheinland-Pfalz, D: Deutschland)

Kreisfreie Stadt/Kreis	Gemeldete Stellen	Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen		Kreisfreie Stadt/Kreis	Gemeldete Stellen	Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen	
	2023 zu 2019 in %	2022	2023		2023 zu 2019 in %	2022	2023
Stadt Düsseldorf	-34,9%	7%	11%	Stadt Gelsenkirchen	262%	14%	50%
Stadt Duisburg	-11,2%	28%	24%	Stadt Münster	k. A.	0%	9%
Stadt Essen	-33,3%	34%	9%	Kreis Borken	-2,0%	14%	21%
Stadt Krefeld	-51,7%	26%	40%	Kreis Coesfeld	k. A.	29%	13%
Stadt Mönchengladbach	-6,4%	37%	14%	Kreis Recklinghausen	-100,0%	0%	0%
Stadt Mülheim an der Ruhr	16,7%	41%	18%	Kreis Steinfurt	-40,9%	0%	10%
Stadt Oberhausen	-30,8%	k. A.	k. A.	Kreis Warendorf	k. A.	0%	k. A.
Stadt Remscheid	-11,8%	27%	27%	Stadt Bielefeld	10,9%	13%	15%
Stadt Solingen	16,7%	40%	k. A.	Kreis Gütersloh	1,3%	28%	8%
Stadt Wuppertal	-52,6%	18%	16%	Kreis Herford	k. A.	18%	20%
Kreis Kleve	-7,1%	13%	23%	Kreis Höxter	-100,0%	0%	0%
Kreis Mettmann	-54,4%	14%	17%	Kreis Lippe	34,1%	15%	25%
Rhein-Kreis Neuss	-20,8%	23%	17%	Kreis Minden-Lübbecke	k. A.	0%	k. A.
Kreis Viersen	-51,8%	33%	15%	Kreis Paderborn	k. A.	k. A.	k. A.
Kreis Wesel	-22,9%	3%	0%	Stadt Bochum	k. A.	19%	k. A.
Stadt Bonn	-28,1%	11%	17%	Stadt Dortmund	k. A.	0%	k. A.
Stadt Köln	-14,0%	12%	10%	Stadt Hagen	-61,4%	9%	19%
Stadt Leverkusen	-70,6%	33%	0%	Stadt Hamm	k. A.	k. A.	k. A.
Städteregion Aachen	-9,9%	11%	22%	Stadt Herne	k. A.	33%	k. A.
Kreis Düren	-62,9%	k. A.	0%	Ennepe-Ruhr-Kreis	-12,9%	27%	28%
Rhein-Erft-Kreis	-44,4%	33%	31%	Hochsauerlandkreis	-39,6%	34%	21%
Kreis Euskirchen	-25,0%	0%	k. A.	Märkischer Kreis	45,2%	8%	26%
Kreis Heinsberg	-65,0%	k. A.	14%	Kreis Olpe	k. A.	32%	4%
Oberbergischer Kreis	-29,6%	25%	26%	Kreis Siegen-Wittgenstein	-47,5%	20%	17%
Rheinisch-Bergischer Kreis	26,7%	24%	14%	Kreis Soest	-53,0%	16%	9%
Rhein-Sieg-Kreis	-60,9%	15%	13%	Kreis Unna	k. A.	11%	k. A.
Stadt Bottrop	-84,0%	k. A.	0%	Nordrhein-Westfalen	-28,6%	16,7%	14,5%

↗ Anhang 11: Anzahl gemeldeter und Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen

Quelle: dwif 2024, Daten Bundesagentur für Arbeit

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Baden-Württemberg						
Gastgewerbe	1,1	0,5	-38,7	-5,1	42,4	1,8
Beherbergung	1,8	-1,2	-45,6	0,3	62,3	7
Gastronomie	0,8	1,4	-35,0	-7,5	36,8	-1
Hessen						
Gastgewerbe	0,1	-0,2	-46,4	-5,7	57,2	-0,1
Beherbergung	-0,7	0,6	-54,7	-6,5	91,0	5,2
Gastronomie	0,5	-0,7	-41,6	-5,4	46,2	-2,5
Nordrhein-Westfalen						
Gastgewerbe	-1,3	1,0	-40,2	-1,3	41,3	-0,2
Beherbergung	-3,1	2,5	-53,9	0,3	78,7	3,7
Gastronomie	-0,6	0,5	-34,8	-1,8	31,5	-1,5
Niedersachsen						
Gastgewerbe	0,8	-0,2	-34,4	0,1	27,3	1,4
Beherbergung	3,0	1,5	-39,1	0,1	43,3	4,0
Gastronomie	-0,2	-1,1	-32,2	0,2	23,0	0,1
Rheinland-Pfalz						
Gastgewerbe	1,0	-0,2	-36,3	-6,1	39,6	-1,1
Beherbergung	1,0	0,3	-37,1	-2,2	59,5	-1,4
Gastronomie	1,0	-0,6	-35,7	-8,6	31,7	-1
Deutschland						
Gastgewerbe	1,0	0,6	-38,9	-2,3	40,9	1,1
Beherbergung	1,4	0,5	-45,8	1,3	63,9	4,5
Gastronomie	0,7	0,6	-35,0	-4,0	32,6	-0,8

↗ Anhang 12: Reale Umsatzentwicklung im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe
(Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Bundesamt

	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg					
Gastgewerbe	399.331	413.724	327.195	346.893	477.468
Beherbergung	652.996	675.439	504.637	532.767	774.575
Gastronomie	333.925	346.280	280.089	297.041	402.516
Hessen					
Gastgewerbe	516.469	539.511	376.576	423.041	647.359
Beherbergung	1.055.724	1.091.464	580.068	680.687	1.218.336
Gastronomie	405.050	424.416	333.658	368.714	531.678
Nordrhein-Westfalen					
Gastgewerbe	375.563	393.372	292.714	324.114	469.070
Beherbergung	929.045	983.299	577.661	626.044	1.36.146
Gastronomie	303.545	317.829	256.314	284.914	394.433
Niedersachsen					
Gastgewerbe	345.136	360.537	289.758	324.877	437.06
Beherbergung	474.464	491.583	366.736	403.856	540.329
Gastronomie	305.114	319.925	265.207	299.388	403.631
Rheinland-Pfalz					
Gastgewerbe	299.594	307.756	252.882	273.070	387.458
Beherbergung	581.227	607.770	427.855	449.580	675.624
Gastronomie	240.379	246.277	212.983	231.116	320.043
Deutschland					
Gastgewerbe	408.106	425.690	323.021	356.557	387.458
Beherbergung	734.942	763.791	497.021	541.495	675.624
Gastronomie	328.179	342.862	279.205	309.306	320.043

↗ Anhang 13: Umsatz je Betrieb im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Statistisches Bundesamt

	2024	Veränderung ggü. 2023
Eifel und Region Aachen	86,7	+0,2
Niederrhein	82,3	-0,5
Münsterland	84,8	-0,2
Teutoburger Wald	83,8	-0,2
Sauerland	87,0	-0,6
Siegen-Wittgenstein	86,4	+1,1
Bergisches Land	83,1	-0,7
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	81,9	+0,4
Stadt Köln	76,4	-0,1
Rhein-Erft-Kreis	78,9	+0,4
Stadt Düsseldorf	78,5	0,0
Kreis Mettmann	79,4	-0,6
Ruhrgebiet	80,0	+0,1
Bergisches Städtedreieck	80,4	+0,1
Nordrhein-Westfalen	82,9	-0,2

↗ Anhang 14: TrustScore nach Reisegebieten und Bundesländern (Skala 0 bis 100 Punkte)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen

Kategorien	Nordrhein- Westfalen	Deutschland
Zimmer	69,5	77,9
Essen & Trinken	77,1	81,3
Location	89,6	92,1
Service	88,6	91,3
Hotel	83,9	88,6
Außenanlagen	75,9	82,1
Preis	69,7	73,1
Internet	48,8	48,5
TrustScore	82,9	86,8

↗ Anhang 15: TrustScore Kategoriewerte nach Bundesländern 2024 (Skala 0 bis 100 Punkte)

↗ Quelle: dwif 2024, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen

	Bett+Bike- Betriebe	Qualitäts- gastgeber „Wanderbares Deutschland“	ADAC- Campingplätze	„i-Marke“- Tourist- Informationen
Eifel und Region Aachen	42	5	11	5
Niederrhein	85	0	5	6
Münsterland	117	16	13	7
Teutoburger Wald	105	58	16	10
Sauerland	133	86	13	9
Siegen-Wittgenstein	19	19	0	1
Bergisches Land	19	3	3	2
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	31	4	1	2
Stadt Köln	22	0	2	0
Rhein-Erft-Kreis	9	0	2	0
Stadt Düsseldorf	8	0	1	0
Kreis Mettmann	5	1	0	1
Ruhrgebiet	161	3	4	8
Bergisches Städtedreieck	8	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	764	195	71	51

↗ Anhang 16: Themenorientierte Qualitätssiegel 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten ADFC Bett+Bike Service GmbH, Deutscher Wanderverband, PiNCAMP GmbH), Deutscher Tourismusverband Service GmbH (Stand jeweils Januar 2024)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Gesamt
Eifel und Region Aachen	3	2	33	20	0	58
Niederrhein	2	4	41	33	0	80
Münsterland	0	4	88	35	0	127
Teutoburger Wald	0	4	61	33	0	98
Sauerland	0	6	129	51	1	187
Siegen-Wittgenstein	0	1	16	4	1	22
Bergisches Land	1	1	24	14	1	41
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	4	34	21	0	59
Stadt Köln	2	3	41	37	1	84
Rhein-Erft-Kreis	0	2	6	8	0	16
Stadt Düsseldorf	0	3	41	41	2	87
Kreis Mettmann	2	0	18	12	0	32
Ruhrgebiet	4	3	78	61	1	147
Bergisches Städtedreieck	1	3	7	5	0	16
Nordrhein-Westfalen	15	40	617	375	7	1.054

↗ Anhang 17: DEHOGA Hotelklassifizierung (Anzahl der Betriebe) 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH (Stand: Januar 2024)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	0	5	1	0	6
Niederrhein	0	0	1	0	0	1
Münsterland	0	0	1	0	0	1
Teutoburger Wald	0	2	10	0	0	12
Sauerland	0	1	14	0	0	15
Siegen-Wittgenstein	0	0	2	0	0	2
Bergisches Land	0	0	1	0	0	1
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	0	1	0	0	1
Stadt Köln	0	0	0	0	0	0
Rhein-Erft-Kreis	0	0	0	0	0	0
Stadt Düsseldorf	0	0	0	0	0	0
Kreis Mettmann	0	0	0	0	0	0
Ruhrgebiet	0	1	0	0	0	1
Bergisches Städtedreieck	0	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	4	35	1	0	40

↗ Anhang 18: G-Klassifizierung für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen (Anzahl der Betriebe) 2024

↗ Quelle: dwif 2023, Daten DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH (Stand: Januar 2024)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	0	25	61	5	91
Niederrhein	0	5	39	64	7	115
Münsterland	0	1	46	77	7	131
Teutoburger Wald	0	3	51	54	7	115
Sauerland	0	3	167	272	42	484
Siegen-Wittgenstein	0	0	14	19	1	34
Bergisches Land	0	0	10	16	7	33
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	0	3	1	0	4
Stadt Köln	0	0	0	0	0	21
Rhein-Erft-Kreis	0	5	13	3	0	0
Stadt Düsseldorf	0	0	0	0	0	0
Kreis Mettmann	0	0	0	0	0	31
Ruhrgebiet	0	2	22	11	3	38
Bergisches Städtedreieck	0	1	2	1	0	4
Nordrhein-Westfalen	0	20	392	579	79	1.070

↗ Anhang 19: DTV-Klassifizierung Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Ferienzimmer 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Deutscher Tourismusverband Service GmbH (Stand: Februar 2024)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Eifel und Region Aachen	4	1	1	6
Niederrhein	4	0	0	4
Münsterland	9	0	2	11
Teutoburger Wald	15	2	0	17
Sauerland	10	0	0	10
Siegen-Wittgenstein	4	0	0	4
Bergisches Land	2	1	0	3
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	6	1	0	7
Stadt Köln	1	1	0	2
Rhein-Erft-Kreis	1	0	0	1
Stadt Düsseldorf	1	1	0	2
Kreis Mettmann	0	0	0	0
Ruhrgebiet	12	0	0	12
Bergisches Städtedreieck	1	0	0	1
Nordrhein-Westfalen	70	7	3	80

↗ Anhang 20: ServiceQ-Klassifizierung 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Deutscher Tourismusverband Service GmbH (Stand: Januar 2024)

	Bronze	Silber	Gold	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	1	0	1
Niederrhein	0	0	1	1
Münsterland	0	0	2	2
Teutoburger Wald	1	0	2	3
Sauerland	0	0	2	2
Siegen-Wittgenstein	0	0	0	0
Bergisches Land	1	1	0	2
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	1	0	4	5
Stadt Köln	0	0	4	4
Rhein-Erft-Kreis	0	0	1	1
Stadt Düsseldorf	0	0	1	1
Kreis Mettmann	1	1	0	2
Ruhrgebiet	0	0	1	1
Bergisches Städtedreieck	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	4	3	18	25

↗ Anhang 21: DEHOGA-Umweltcheck 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten Deutscher Hotel und Gaststättenverband e. V. (Stand: Januar 2024)

	Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Level 5	Gesamt
Eifel und Region Aachen	0	0	3	3	0	6
Niederrhein	0	0	5	2	1	8
Münsterland	0	0	2	5	0	7
Teutoburger Wald	0	0	2	4	0	6
Sauerland	0	0	2	7	0	9
Siegen-Wittgenstein	0	0	1	0	0	1
Bergisches Land	0	0	2	4	0	6
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	0	0	3	6	0	9
Stadt Köln	0	0	9	9	0	18
Rhein-Erft-Kreis	0	0	0	1	0	1
Stadt Düsseldorf	0	1	6	8	0	15
Kreis Mettmann	0	0	1	1	0	2
Ruhrgebiet	0	0	8	8	0	16
Bergisches Städtedreieck	0	0	2	0	0	2
Nordrhein-Westfalen	0	1	46	58	1	106

↗ Anhang 22: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels 2024

↗ Quelle: dwif 2024, Daten GreenSign Institut GmbH (Stand: Januar 2024)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Tourismus NRW e.V.

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Burkhard Schmidt-Schönefeldt

Geschäftsführung:

Dr. Heike Döll-König

Völklinger Straße 4

40219 Düsseldorf

Telefon: 0211 91320-500

Fax: 0211 91320-555

E-Mail: info@nrw-tourismus.de

Internet: tourismusverband.nrw |

www.dein-nrw.de

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf

Vereinsregisternummer: VR 10493

V. i. S. d. P. und Verantwortlicher gem. § 18

Abs. 2 Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve,

Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf

ANSPRECHPERSONEN

Christian Stühning

0211 91320-545

stuehring@nrw-tourismus.de

Leonie Jasper

0211 91320-598

jasper@nrw-tourismus.de

GESTALTUNG

Leonie Jasper

QUELLEN TITELBILD

Consumer Panel Services GfK DestinationMonitor Deutschland. Urlaubsreisen der Inländer:innen ab einer Übernachtung, 50 km Entfernung in Nordrhein-Westfalen

dwif-Consulting GmbH 2024. Besucher:innenmonitoring Freizeitwirtschaft

REDAKTION

Mandy Belitz-Karsch, Wiebke Berger, Michael Deckert, Sebastian Geiger, Karsten Heinsohn, Tessa Kemmerling, Heiko Rainer, Leonie Scherer, Anja Schröder

dwif-Consulting GmbH

Büro Berlin

Marienstraße 19/ 20

10117 Berlin

+ 49 30 / 757949 - 0

info-berlin@dwif.de | www.dwif.de

Büro München

Sonnenstraße 27

80331 München

+ 49 089 / 2370289 - 0

info@dwif.de

mit Unterstützung durch IHK NRW



GEFÖRDERT DURCH



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

